

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 34.

## Großstadt.

Dem Soziologen ist die Großstadt eines der interessantesten Studienobjekte, den Sittenpredigern aber ist sie von jeher ein Gräuel. Jene knüpfen an die Entwicklung der Städte die Verfeinerung der Kultur, die Verbürgerlichung oder, wie dies mit einem Fremdwort ausgedrückt wird, das bekannter klingt als die gutdeutsche Bezeichnung: die Zivilisation. Die Sittenprediger aber bringen mit der Entwicklung der Städte die Entartung und das sittliche Verkommen der Menschen in Verbindung. Und wie so oft liegt auch hier die Wahrheit nicht in der Mitte zwischen diesen gegensätzlichen Anschauungen, sondern haben allem scheinbaren Widerspruch zum Trotz beide recht. Die Stadt, zumal in ihrer höchstentwickelten Form als moderne Großstadt, ist Kulturtreibhaus und Sündenpfuhl zugleich, Athen und Babel treffen sich in ihr in innigster Vereinigung. Diese eigenthümliche Doppelnatur ist übrigens aufs innigste verbunden mit dem ganzen Wesen unseres heutigen Seins, mit seinen wirtschaftlichen Vorbedingungen und seinen sozialen Ausgestaltungen, die die schärfsten Kontraste dicht nebeneinander stellen, immensen Reichtum neben bitterste Armuth, intensivste Nervenkultur neben barbarische Rohheit, Erde und Himmel umfassendes Wissen neben stupidem Analphabetismus. Wer die moderne Großstadt verstehen will, muß deshalb beiderlei Erscheinungen zu ergründen suchen, und wenn gar die Leitung einer solchen anvertraut ist, der muß beiden Rechnung tragen. Nichts ist verfehlter, als wenn solche Männer sich einfach auf den Standpunkt des Sittenpredigers stellen und nun daran gehen, das Stück Sodom und Gomorrha, das in jeder Großstadt steckt, rücksichtslos auszurotten. Hier gilt es nicht mit Feuer und Schwert dreinzufahren, sondern mit weiser Erkenntniß jene Giftquellen zu reinigen, aus denen das Uebel entspringt.

Jahrzehnte hindurch wuchs Budapest förmlich wild auf. Kein Mensch kümmerte sich darum, wie und wohin es sich entwickelt. Die Kultur wurde kaum gefördert, der Sündenpfuhl nicht beschränkt. Ja mehr! Man war fast stolz darauf, daß es hier Moralphügel gab wie im dunkelsten Orient oder noch ärger. kamen die Frem-

den her, weil sich hier am besten „lumpen“ läßt, so lächelten die Einheimischen verschmigt und halfen freudig mit. Doch als Budapest wuchs, als an die Stelle des holperigen Trottoirs das glatte Asphalt kam, die ebenerdigsten Gärten von hohen Zinstafeln abgelöst wurden, Budapest eine Großstadt mit modernem Aussehen geworden, kam auch über uns die Scham. Höchste Zeit war es allerdings schon, denn auch ohne alle Moralphilisterei konnte man nicht mehr ohne Ekel diesem Treiben, das sich an allen Ecken und Enden mit einer schier paradiesischen Ungeirtheit breit machte, zusehen. Man wird sich noch daran erinnern, es ist ja gar nicht lange her, wie der von den besten Intentionen geleitete Oberstadthauptmann eines Tages großen Rehraus machte und mit einem Federstrich unser Straßensbild von aller Unmoral so gründlich säuberte, daß man schier hätte glauben können, Budapest sei urplötzlich eine Stadt der reinsten Sitten geworden. Und seither wird über diese Sittenreinheit der Straße gewacht, als ob unsere Sicherheitsagenten den Sittenkoller hätten. Wir gestehen, daß wir in den Mythen unseres Großstadtlebens so fremd sind, daß wir keine Ahnung davon haben, ob mit dieser äußeren auch gleichzeitig die innere Sittenreinheit Budapests erreicht worden ist, wohl aber hat die allerjüngste Zeit gezeigt, daß auch hier allzuscharf scharf macht.

In den letzten Tagen ereignete sich ein Vorfall, der einfach schrecklich ist. Ein junges Mädchen, kaum den Kinderschuhen entwachsen, wird auf der Straße von drei Geheimpolizisten als der Unfittlichkeit verdächtig abgefaßt, mit brutaler Gewalt zur Polizei geführt, dort eine ganze Nacht über in schlechtesten Gesellschaft eingesperrt gehalten und am nächsten Tage als vollkommen schuldlos entlassen. Wer Vater einer Tochter ist, den muß, wenn er daran denkt, daß auch sein Kind einer solchen Schenkslichkeit ausgefeilt sein kann, wilde Wuth erfassen. Der Oberstadthauptmann hat wohl sofort die strengste Untersuchung gegen die Schuldigen eingeleitet, aber ist damit jenem armen Wesen geholfen oder gar die Gefahr abgelenkt von jenen unschuldigen Mädchen, die eventuell gezwungen sind, allein auf der Straße zu gehen? Man kann unserer Polizeibehörde

hier nicht jeden Vorwurf ersparen. Wir sehen ganz davon ab, daß eben jene Leute, denen man jetzt die Sorge für die Sittenreinheit der Straße übertragen, zum großen Theile Jahre hindurch die Stützen der Unfittlichkeit der Straße waren, wir wollen auch gar nicht davon sprechen, daß ein großer Theil dieser Leute nicht gerade auf der höchsten Stufe der Kultur und Intelligenz steht. Denn selbst wenn dies ein Elitekorps wäre, geht es nicht an, ohne jede Vorsichtsmaßregel, ohne genügende Garantie unsere Frauen und Töchter der Willkür oder der sehr oft schwachen Urtheilskraft dieser Leute auszuliefern.

Liegt in diesem Falle ein Uebermaß von polizeilicher Gewalt vor, das sich mit jenem Maße von Freiheit, ohne welches der ungehinderte Straßenverkehr einer Großstadt gar nicht denkbar ist, nur schwer vereinigen läßt, so muß mit Bedauern konstatiert werden, daß auf anderen Seiten, wo eine Ueberwachung und eventuell auch ein energisches Eingreifen viel dringender gewesen wäre, das Wirken der polizeilichen Gewalt sich bisher gänzlich vermissen ließ. In den letzten Monaten verging keine Woche ohne Berichte über Raufereien zwischen betrunkenen Banden, sowie über Attacken von solchen Banden auf mehrlose Passanten. Die Polizei schien von ihrem Sittenkoller so vollständig in Anspruch genommen zu sein, daß sie den besoffenen Messerhelden unbehindert freies Spiel ließ. Nach dem schauerlichen Falle vom jüngsten Samstag, der ein Menschenleben kostete, hat nun der Oberstadthauptmann auch diesem Uebel seine Aufmerksamkeit zugewendet und soll nun mittels scharfer Ueberwachung der gefährlichen Schnapspelunken und von einen vergrößerten Patrouillendienst die Sicherheit des Lebens in Budapest besser geschützt werden als bisher. Man kann dieser neuesten Polizeiverordnung gewiß nur zustimmen. Doch möchten wir schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß mit dieser Maßnahme der Machtkreis der Polizeimannschaft neuerdings um ein Bedeutendes erweitert worden ist, und daß, wenn dies auch richtig ist, man doch auch dafür sorgen muß, daß gleich von vornherein Garantien gegen Miß- und Uebergriffe geschaffen werden. Denn so wie unsere Frauen und Töchter nicht der Will-

## Die Sirene.

(Original-Geniektion des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist nicht selten, daß die Frau die Ursache einer Tragödie im Leben des Mannes ist. Die Frau hat so viele Möglichkeiten, den Mann zu ruinieren; da haben wir die Frau, die nur die Idee hat, sich zu puzen und immer nach der neuesten Mode geübelt gehen muß; sie zwingt den Mann, über seine Kräfte zu arbeiten, bis er zusammenbricht. Da haben wir die eitle Frau, die das Bedürfnis hat, gefeiert zu werden, in Konzerte, Bälle, Gesellschaften läuft, umschwärmt von einer Schaar von Verehrern, bloß um ihrer Eitelkeit zu fröhnen und unbedacht um die Ruhe des Mannes. Das Leben, das die Frauen der mittleren und höheren Gesellschaftsschichten führen, dieses Leben, das sie nervös und hysterisch macht, ist durchaus geeignet, immer neue Typen hervorzu- bringen, immer neue Typen der Frau, die den Mann ruiniert. Unter diesen Typen ist die gefährlichste, aber auch die seltenste, weil sie gewisse außerordentliche Eigenschaften voraussetzt, die der Sirene.

Die Schönheit der Sirene ist natürlich keine gewöhnliche. Es ist nicht die Schönheit der Natur, der Gesundheit, der Frische. Ihre Schönheit ist *Gracie*, des Gesichtes, des Leibes, der Bewegungen; es ist dies eine Schönheit, welche zu errathen gibt. Man hat bemerkt, daß die vollkommenen Schönheiten keine große Anziehungskraft besitzen. Es ist die Schönheit, die man nicht definieren, nicht begreifen, nicht beschreiben kann, die jene große und feltene Anziehungskraft besitzt, gegen die es keinen Widerstand gibt. Das Geheimniß besteht darin, daß diese Art von Schönheit unsere Phantasie in Bewegung setzt. Die Dichter vergleichen den Leib

dieser Frauen mit dem der „Schlangen“, ihre Seele erscheint ihnen als ein „Mysterium“, als ein „Räthsel“, und sie preisen ihre „unergründlichen“ Augen. Merk- würdigerweise sind die Sirenen meist blond; aber auch dieses Blond ist nicht gewöhnlich, es ist nicht das Blond der Anderen; es hat die Wirkung auf uns wie ein einsames Zimmer bei halber Beleuchtung, herabgelassene Vorhänge und Lampenschirme... Es macht uns träumen.

Die Sirenen haben immer eine große Rolle in der Phantasie der Völker gespielt. Die Griechen haben die Sage von den Sirenen erfunden, die den Schiffer mit ihrem Gesang ins Verderben locken; die Deutschen haben die Sage von der Lorelei, den Wasserfrauen und Nixen. Der Sage nach erkennt man die Nixen an dem nassen Saum ihres weißen Gewandes. Die Sirenen aber erkennt man an ihren blonden Haaren, ihren unergründlichen Augen und ganz besonders an der Grazie ihrer Bewegung. Das Gehen ist eine Kunst. Die Kunst aber ist niemals größer als wenn sie die natürliche Folge einer genialen Natur ist. Die Sirenen sind Genies der Bewegung. Ihr Gehen ist Schweben...

Aber die äußeren Merkmale sind nicht entscheidend. Manchmal sind alle äußeren Merkmale da; aber die inneren Charakterzüge fehlen. So wie ihr Neugieriges den Mann träumen und sinnen macht, so ist ihre Seele ihm noch mehr ein Räthsel, ein Mysterium, das ihm zu denken gibt. Sie hat alle Eigenschaften, die den Mann beim Weibe anziehen, in gesteigerter Form, die Schönheit, das Räthselhafte, das Unergründliche, das Unlogische. Sie ist leicht zu beeinflussen, durch einen stärkeren Charakter, durch einen Vorfall, durch eine neue Idee, und ganz besonders durch das, was die Welt dazu sagt; darum

erscheint sie dem Manne unausgesetzt in neuer Gestalt. Was ist die Ursache der Untreue anders als das Bedürfnis nach Abwechslung? Und siehe da, alle mögliche Abwechslung findet der Mann vereinigt in der Sirene. Sie ist zugleich kalt und zärtlich, eifersüchtig und gleichgiltig, verliebt und widerstrebend, und alles das gekrönt durch jene geheimnißvolle Anziehungskraft, die dem armen Opfer nicht erlaubt, sie zu verlassen, auch wenn es ihre Oberflächlichkeit, ihre Leichtfertigkeit erkannt hat.

Und die Sirene hat noch eine Eigenschaft, wodurch sie stärker ist als der Mann, der sie liebt. Sie hat kein Herz. Sie ist unfähig zu lieben. Sie hat nicht genug Phantasie dazu. Sie hat bloß Anfälle von Sinnlichkeit und Leidenschaft, welche der wahren Leidenschaft gleichen, aber sie in der Fieberhaftigkeit ihrer Erscheinung noch übertreffen; es ist dies keine Leidenschaft, welche aus dem Herzen kommt, es ist bloß eine Laune, eine Kaprixe, welche im nächsten Moment wechselt. Diese innerliche Kälte ist das wahre Unglück für den Mann, der sie liebt, denn er fühlt, daß er sie nie gänzlich besitzen kann... Wo- durch fesselt er sie? Die Kaprizen ihrer Nerven sind unberechenbar und sie kann jeden Augenblick seinen Händen entgleiten. Alle diese Umstände: die Grazie der Sirene, die unausgesetzte Neuigkeit der Gestalt, in der sie sich dem Manne zeigt, die ständige Nähe der Gefahr, ihr zu mißfallen, die Unsicherheit ihres Besitzes machen die Anziehungskraft, die sie ausübt, zu einer fieberhaften und treiben das Verhältniß naturgemäß dem Drama entgegen.

Ich glaube, daß Frau Coelyne Thaw, der zu- liebe ihr Mann den Architekten White in Newyork erschoff, dem Typus der Sirene angehört. Sie besitzt in hohem Grade die Eigenschaften dieses Typus und

Samstag, 27. April 1907.

für der Polizeiorgane ausgeliefert werden dürfen, so auch nicht jene Bürger, die sich mit dem Ausschank von Spirituosen befassen, und selbst jene nicht, denen es einmal passiert, daß sie in gar zu selbige Stimmung gekommen sind. Auch ist es zu bezweifeln, ob mit noch so strengen Verordnungen dem Teufel Alkohol beizukommen ist. Hier können, wie das ja auch der Oberstadthauptmann in seiner Verordnung einbekannt, nur zunehmende Bildung und, wie man wohl hinzufügen kann, geregeltere und geübtere Erwerbsverhältnisse helfen, da der Alkohol fast stets der Begleiter von Armuth und Glend ist.

Mit Verordnungen allein läßt sich den Auswüchsen des modernen Lebens nicht beikommen. Ob in einer Großstadt die Kultur gefördert und der Sündenpfehl beschränkt wird, hängt am wenigsten von der Polizei ab. Hier sind die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die entscheidenden Faktoren. Wird man auch bei uns eine kluge Wirtschaftspolitik treiben, dann werden auch ohne drakonische Verordnungen die Verhältnisse auf der ganzen Linie sich bessern. Wenn aber nicht, dann wird aller Strenge und allen Vorsichtsmassregeln zum Troste Budapest immer unähnlicher Athen und immer ähnlicher Babel werden.

Budapest, 26. April.

\* Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Samstag, 27. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Berathung der Staatsbahn-Investitionsvorlage fortgesetzt werden wird. Auf der Tagesordnung stehen außerdem der Gesetzentwurf betreffend die Kreierung des Landes-Kommunikationsrats, mehrere Buzinalbahnvorlagen, die Immunitätsangelegenheit Joltán Lengyel's und Petitionen.

\* Anfangs Mai dürfte voraussichtlich die erste Session des Reichstags geschlossen werden. Sobald die dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Gesetzentwürfe erledigt sein werden, wird sich Ministerpräsident Alexander Wekerle nach Wien begeben, um bei Sr. Majestät das königliche Handjchreiben, mit welchem der Schluß der Session angeordnet wird, zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit wird der Rabinetschef Sr. Majestät auch über die politische Lage Bericht erstatten und das Arbeitsprogramm der zweiten Session zur Genehmigung unterbreiten.

\* Justizminister G ü n t h e r beabsichtigt, schon demnächst den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Kuralgerichtsbarkeit dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten. Gegen diese Vorlage macht sich in der Volkspartei eine tiefgehende Verstimmung geltend, nachdem das Gesetz auch den sogenannten Kanzelparaphen enthalten soll, demgemäß die Aufreuzung in der Kirche und von der Kanzel aus die Annullirung des Abgeordnetenmandats zur Folge haben müßte. Die Volkspartei wünscht die Eliminirung dieses Paraphen und betraute ihren Präsidenten, den Minister a latere Grafen Madár Zichy, nach dieser Richtung hin zu interveniren.

\* In den letzten Tagen waren wiederholt Nachrichten darüber verbreitet, daß der Minister des Innern Graf Julius Andrássy demnächst dem Hause mehrere Gesetzentwürfe über die Verfassungsgarantien unterbreiten werde. Gegenüber einem Mitarbeiter des „B. H.“ äußerte sich gestern Graf Julius Andrássy über diese Frage folgendermaßen: „Alle jene Gesetzentwürfe, welche ich in meinem Programm in Aussicht gestellt habe, sind theils schon fertig, theils befinden sie sich in Vorbereitung. Ich möchte jedoch die Reihe meiner Unterbreitungen mit den sogenannten Verfassungsgarantien beginnen. Meine erste Vorlage wird die Ausdehnung des Wirkungsbereiches des Verwaltungsgerechthofes betreffen. Nachdem jedoch dieser Gesetzentwurf noch nicht ganz fertig ist, erleiden auch meine anderen Unterbreitungen eine gewisse Verspätung. Die Revision des hauptstädtischen Gesetzes ist noch nicht fertig; doch wird daran gearbeitet, und diese Vorlage wird demnächst an die Reihe kommen. Sodann werde ich die Gesetzentwürfe über die Verträge, die Parität der Pensionen, über die Abschaffung der lex Szapary (betreffend die Komitatsverwaltung) u. s. w. vorlegen. Ich wiederhole jedoch, daß ich dahin trachte, in erster Reihe den Gesetzentwurf über das Verwaltungsgerechthof einreichen zu können.“

\* Die an der philosophischen Fakultät der Budapestener Universität inskribirten 20 rumänischen Studenten wurden heute vor den Dekan der Fakultät Professor Stephan Hegedüs citirt, um sie darüber zu befragen, welche Stellung sie den jetzigen politischen Verhältnissen gegenüber einnehmen oder einzunehmen beabsichtigen. Speziell fragte der Dekan, ob es wahr sei, daß die rumänischen Studenten den Abgeordneten Alexander Bajda aus Anlaß der bekannten Affaire begrüßen wollten. Die Studenten antworteten dem Dekan, daß sie unter den obwaltenden Verhältnissen sich in die Politik abzulösen nicht einmengen. Individuell könne Jedermann nach Belieben handeln, aber korporativ haben sie Bajda nicht begrüßt und wollen dies auch nicht thun. Der Dekan ermahnte hierauf die Studenten wohlwollend an ihre patriotische Pflicht.

\* Der Schlußrechnungsaußschuß des Abgeordnetenhauses hält am 30. d. um 5 Uhr Nachmittags eine Sitzung, in welcher die Schlußrechnungen des Finanzministeriums pro 1904 zur Verhandlung gelangen werden.

\* Der Banus von Kroatien Graf Theodor Pejacsevich wird morgen in Budapest eintreffen, um mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle und dem kroatischen Minister Geza Josipovich über die Lage in Kroatien zu berathen.

\* Aus Agram wird heute telegraphirt: Der heutige „Novi Srbobran“, das Organ der serbischen Selbstständigkeitspartei, die als die führende serbische Partei innerhalb der Koalition betrachtet wird, und deren Präsident Landtagspräsident Dr. Medakovic ist, beschäftigt sich mit der Frage des Patriarchen Brankovic und führt Folgendes aus:

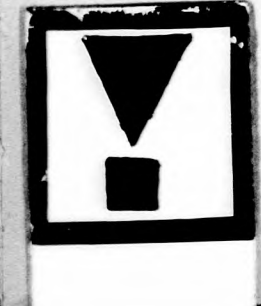
Wir sind nicht für den Patriarchen und haben uns nirgends für ihn erklärt. Wir haben gerade im Gegentheil gelegentlich unserer Aktion auf dem serbischen Kirchentag in Bezug auf die Frage des Patriarchen eine ganz bestimmte Stellung eingenommen. Wenn es damals den serbischen Radikalen überlassen geblieben wäre, so würden sie auch heute noch mit dem Patriarchen gemeinsam arbeiten und würden trotzdem nicht ausgehört haben, ihn einen Defraudanten zu nennen. Aber wenn wir nicht für den Patriarchen sind, so sind wir auch nicht dafür, daß die Magyaren den Patriarchen zu ernennen und abzusetzen haben. Nicht nur den ersten Fall, sondern auch den zweiten würden wir als Attentat auf unsere kirchliche Autonomie betrachten. Die Sache des Patriarchen befindet sich heute vor dem Gericht, und aus der Entscheidung des Gerichtes wird man sehen können, ob der Patriarch für seine Stelle moralisch qualifizirt ist. Jedoch auch in dem Falle, wenn die gerichtliche Entscheidung für den Patriarchen nicht günstig ausfallen sollte, könnten die Ungarn die Frage des Patriarchen nicht als ihre politische Frage betrachten, noch könnte die ungarische Regierung sich als die vorgesetzte Behörde des serbischen Patriarchen geriren. Wir müssen wohl nicht erst darauf aufmerksam machen, welche die Position des serbischen Patriarchen in der serbisch-orthodoxen Kirche ist, und welche die Wege wären, die in der Frage der Absetzung des Patriarchen gemäß seinem Charakter einzuschlagen wären, wenn er nämlich selbst nicht die Konsequenzen aus einer ihm diffamirenden gerichtlichen Entscheidung ziehen sollte. Wir müssen nicht darauf aufmerksam machen, aus dem Grunde, weil es überflüssig ist, darüber zu sprechen, bis zu dem Zeitpunkte, wo die Suftiz ihr Wort in dieser Frage gesprochen haben wird.

\* Man meldet aus Agram: Anlässlich des Namensfestes des Erzbischofs Posilovic erschienen die Mitglieder des Domkapitels zur Gratulation. Bischof Dr. Krpacic sagte in seiner Ansprache: Wir müssen gestehen, ich wäre Zeiten sind hereingebrochen über das Reich Gottes und unser geliebtes Heimatland Kroatien. Von allen Seiten Aufruhr und Unruhe, weder die göttliche noch die menschliche Autorität wird respektirt. Eine Nation erhebt sich gegen die andere, die Unterthanen gegen die Herren, die Feinde der Religion und der Kirche Gottes fallen rücksichtslos in der Presse über uns her, hegen und wiegeln die Gläubigen gegen unsere Religion, gegen das Haupt der Kirche und ihre Hirten auf, mit der bekannten Parole „Gos von Rom!“. Kritische Tage sind hereingebrochen über die Kirche Christi und ihre Hirten. Wir aber wissen, daß nur der Glaube diesem Uebel steuern kann, daß nur er unser Fundament ist. Dieses Fundament vom Zeitgeiste nicht zerstören zu lassen, haben wir uns zur Aufgabe gesetzt, und darin wollen wir das schwere Werk Ew. Erzellenz thatkräftig unterstützen. Erzbischof Dr. Posilovic erwiderte hierauf: Heute gibt es auch bei uns in Kroatien Leute, die uns gern von dieser Welt fortblasen möchten. Sie stören unsere Arbeit, und ihr Geschrei wäre noch lauter, wenn wir uns ihnen in den Weg stellen, uns mit ihnen einlassen würden. Viele möchten uns rauben, was uns zukommt. Stehen wir daher fest in unserem Dienste, halten wir zur Nation, stehen wir Einer neben dem Anderen! Gott gebe, daß es nicht so arg werde, wie es jetzt aussieht. Ich bin alt und schwach, aber ich werde nach Kräften arbeiten, — auch Sie in Harmonie mit mir. Wenn ich auch schwach bin, Gott ist stark. Ich empfehle mich Ihrem Gebete. — Diesen Grunzationen, die das Organ des Erzbischofs im Wortlaut veröffentlicht, wird eine gewisse politische Be-

überdies noch die natürliche Weibeskunst des Lügens. Sie gehört zu jener Klasse von Frauen, die ihrem Manne, der sie im Tête-à-tête mit dem Geliebten ertappt, zurufen: Wie? Du glaubst Deinen Augen mehr als mir? Ich sehe, daß Du mich nicht liebst. Evelyn, die lange Zeit die Maitresse des Architekten White gewesen war, macht ihren Mann glauben, daß sie diesem bloß durch Anwendung von Gewalt angehört habe, sie macht den armen Menschen an ihre Treue glauben, an die Reinheit ihrer Vergangenheit und ihrer Gegenwart, in dem Augenblicke, wo sie daran denkt, ihren Mann zu verlassen und zu White zurückzukehren. Dieser zieht die Sirene an, wahrscheinlich, weil er nicht die Dummheit gehabt hat, sie zu heirathen; es ist offenbar auch die höhere Intelligenz, der stärkere Charakter. Und siehe da die Anziehungskraft der Sirene. Andere Frauen verlieren ihre Anziehungskraft nach dem Besitz, ihre Anziehungskraft aber wächst Mr. White ist schön, geistreich, immens reich; alle leichtfertigen Frauen Newyorks stehen ihm zur Verfügung. Ihn zieht es zu seiner Evelyn zurück, die Frau Thaw geworden war. Er macht Schritte, sie zu bewegen, zu ihm zurückzukehren und sie war nicht unempfindlich gegenüber seinen Wünschen. Dem armen Thaw, der etwas merkt, lügt sie, lügt sie unausgesetzt, bis der Gatte sich einbildet, seine Frau sei nirgends mehr vor den Verfolgungen dieses struppelosen und rücksichtslosen Mannes sicher. Und er fühlt, daß dieser Mann stärker sei als er. Du lieber Gott! Thaw hatte diesem Weibe seine Millionen geschenkt, seinen ehrenhaften Namen, seinen hohen Rang in der Gesellschaft, und trotzdem besaß er sie nicht, aus dem einfachen Grunde, weil es unmöglich ist, eine Sirene zu besitzen. Er hatte sein Leben auf eine Karte gesetzt, und er begann zu fühlen, daß er verloren hatte; er alaudie, daß zwischen ihm

und dem Glück nur dieser Mann sei; er mußte nicht, daß zwischen ihm und dem Glück etwas ganz Anderes ist: der Charakter seiner Frau. Der Charakter dieser Frau enthüllte sich im Laufe des Prozesses. Sie war keineswegs das Opfer eines Wüstlings. Schon in der Pension träumte sie nur davon, sich dem Reichsten zu verkaufen. Mr. White war nicht der Einzige... auch Andere hatten ihre Gunst genossen. O! Das ist nicht nur die ungetreue, wetterwendische, lügenhafte Sirene; das ist die Courtisane, die sich für Geld verkauft. Wenn es für einen intelligenten Menschen ein Unglück ist, eine Sirene zu lieben, so ist dieses Unglück hundertfach größer, wenn die Sirene auch Eigenschaften der Courtisane hat, denn Alles, was an Stolz, Männlichkeit und Selbstbewußtsein in ihm ist, lehnt sich dagegen auf. Ist Mr. Thaw durch das, was der Prozeß vor ihm aufgerollt hat, geheilt? Die Heilung von dem Gift, das die Sirene einflößt, geht nicht so leicht von statten. Er ist im Stände, ihr zu verzeihen, seinen Augen nicht zu trauen, Entschuldigungsgründe zu finden. O, die Welt ist schlecht und verfolgt sie mit ihrem Reid und Mißwollen. Man wird ihn für dumm halten, wenn er trotz alledem an dem Weibe, das ihn fesselt, festhält, für den Dummen und Betrogenen, und er ist bloß einer von den vielen Unglücklichen, die an den Sirenen zugrunde gehen. In der modernen Literatur ist es Maupassant, der den Typus der Sirene dargestellt hat, in seinem Romane „Notre coeur“. Siehe, es ist das blonde Weib, mit den unergründlichen Augen, dem herrlichen Leib, ungemein geistreich, faszinierend und die Männer lockend wie das helle Licht die Fliegen. Sie ist eigentlich oberflächlich, interessiert sich hauptsächlich für Alatsch, hat das Bedürfnis, von den

Männern gefeiert zu werden. Und alle Männer, die in ihre Nähe gelangen, verlieben sich in sie, das ist eine Krankheit, die Jeder durchmachen muß, der in ihr Haus kommt. Sie aber bleibt kalt, debattirt mit den Männern, behandelt sie als etwas, womit sie sich schmückt, wie etwa mit Ohrgehängen und Armbändern, und spielt mit ihnen. Da kreuzt ein tiefer und poetischer Mensch ihren Weg: selbstverständlich wird er ihr Gefangener. Er wehrt sich, das veranlaßt sie, sich Mühe zu geben, ihn zu erobern, und nun ist er unrettbar verloren. Er gefällt ihr: sie glaubt einen Augenblick, ihn zu lieben; sie gibt sich ihm. Aber jetzt erst beginnt das Unglück des Mannes. Die eigenartige Anziehungskraft der Sirene thut ihre Wirkung; er liebt sie tausendmal mehr, nachdem er sie besitzt, und sie... sie wendet sich wieder ihrem oberflächlichen Leben zu, ihren wechselnden Launen. Wo er ein Wort, eine Geberde der Zärtlichkeit erwartet, spricht sie von dem Alatsch der Gesellschaft. Sie kommt zu ihm, und während er von Liebe glüht, hat sie nur den Gedanken, bald wieder fortzukommen, und bemerkt seine Unruhe, sein Leid gar nicht, denn sie ist innerlich kalt geblieben. Und obgleich er sie physisch besitzt, besitzt er sie nicht mit dem Herzen, er fühlt, daß sie ihm jeden Augenblick entgleiten kann; er fühlt sich bedroht, er leidet, er ist gequält durch diesen Mangel an Liebe. Und dennoch hat sie ihm Alles gegeben, was sie geben konnte. Er ist wirklich der Einzige in dem Kreise bedeutender Männer, der sie umgibt, der sich ihrer Gunst erfreut. Aber sie ist immer die Stärkere, weil sie innerlich die Kältere ist. Eines Tages bricht er mit ihr. Er weiß, daß es notwendig ist, es muß sein; aber er leidet entsetzlich darunter. Er kann die Gesellschaft nicht ertragen und er flieht in die Einsamkeit. Nun erst überfallen ihn die Leiden. Die



deutung zugeschrieben, da sie sich auch gegen die der Koalition angehörige Fortschrittspartei richten.

Gegen die gemeinsamen Ausgaben.

Wieder Unzufriedenheit in der Unabhängigkeitspartei.

Die heute Abends abgehaltene Konferenz der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei bot abermals einen Beweis dafür, daß es den Ministern viel Schwierigkeiten bereitet, die Partei für die Erfüllung der von der Regierung übernommenen Verpflichtungen zu gewinnen. Auf der Tagesordnung der Konferenz stand die Regierungsvorlage über die Dotierung der im Jahre 1905 erfolgten, bisher vom Reichstag nicht votierten gemeinsamen Ausgaben. Gegen die Dotierung dieser Vorlage machte sich in der Partei eine lebhaftere Bewegung bemerkbar, welche Nahrung durch den Umstand fand, daß gerade in der letzten Zeit wiederholt Gerüchte darüber aufgetaucht sind, daß die Unterbreitung der Verfassungsgarantie-Vorlagen auf schier unüberwindliche Hindernisse gestoßen sei. Tatsächlich kam in der heutigen, auffallend gut besuchten Konferenz die Unzufriedenheit eines Teiles der Partei zu lautem Ausdruck. Mehrere Redner, wie Graf Nikolaus Zichy, Sigmund Farkasházy, Wilhelm Sümegei und zum Teile auch Ludwig Holló äußerten ihre Bedenken darüber, daß man die Partei nur immer zur Dotierung der gemeinsamen Ausgaben nötige, aber bisher auch nicht eine einzige der in der Thronrede in Aussicht gestellten nationalen Konzessionen, wie zum Beispiel die der Verfassungsgarantien, verwirklicht wurde. Es bedurfte wiederholter Beschwichtigungen der Minister Kossuth und Apponyi, um die Partei zur Dotierung der Vorlage zu bewegen. Durch wiederholte Zwischenrufe wurde die herrschende Unzufriedenheit bekundet. Kossuth mußte unter Anderem die Parteimitglieder darauf aufmerksam machen, daß sie ihre Mandate dem Regierungsprogramm verdanken, also auch die Konsequenz aus ihrer gouvemenentalen Stellung ableiten müssen. Graf Apponyi sagte unter Anderem, die Partei müsse aus ihrer Stellung als Regierungspartei die Konsequenzen ziehen; thue sie dies nicht, so müßten es eben die Minister thun. Ihm speziell wäre dies gar nicht unangenehm, denn er würde sich damit ganz Verpflichtung entziehen können, die er nicht ganz freiwillig übernommen habe.

Interessant war, als Graf Nikolaus Zichy erklärte, auch er werde es sich überlegen, die gemeinsamen Ausgaben zu votieren, ebenso wie man es sich in Wien überlege, die Verfassungsgarantien zu bewilligen. Nachdem sich auch noch Gabriel Ugron und Arpad Szentiványi für die Intentionen der Regierung eingesetzt hatten, wurde schließlich die Vorlage acceptiert, der Sprecher der Partei, Ludwig Holló, wird aber im Abgeordnetenhaus ausführen, daß die Partei ihre Prinzipien und ihre Haltung den gemeinsamen Ausgaben gegenüber nicht aufgeben werde, wenn man immer nur mit Forderungen herantreten wird, die gerechtfertigten Ansprüche der Nation aber nicht befriedigen werde.

Einen anderen Grund zur Berstimmung hat die Partei in der nahe bevorstehenden Verhandlung

Erinnerung an gewonnenes Glück, die Eifersucht und die qualende Sehnsucht nach ihr: Wäre sie doch da! Er leidet noch nach Monaten, und als sie ihn zurückruft, ist er glücklich, das alte Joch wieder auf die Schultern nehmen zu können. . . O! Es ist eine Sirene! Niemals wird er sie ganz besitzen, aber so groß ist ihre Anziehungskraft, daß er glücklich ist, sie ein wenig zu besitzen, daß sein Stolz, seine Männlichkeit, sein Selbstbewußtsein vernichtet sind, daß er glücklich ist, der Günstling dieses Weibes zu sein.

Ich zweifle nicht daran, daß Maupassant den Typus der Sirene dem Leben nach gezeichnet hat. Er bildet sich ein, daß dies ein neuer Typus ist, und daß er es ist, der ihn entdeckt hat. Aber ich fürchte sehr, auch dem großen Ahnherrn der modernen Poesie, auch Shakespeare ist der Typus Sirene nicht unbekannt geblieben. Weist Cleopatra nicht alle typischen Züge der Sirene auf? In ihrer wunderbaren Schönheit macht sie den Antonius ihre Vergangenheit vergessen; beeinflusst von jedem neuen Vorfall, wechseln ihre Launen unablässig; und vor Allem, sie übt jene geheimnisvolle Anziehungskraft auf den Mann aus, jene Anziehungskraft bis zum Tode, von der es keine Befreiung gibt, und der der Mann Alles verzeiht, die Vergangenheit, die Untreue, und selbst das eigene Verderben. Der arme Antonius! Er hat eine Welt verloren, er verlor sein schönes Leben, indem er Cleopatra folgte, er ist in der ersten Aufwallung hart mit ihr, er macht ihr Vorwürfe, und am Ende bittet er sie um Verzeihung und ist glücklich, daß er ihr einen Kuß geben kann.

Die Sirene ist für die Frauen ist — die lockende Seligkeit und das sichere Verderben.

Edmund Allalay.

der Pozsony-Wiener elektrischen Bahn. Karl Amety und seine Gesinnungsgenossen agitieren heftig gegen diese Vorlage, in der Absicht, damit dem Staatssekretär Szterényi eine Niederlage zu bereiten. Tatsächlich sind viele Mitglieder der Partei entschlossen, diese Vorlage nicht zu acceptieren. Die Besprechungen der Minister mit den Abgeordneten haben nun das Resultat ergeben, daß die Mitglieder der Verfassungs- und Volkspartei die Erledigung der Vorlage ermöglichen werden, den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei es aber anheimgestellt wurde, sich eventuell zu absentieren. Eine Parteifrage wird aus der Dotierung der Vorlage nicht gemacht. Nur durch dieses Kompromiß wurde das Schicksal der für Pozsony hochwichtigen Vorlage gesichert.

Ueber die heutige Konferenz der Unabhängigkeitspartei liegt nun folgender Detailbericht vor:

Die Unabhängigkeits- und 48er Partei zog in ihrer heute Abends abgehaltenen Konferenz, welcher Ministerpräsident Weterle, die Minister Kossuth, Graf Apponyi und Günther beiwohnten, die Gesetzesvorlage über die bisher vom Reichstag nicht votierten gemeinsamen Ausgaben pro 1905 in Verhandlung.

Paul Sövényi skizziert die Vorlage. In derselben handelt es sich um zwei Fragen. Die eine ist die, daß die Tätigkeit des Reichstags in den letzten Jahren pauserte und so das reguläre gemeinsame Budget nicht in die Gesetzesammlung aufgenommen werden konnte. So fehlt das 1905er Budget, welches der Reichstag nicht votierte, weil auch das Budget Ungarns nicht votiert war. Daß die erfolgten Ausgaben doch gesetzmäßig verbucht werden können, verlangt die Regierung in der Vorlage die Autorisation. Die zweite bezieht sich darauf, daß in den gemeinsamen Budgets auch Nachtragskredite verlangt werden; so auch im Jahre 1905. Derselbe wurde von der Delegation des Jahres 1906 verhandelt. Einer dieser Kredite bezieht sich auf die Speisen der internationalen Konferenzen zu Agéciras und Sull. Diese Speisen konnten nicht vorhergegeben werden. Die Delegation stellte nachträglich diese Speisen fest, da aber diese Summe im Jahre 1905 vorausgab wurden, konnten sie nicht im 1906er Budget aufgenommen werden. Für diese Ausgabe verlangt die Regierung die nachträgliche Autorisation, damit dieselben in gesetzlicher Weise liquidiert werden können.

Präsident Kossuth bittet mit Berufung auf die übernommenen Verpflichtungen und mit Hinweis auf die Verhältnisse um die Dotierung der Vorlage.

Graf Nikolaus Zichy hat Bedenken, weil die in der Thronrede in Aussicht gestellten Verfassungsgarantien bisher dem Reichstag nicht unterbreitet wurden.

Gabriel Ugron erklärt, bezüglich der Verfassungsgarantien bisher noch keine Berichtigung zu sehen. Er erwartet vertrauensvoll die in geeigneter Zeit zu unterbreitenden diesbezüglichen Vorlagen der Regierung. Uebrigens acceptiert er die Vorlage.

Sigmund Farkasházy theilt die Bedenken des Grafen Nikolaus Zichy. Er bemängelt ferner den Ausdruck „Dotierung“, für welchen er die Bezeichnung „Bestellung“ in Vorschlag bringt.

Präsident lenkt die Aufmerksamkeit der Konferenz auf das Programm des Uebergangministeriums, auf dessen Basis jedes Mitglied der Partei sein Mandat erhalten hat. Die Konsequenzen des von der Nation fast einstimmig gebilligten Programms müsse auf der ganzen Linie abgeleitet werden. Er warnt davor, daß man von der von den Wählern genehmigten Basis abweiche, so sehr man sich auch von patriotischer Begeisterung sonst leiten lasse.

Arpad Szentiványi führt aus, daß die ganze Partei die Durchführung des Regierungsprogramms übernommen habe. Daher soll auch diese Vorlage acceptiert werden. Er würde es nicht billigen, wenn Einzelne aus billiger Populartätshasche gegen die Vorlage Stellung nehmen würden. Damit würde man die Lage der übrigen Parteimitglieder ohne ernstesten Grund erschweren.

Wilhelm Sümegei acceptiert die Vorlage, aber er trägt Bedenken, daß die Einlösung der in der Thronrede enthaltenen, der Nation gegebenen Versprechungen sehr langsam erfolgt.

Präsident erklärt, daß die Regierung ihre Pflicht vollkommen kenne. Die Partei möge der Regierung auch nach jener Richtung hin vertrauen, daß dieselbe zur Lösung der einzelnen Frage den geeigneten Zeitpunkt wählen werde.

Graf Albert Apponyi führt aus, daß man vom prinzipiellen Standpunkte der Unabhängigkeitspartei gegen die Vorlage argumentieren könne. Da sie aber im Interesse des Landes und unter Zustimmung des ganzen Landes an der Führung der Geschäfte teilnimmt und sich auch an den Delegationen beteiligt, ist die Vorlage umso eher zu acceptieren, weil die Regierung mit derselben in verfassungsmäßiger Weise die fraglichen Summen verrechnen will.

Ludwig Holló schließt sich den Ausführungen des Grafen Apponyi an und billigt den Antrag Szentiványi's, daß man unter den gegebenen Verhältnissen die Vorlage votiere. Er beschäftigt sich eingehend mit dem Vorgehen der Heeresverwaltung bei der Feststellung der Präliminarien, die sie nie einhält, fortwährend Nachtragskredite beansprucht und dadurch das gemeinsame Budget irreell gestaltet. Dadurch wird die Kontrolle des Reichstags erschwert und die Dotierung der militärischen Ausgaben fast unmöglich gemacht. Er warnt die Heeresleitung vor der Unterbreitung fortwährender neuer Ausgaben, denn diese provozieren die kräftigere Geltendmachung berechtigter Gegenforderungen. Die Regierung versichert

er dessen, daß jedes Mitglied der Partei ihr und speziell dem Führer Kossuth das vollste Vertrauen entgegenbringe. Präsident resumiert den Verlauf der Debatte, betont, daß er und die ganze Partei im vollstem Maße an den Prinzipien festhalten. Die Abstimmung ergibt, daß die Partei die Vorlage einstimmig acceptiert. In der Spezialberatung wurde beschlossen, daß statt des Ausdruckes „Dotierung“ die Bezeichnung „Bestellung“ in die Vorlage aufgenommen werde. Mit der Vertretung des Parteistandpunktes im Abgeordnetenhaus wurde Ludwig Holló betraut.

Die Gesetze über die landwirtschaftlichen Arbeiter.

Die Vorlagen des Ackerbauministers.

Sowohl der Finanzausschuß als der Arbeiterausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelten heute die beiden vom Ackerbauminister Ignaz Darányi dem Hause unterbreiteten Gesetzentwürfe über den Bau von Arbeiterhäusern, respektive die Regelung des Rechtsverhältnisses der landwirtschaftlichen Arbeiter. Der erstere Gesetzentwurf wurde vom Finanzausschuß vollständig erledigt.

Sitzung des Finanzausschusses.

Präsident Koloman Széll eröffnet die Sitzung, auf deren Tagesordnung die Vorlage über die staatliche Unterstützung des Baues landwirtschaftlicher Arbeiterhäuser steht.

Referent Graf Nikolaus Thoroçzky leitet die Debatte ein.

Staatssekretär Béla Mezőffy erklärt auf eine Anfrage Julius Saghys, die Erledigung der Vorlage sei eine dringliche Aufgabe, weil hiedurch nicht nur den sozialen Interessen gedient wird, sondern auch die große Kindersterblichkeit eingeschränkt werden dürfte, was mit jener großzügigen Kindererbschaft in Verbindung steht, welche der Präsident dieses Ausschusses bei uns initiierte. (Beifall.)

Ladislaus Semseh beantragt, als höchste Instanz möge bei Appellationen nicht der Ackerbauminister, sondern der Verwaltungsausschuß festgesetzt werden. — Dieser Antrag wurde angenommen.

In der Spezialdebatte beteiligten sich Koloman Széll, Graf Alexander Andrássy und Graf Johann Zichy, worauf der Ausschuß die Vorlage sowohl im Allgemeinen als in den Details mit kleineren Modifikationen annimmt.

Sitzung des Ackerbau-Ausschusses.

Präsident Alexander Siekwein eröffnet die Sitzung nachmittags 5 Uhr, auf deren Tagesordnung die Vorlage über die Regelung des Rechtsverhältnisses der Landwirthe und der landwirtschaftlichen Arbeiter steht.

Seitens des Ackerbauministeriums sind Minister Ignaz Darányi, Staatssekretär Béla Mezőffy, Ministerialrath Joseph Bartók und Sektionsrath Joseph Nemethy zugegen.

Referent Stephan Bernath erklärt, daß diese Vorlage, welche etwa 1.200.000 Menschen berührt, an erster Stelle in der ganzen Kulturwelt stehe und Ungarn in dieser Frage bahnbrechend sei. Von einer Reaktion dürfe nicht gesprochen werden, weil, wenn man die Vorlage mit den bestehenden Zuständen vergleicht, ein großer Fortschritt zu Gunsten der Bediensteten konstatiert werden könne. Vom Gesichtspunkte der Landwirthe seien die Präventivmaßnahmen für den Streikfall von besonderer Wichtigkeit. Er empfiehlt die Vorlage zur Annahme.

Moriz Szatmári betont, daß die Modifikationen des Ackerbau-Ausschusses seine Bedenken verhehlt haben. Er gibt zu, daß die unter reaktionäre Schlagworten gegen die Vorlage eingeleitete Aktion übertrieben war.

Béla Bernath: Sie war lächerlich!

Moriz Szatmári: Aber auch die Befürchtungen der Landwirthe waren übertrieben. Es sei eine Anomalie, im Gesetz auszusprechen, daß der Arbeitgeber seinem Bediensteten eine Klage ertheilen, dieser aber bei Gericht keine Genugthuung finden könne. Aufreizungen können nicht durch Präventivmaßnahmen, sondern dadurch eingestelt werden, wenn wir aus unseren Institutionen den Agitationsstoff eliminieren. Minister Darányi habe einen Sinn für sozialpolitische Schöpfungen und weil die Vorlage auch hinsichtlich des Gesindes zahlreiche humane Bestimmungen enthält, nehme er dieselbe an.

Wilhelm Mezőffy erblickt in den Verfügungen der Vorlage die Reaktion. Vor 30 Jahren hätte dieselbe vielleicht dem Zeitgeiste entsprochen, heutzutage sei es aber nicht angängig, den Bauer an die Scholle zu binden, ihm den Paß zu verweigern, ihn zum Leibeigenen herabstufen zu lassen und im Falle der Arbeitsverweigerung einzusperrern. Es sei geradezu lächerlich, gegen diejenigen, die den Strike propagieren, grausame Strafen zu stipulieren, denn ohne Grund wird nicht gestrikt. Die Vorlage lege dem Kleinwirthe unentragliche Lasten auf. Er nimmt die Vorlage nicht an.

Alexander Grunzt kann mit Mezőffy nicht übereinstimmen. Häusliche Zucht sei unbedingt notwendig, und daher schließe sich Redner, obwohl kein Freund der Strikfreiheit, eher der Ansicht Moriz Szatmári's an. Der Gesetzentwurf enthalte viel Gutes, manche Wohlfahrtsinstitution und man dürfe daher den Werth der Vorlage nicht schmälern. Redner bittet den Minister, die obligatorische Gesindevericherung eher vorzubereiten.

Koloman Török sieht in dem Gesetzentwurf ein Bestreben nach Schaffung eines sozialen Verhältnisses zwischen Dienstgeber und Diener und nimmt daher den Gesetzentwurf an.

Franz Kecskeméthy konstatiert, daß der Gesetzentwurf unlegitimer humane Verfügungen enthalte, wenn er auch gegen gewisse Theile derselben Bedenken hege. Redner nimmt den Gesetzentwurf im Allgemeinen an, behält sich jedoch das Recht vor, bei den Details wesentliche Modifikationen zu beantragen.

Karl Fabry findet, daß der Gesetzentwurf weder die Landwirthe, noch auch die landwirtschaftlichen Diener befriedige. Redner urteilt die Schaffung des Strikgesetzes.

Ackerbauminister Ignaz Daranyi will vor Allem einige Irrthümer richtigstellen. Der Ackerbau-Ausschuß beurtheile die Vorlage vom Gesichtspunkte aller Ackerbauer, also sowohl von dem der Landwirthe als auch von dem der Diener. Der Arbeiterausschuß thut am besten, wenn er die Ruhe der Arbeit verteidigt, damit nicht ein Arbeiter den anderen am Arbeiten verhindere. Den von Franz Kecsemethy erhobenen Vorwurf, daß der Gesetzentwurf lediglich die Interessen der Diensthilfen vertrete, weist der Minister entschieden zurück. Den Landwirthen legt der Gesetzentwurf keine neue Lasten auf; diese haben die humanen Dienstgeber auch bisher getragen. Heute sei es Pflicht des Staates, jeden Dienstgeber zu humaner Handlungsweise zu verhalten. Der Gesetzentwurf schafft die häusliche Zukunft wohl ab, kann aber nicht so weit gehen, auch eine Rüge zu verbieten. Ohne Disziplin kann weder eine Wirtschaft noch irgend ein Geschäft bestehen. Die Rechtsprechung müsse den Verwaltungsbehörden überlassen bleiben, da bei den Gerichten die Prozesse Jahre lang sich hinziehen. Der Gesetzentwurf enthalte 39 Verfügungen im Interesse der Diener; man könne daher nicht sagen, daß derselbe lediglich die Interessen der Landwirthe vertrete. Es stehe Jedermann frei, einen Vertrag nicht einzugehen, das ist noch kein Strike. Der Strike beginnt erst mit der Aufreizung zum Vertragsbruch. Solche Aufwiegler aber müssen bestraft werden. Die heute wahrnehmbare Erregtheit wurde durch das Kollidieren des ungeordneten Regimes mit dem Sozialismus großgezogen, weil jenes Regime den Agitatoren freien Spielraum gelassen hat. Wir aber wollen solche Wühlereien nicht dulden. Alle diejenigen, die von abstrakten philanthropischen Gesichtspunkten sprechen, mögen doch die Anforderungen des praktischen Lebens nicht außer Acht lassen. (Lebhafter Beifall und Applaus.)

Stephan Bernath hält die Anwendung strafrechtlicher Sanktionen zum Schutze privatrechtlicher Interessen nicht nur für zulässig, sondern auch für notwendig, weil Verträge anders nicht aufrechterhalten werden können. Die Haltung der ungarländischen Sozialdemokraten sei übrigens unverständlich. Einerseits bekennen sie sich, den Theorien Marx folgend, zur Auftheilung von Grund und Boden, andererseits aber wollen sie doch solchen Bestimmungen heischlichen, welche zwischen Landwirthen und Dienern Ruhe stiften. Das ist ein Widerspruch, der nicht gelöst ist.

Wilhelm Mezosi erklärt, daß er nicht nur für den Sieg der Sozialdemokratie in ferner Zukunft arbeite, sondern auch für das Wohl der jetzt lebenden Sozialdemokraten.

Emerich Uray findet, daß der Gesetzentwurf eigentlich nur den Dienern Rechte verleihe, den Landwirthen aber nicht. Redner tröstet sich nur damit, daß das Gesetz in Wirklichkeit von keiner der beiden Parteien eingehalten werden wird, dann werden beide auch weiter miteinander auskommen. (Heiterkeit.) Redner hütet Mezosi, doch in der Erntezeit bei ihm persönlich auszuweichen, wenn keine Schmitzer da sein werden. Ein Anderer sei nicht da, denn den Geistlichen rufe er vergebens, der will nicht gehen. (Heiterkeit.) Wer in diesem Land nicht leben kann, der mag sich auf dem ersten Baume aufhängen. Redner schätzt und liebt sein Gefährde, wünscht aber, daß auch der Diener seinen Brodherren respektive.

Der Ausschuß nahm sodann — mit Ausnahme Karl Fabrys und Wilhelm Mezosis — den Gesetzentwurf im Allgemeinen an.

Die nächste Sitzung wird am Montag, den 29. d., Nachmittags 5 Uhr, stattfinden.

### Aus dem Abgeordnetenhanse.

#### Die Investitionsvorlage.

In ruhiger, sachlicher Weise wurde heute die Vorlage über die Investitionen bei den Staatsbahnen und dem Post- und Telegraphenwesen verhandelt. Gegen die Investitionen selber wurde von keiner Seite eine Einwendung erhoben, wohl aber wurden dieselben vielfach als ungenügend bezeichnet, was ja übrigens auch von der Regierung zugegeben wird mit dem Zusätze, daß einer günstigeren finanziellen Zukunft die weitere Entwicklung unseres Staatsbahnwesens vorbehalten bleiben müsse. In diesem Sinne sprachen Madar Somogyi und das talentirte Mitglied der Unabhängigkeitspartei Michael Szunogh, der besonders rechtzeitige Maßnahmen gegen eine Wiederholung der Kohlennoth urgirte. Alexander Simonyi-Semadam empfahl das Beispiel der amerikanischen Bahnen zur Befolgung. Nachdem noch Julius Kubik für die baldige Herabminderung der Telephongebühren und die Regelung der Budapest Bahnhöfe plaidirt, und Ivan Rod die Betriebsstörungen bei den Staatsbahnen besprochen hatte, wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben. Morgen wird Staatssekretär Szterenyi das Wort ergreifen.

Vizepräsident Stephan Rakovsky eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Auf den Ministerstuhle: Welterle, Kossuth, Apponyi, Daranyi.

Vizepräsident Stephan Rakovsky bringt vor der Tagesordnung den Umstand zur Sprache, daß die Tagesordnung der heutigen Sitzung im Diarium des Hauses unrichtig angegeben ist. Das Versehen ist dadurch

entstanden, daß die Stenographen des Hauses auf die Einziehung des Präsidenten nicht genug Acht gegeben haben. Redner empfiehlt dem Diariumsausschuß die Richtigstellung.

#### Die Schlußrechnungen.

Der Referent des Schlußrechnungsausschusses Sigmond Sarkashazy unterbreitet den Bericht über die Schlußrechnungen pro 1903, welchen er der besonderen Aufmerksamkeit des Hauses empfiehlt, weil der Bericht ein helles Streiflicht wirft auf die Sünden des verflochtenen Regimes.

Das Haus beschließt, den Bericht in Druck legen zu lassen und seinerzeit auf die Tagesordnung zu setzen. Hierauf wurden die gestern angenommenen Gesetzentwürfe (Schulvorlage und Ausrottung der marokkanischen Heuschrecken) in dritter Lesung ohne Debatte votirt. Sodann übergibt das Haus zur fortsetzungsweisen Berathung der

#### Staatsbahn-Investitionsvorlage.

Madar Somogyi gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die Vorlage die Verkehrsstockungen der Staatsbahn wohl mildern, aber nicht gänzlich beheben werde. Das Hauptübel liege in dem Waggonmangel und in dem langen Leerstehen der Waggons in den verschiedenen Stationen nach dem Ausladen. Der Unterbau der Bahnliesen erfordere vielfach radikale Umgestaltungen, besonders sei dies bei der Humaner Linie der Fall. Redner beklagt ferner, daß die Eisenbahnliesen nicht immer über industrielle Centralpunkte geführt werden. Im Allgemeinen nimmt Redner übrigens die Vorlage an.

Michael Szunogh führt aus, daß an den Verkehrsstörungen der Staatsbahnen zum größten Theile der im Laufe des Winters eingetretene Kohlenmangel schuld gewesen sei; aber Redner ist überzeugt, daß der Handelsminister das Nöthige vorkehren werde, daß eine solche schwere Kalamität sich nicht wiederhole. Dem Uebel könnte am besten dadurch vorgebeugt werden, daß die Staatsbahnen rechtzeitig einen auf Jahre hinaus genügenden Vorrath an Kohlen anhäufen. Man müßte zu diesem Zwecke den Kohlenbedarf auf mehrere Jahre hinaus vertragsmäßig sichern. Was die Verkehrsmittel anbelangt, sei der Wagenpark der Staatsbahnen in hohem Grade abgenutzt, mehr als der irgend einer anderen europäischen Bahn und eine Aufriistung des Wagenparkes sei daher dringend nothwendig. Redner urgt noch den Ausbau der Bahnliesen Budapest-Serajewo und schließt mit der Erklärung, daß er die Vorlage im Allgemeinen annehme. (Beifall.)

Vizepräsident Stephan Rakovsky suspendirt die Sitzung auf zehn Minuten.

#### Nach der Pause.

Alexander Simonyi-Semadam bemängelt die ganz und gar ungenügende Ausstattung und Verpflegung in den Bahnrestaurants, und bittet den Minister, für Abhilfe in dieser Richtung zu sorgen. Redner lobt dagegen die neugeschaffenen Wohlfahrts- und Salubritätsinstitutionen, und erklärt schließlich, die Vorlage als Basis der Spezialberathung anzunehmen.

Julius Kubik spricht sich über das Post- und Telegraphenwesen lobend aus und findet daselbe auf hohem Niveau stehend; doch bliebe im Interesse des Publikums noch eine Reduktion des Post- und Telegraphentarifes zu wünschen. (Beifall.) Weit weniger gut sei es aber um das Eisenbahnwesen bestellt, und es sei höchste Zeit, daß ein Minister wie Franz Kossuth die Sache in die Hand genommen, da sonst der Zusammenbruch unvermeidlich geworden wäre. (Wahr ist's! So ist's!) Der Kalamität der Verkehrsstockungen und der Anstauung von Waaren kann nicht so sehr durch Anschaffung neuer Waggons abgeholfen werden, als vielmehr durch den Bau von Magazinen und Lagerhäusern. Stunden diese dem Publikum zur Verfügung, dann wäre der Andrang zu den Stationen sicherlich kein so heftiger und starker und es wäre auch kein Waggonmangel. Bei Anschaffung von Waggons dürfe man nicht außer Acht lassen, daß heute die Kartelle die Anschaffungspreise stark in die Höhe treiben können. Aus Vertrauen zum Minister nimmt Redner die Vorlage im Allgemeinen als Basis der Spezialdebatte an.

Ivan Rod konstatiert, daß die bei den Staatsbahnen herrschenden desolaten Zustände die Entwicklung der Industrie sehr nachtheilig beeinflussen, weil die Industriellen aus Mangel an Vertrauen zu der Leistungsfähigkeit der Staatsbahnen in ihrer Unternehmungslust gehemmt werden. Die Personenwaggons werden bei uns nicht genügend ausgenutzt und es wird auf die Bequemlichkeitsliebe des Publikums zu viel Rücksicht genommen; des Weiteren wird der Personenverkehr auch dadurch sehr erschwert, daß die Reisenden zu viel Gepäck mit sich führen. Redner empfiehlt die Motorzüge zur Abweilung des Personenverkehrs, hält aber auch eine Vermehrung des stark überbürdeten Personals für nothwendig. Den Gesetzentwurf nimmt Redner im Allgemeinen an. (Beifall.)

Staatssekretär Joseph Szterenyi wünscht seine Rede erst morgen abzuhalten.

Hier wurde die Debatte abgebrochen und Vizepräsident Stephan Rakovsky erklärte die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen.

#### Die Militärfragen.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Ueber die Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn bringt die „Bosnische Zeitung“ eine Wiener Korrespondenz, deren Ursprung nicht weiter, bekannt gemacht wird, die aber beachtenswerth erscheint wegen der ungewöhnlich deutlichen Art und Weise mit der die Armeefragen behandelt werden. In dem Artikel heißt es unter Anderem:

„Es ist einfach unmöglich, daß die österreichisch-ungarische Armee bei dem Stillstande der Entwicklung verharret, der ihr seit Jahren auferlegt worden. Die Schwächung des Friedensstandes der Armee; die langsamen Fortschritte in der Beschaffung der neuen Feldartillerie, die fast unglückliche Thatsache,

daß die funkelnagelneuen Haubitzen unbenutzt im Arsenal stehen, weil die nöthige Mannschaft zur Bedienung derselben nicht vorhanden ist, und endlich die zweifelhafte Ueberlegenheit der italienischen Schlachtflotte über die österreichisch-ungarische, das sind Thatsachen, die jeden denkenden Vaterlandsfreund, sowie die Anhänger des Dreibundes auf das tiefste beunruhigen. Man beräth jetzt ein Wehrgesetz, durch das die dreijährige aktive Dienstpflicht an die Stelle der dreijährigen Wehrdienstpflicht tritt, und die Wehrpflicht, wenn gleichzeitig die Rekrutenzahl erhöht wird, da sonst der Friedensstand bis zur Nothwendigkeit herabsinken würde. Hebt man mehr Rekruten aus, so sind auf der andern Seite mehr Offiziere und Unteroffiziere nöthig, um die Mannschaften auszubilden. Auch die Errichtung neuer Regimenter läßt sich nicht aufschieben. Wie sollen aber die Mittel für diese neuen Ausgaben beschafft werden, wenn das ungarische Parlament nicht einmal dazu zu haben ist, Kruppen zur Bedienung von Geschützen zu bewilligen, für die daselbe Parlament bereits das Geld bei Heller und Pfennig anweisen ließ? Es ist daher die Ueberzeugung aller Einsichtigen, daß der Streit über die Handelspolitik, über die einheitliche Bank und ähnliche unzweifelhaft wichtige Dinge wohl über kurz oder lang im Sande verlaufen werden, wogegen aber die „Reichskrise“ heraufziehen muß, sobald die militärischen Rathgeber des Kaisers und Königs diesen nicht bewegen, daß mit den Parlamenten hüben und drüben über den Stand der Armee ein ernstes Wort gesprochen werde. Ungarn will, so behauptet man, Alles bewilligen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Theilung der Armee in eine österreichische und ungarische Hälfte weitere Fortschritte macht. Kann der Monarch auf einen solchen militärischen Rath eingehen? Der Artikel schließt mit den Worten: „Es ist ein Zustand des Entzündens, eine Dürre in der Entwicklung eingetreten, die zwar in Gegenwart noch nichts beforgern läßt, deren Folgen aber gefährlich werden müssen. Schließlich werden über kurz oder lang doch europäische Kriegen eintreten, und wenn man auch den Krieg vermeiden will, muß man doch darauf gefaßt sein. Bis dahin kann man mit parlamentarischen Ministerien, mit Parteioups und feierlichen Ansprachen an den Sohn Kossuth's, mit inhaltlosen Ausgleichsverträgen wohl sein Auskommen finden. Sind dies die Waffen, durch die sich irgend ein Feind der Monarchie an den Reichsgrenzen aufhalten lassen wird?“

(So weit die Wiener Korrespondenz, welche augenscheinlich von Wiener Militärkreisen inspirirt ist, eher Mistrauen als Nachgiebigkeit in Ungarn hervorzurufen. — Die Red.)

#### Die kroatischen Forderungen.

(Orig.-Korr. des „Neuen Bester Journal“.)

Ugram, 25. April.

Zwei symptomatische Erscheinungen kennzeichnen die augenblickliche politische Situation in Kroatien und den derzeitigen Stand der ungarisch-kroatischen Beziehungen: die unermüdete Agitation gewisser Ugramer Koalitionskreise gegen den Minister für Kroatien Giza v. Josipovich, und die Forderungen sprachlicher und staatsrechtlicher Natur, mit denen die auf dem Boden der Humaner Resolution stehende kroatisch-serbische Koalition urplötzlich an die ungarische Koalition, beziehungsweise an das ungarische Ministerium herangeraten ist. Beide Erscheinungen stehen miteinander in einem ursächlichen Zusammenhang und verleihen den politischen Verhältnissen in Kroatien den Anzeichen eines krisenhaften Charakters. Es ist aber weit mehr die Diskussion der Presse, in welcher sich die Gefahr einer Krise spiegelt, als der tatsächliche Sachverhalt, der keineswegs ein so bedrohlicher ist, als man nach dem erheblichen Lärm schließen sollte, der sich in den Zeitungen diesseits und jenseits der Drau wegen der verschiedenartigen Interpretation des ungarisch-kroatischen Ausgleichsverhältnisses erhoben hat. Wenn man die Diskussion zwischen der Presse beider Länder unter die politische Lupe nimmt, so reduzieren sich die Meinungsverschiedenheiten zwischen Hüben und Drüben im Wesentlichen darauf, daß man dort vom „gemeinsamen Staat“ und hier von der „staatlichen Gemeinschaft“ spricht. Das Ganze ist also nur ein Wortstreit, der allerdings für die kroatischen Anhänger der ungarischen Koalition einen bitteren Beigeschmack erhält durch den Umstand, daß in einzelnen ungarischen Blättern das Wort von der „kroatischen Provinz“ auftaucht, ein Ausdruck, der auf alle politischen Kreise Kroatiens wie das rothe Tuch auf den Stier wirkt. Merkwürdigerweise haben nämlich die kroatisch-serbischen Resolutionisten in dem einen Jahre ihres Daseins als beati possidentes der Budapest Abgeordnetenmandate ganz darauf vergessen, daß in der Beurtheilung der autonomen Rechte Kroatiens die ungarische Unabhängigkeitspartei der kroatischen Auffassung stets weit ferner stand, als ihr die liberale Partei gestanden ist.

Dieser Wortstreit zwischen einzelnen ungarischen und kroatischen Zeitungen trifft aber keineswegs das Wesen der Thatsächlich aufgetauchten Schwierigkeiten, deren gültliche Beseitigung die ungarische wie die kroatische Regierung ernstlich und ehrlich in das Auge gefaßt haben. Man wird gut thun, um die neueste Phase der sogenannten „kroatischen Frage“ nicht falsch zu verstehen, einen gewissen Unterschied zwischen der

Aktion der kroatisch-serbischen Koalition und den gegenwärtigen Bemühungen der kroatischen Regierung zu machen, so sehr auch Regierung und Koalition darin übereinstimmen, daß zur **Realisierung** der patriotischen Elemente des Landes auf der **Ungarischen Leichsäße** als Vorbedingung die Gewährung solcher Errungenschaften gehört, welche geeignet erscheinen, die 1868er staatliche Union auch Jenen sympathisch zu machen, die sie bis zum Sturze der kroatischen Nationalpartei bekämpften. Hier befindet sich der springende Punkt der Situation und hier steht auch die Rolle ein, welche Minister **Josipovich** in der jüngsten Zeit auf sich genommen hat und die ihm so heftige Vorwürfe seitens der Resolutionisten zuzog.

Man muß weit in die Epoche vor der **Zumaner** Resolution zurückgreifen, um zu verstehen, was heute in Kroatien vor sich geht. Als Graf **Rhuen-Hedervary** Banus wurde, fand er eine Reihe die Interpretierung und praktische Anwendung des **Gesetzes XXX** vom Jahre 1868 betreffender ungelöster Fragen vor, an deren Lösung sich die beiderseitigen Regimentsdeputationen resultatlos bemüht hatten, und die als pendente, der Erledigung bedürftige Fragen von den maßgebenden ungarischen Faktoren anerkannt wurden. Diese Fragen wurden in Schwebelassen, weil die Regierung ihr ganzes Augenmerk auf die Pazifizierung des nach den **Agamer** Bilderstürmen von heftigen Aufregungen durchwühlten Landes und auf die Schaffung einer starken, dominierenden Ausgleichsmajorität lenkte. Daß die Regierung dabei in der Wahl ihrer Mittel nicht wählerisch war und zuweilen auch zur Holzhacke griff, um sich einen gefügigen Landtag zurecht zu zimmern, soll durchaus nicht beschönigt werden. Schließlich wurde aber doch eine normale, friedliche und organische Entwicklung im Sinne der Ausgleichspolitik angebahnt, bei der Kroaten sich verhältnismäßig wohl befand und ein wichtiger Faktor der staatlichen Ordnung wurde, bis die blutigen Unruhen des Jahres 1903 den Beweis erbrachten, daß an dauernde, normale Zustände nicht zu denken sei, so lange die ungelösten Ausgleichsfragen nicht ihre Lösung gefunden haben würden.

Nach dem Abgang des Grafen **Rhuen-Hedervary** trat denn auch der neue Banus Graf **Theodor Bejacsevich** sofort mit einem Programm an den Landtag, welches die „Sanierung der Ausgleichsverletzungen“, in erster Linie die volle Anerkennung des kroatischen als Staatsprache auf kroatisch-slavischem Territorium, die Geltung der kroatischen Sprache bei den Staatsbahnen in Kroatien, die Anstellung heimischer kroatischer Söhne bei allen staatlichen Institutionen im Lande und Anderes enthielt. Dieses Programm hatte bereits die **Sanktion** der liberalen Ministerien **Rhuen-Hedervary**, **Tisa** und **Fejervary** gefunden, und nur die fortwährenden Krifen, von denen Ungarn heimgegriffen wurde, verzögerten seine Durchführung. Als nun in Ungarn die Koalition ans Ruder kam, forderte die Nationalpartei als Bedingung ihres Zusammengehens mit der ungarischen Koalition vor allem die Anerkennung dieses Ausgleichsprogramms, während die Koalition vor allem den „Kampf Schulter an Schulter gegen Wien“ verlangte, und erklärte, nachher werde man sich über die Forderungen der Nationalpartei schon verständigen. In diese Bresche zwischen ungarischer Parlaments- und kroatischer Landtagsmajorität schob sich im Spätommer 1905 die koalitierte kroatisch-serbische Opposition, indem sie sich durch die **Zumaner** Resolution der ungarischen Koalition für den „Kampf gegen Wien“ zur Verfügung stellte, indem sie ferner die politischen und staatlichen Bedingungen, mit denen sich die Nationalpartei das Wohlwollen der ungarischen Koalition verschert hatte, dienstfertig auf das Eis legte und sich mit einem Programm freierlicher Reformen begnügte, das ohnehin im Rahmen der kroatischen Autonomie hätte durchgeführt werden können. So wurde aus der kroatisch-serbischen Opposition eine Ausgleichsgruppe auf Kündigung.

Die Regierung, beziehungsweise Banus Graf **Bejacsevich** haben jedoch an ihrem **Ausgleichsprogramm** stets festgehalten und demnach auch auf die Forderungen betreffs einer korrekten, dem Geiste und Wortlaute des Gesetzes genau entsprechenden Interpretierung des Ausgleichs niemals verzichtet. Auch die neue Regierung, an deren Spitze Graf **Bejacsevich** verblieb, betrachtet die genaue Interpretierung des Ausgleichs als **Grundbedingung** einer Gesundung und Festigung der politischen Verhältnisse in Kroatien. In dieser Richtung bewegte sich denn auch die Aktion des Ministers **Josipovich**, die ihm von der kroatisch-serbischen Koalition so sehr verübelt wurde, weil sie befürchtete, der Minister als ehemaliges Mitglied der Nationalpartei wolle die Resolutionisten absichtlich in einen Konflikt mit der ungarischen Koalition verwickeln. In Wahrheit liegen die Dinge so, daß die Regierung nach den Erfahrungen des Jahres 1903 der festen Ueberzeugung ist, es müsse volle Klarheit in das **Ausgleichsverhältnis** gebracht werden, wenn dieses vor Gefährdung bewahrt bleiben und wenn es möglich werden soll, eine starke unionistische Majorität im Landtage zu bilden. Die Aktion der

kroatisch-serbischen Resolutionisten mag über dieses Ziel hinausgehen, deshalb wird es zu keiner Krise kommen. Ernst könnte die Situation nur dann werden, wenn auch die Bemühungen der kroatischen Regierung erfolglos bleiben sollten. Daran glaubt man aber hier nicht, denn man hält es für kaum denkbar, daß die ungarische Koalition den Kroaten verweigern sollte, was ihnen die liberale Partei zu bieten bereit war. S-1.

### Lokal-Anzeiger. Hauptstädtischer Municipalausschuß.

**Budapest, 26. April.** Für die heutige fortsetzungsweise Generalversammlung hatte man eine Erneuerung des Sturmes erwartet, den die Frage der Wahl des Innerstädter Pfarrers zum Schluß der letzten Sitzung entfacht hatte. Doch vor der Tagesordnung richtete der vorsitzende Oberbürgermeister an die Repräsentanz die ebenso taktvolle wie energische Aufforderung: keine häßliche, den Municipalausschuß diskreditierende Szenen zu arrangieren, sondern in Ruhe und Frieden zum Heile der Bürgerschaft zu wirken. Der Appell nützte. Seine Wirkung zeigte sich darin, daß die Repräsentanten heute in schönster Harmonie das reichhaltige Beratungsprogramm in verhältnismäßig kurzer Frist prompt und zu allgemeiner Zufriedenheit erledigten.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Vorsitzender Oberbürgermeister **Koloman Fülöp** eröffnet die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er der bedauerlichen Vorfälle der jüngsten Generalversammlung Erwähnung thut. Diese Vorfälle — sagt er — können mit der Würde der Repräsentanz und der pflichtgemäßen gegenseitigen Achtung nicht in Einklang gebracht werden. Im Saale des Municipalausschusses herrsche eine solche leidenschaftliche, erregte Art der Diskussion, ein solch persönlicher Ton, der die nützliche, objektive Thätigkeit in hohem Maße gefährde und geeignet sei, die Repräsentanz zu diskreditieren. Es sei daher hohe Zeit, diesem Zustande ein Ende zu setzen, und zwar unter einmütiger Mitwirkung unserer **Aller**. (Zustimmung.) Redner ermahnt daher jedes einzelne Mitglied des Municipalausschusses, dahin zu wirken, daß die Generalversammlung unbehindert arbeiten könne, um den an sie gestellten Erwartungen der Bürgerschaft zu entsprechen. (Lebhafte Zustimmung.)

Hierauf verkündet der Vorsitzende das Ergebnis der am jüngsten Mittwoch stattgefundenen Wahlen. Gewählt wurden in die Volkstheaterkommission **Joseph Hüvös**, **Dr. Franz Heltai** und **Joseph Markus**, in die Gewerbetekommission **Samuel Garai**, in die Wasserleitungskommission **Johann April**, in die Militärkommission **János Schön** und in die Buchhaltungs-Aufsichtskommission **Moriz Ledermann** und **Gustav Pinter**.

Nach kurzen Bemerkungen von **Karl Tischnitz** und **Desider Benedel** wird die Wahl des **Wasserleitungs-Parrers** auf die nächste ordentliche Generalversammlung anberaumt.

Zur Unterstützung des **Volkstheaterpersonals** werden 30,000 Kronen votirt; ferner den in der Gasfrage einvernommenen Experten ein Honorar von je 10,000 Kronen, zusammen 30,000 Kronen liquidirt.

Die Komitate **Nyitra** und **Sáros** haben an die Legislative betreffs Verhinderung der **Ferien der Nationalitätenpresse** Petitionen gerichtet. Der Magistrat beantragt, in dieser Angelegenheit eine besondere Petition zu richten und zu erklären, daß die Hauptstadt sich der Idee der Präventivcensur und der Konfiskation der Blätter keineswegs anschließen könne. Hingegen seien die Strafen für Verbrechen zu verschärfen. Dieser Antrag wird nach der befürwortenden Rede **Karl Szilágyi's** einhellig acceptirt.

Die Municipien **Szeged** und **Sopron** petitioniren bei der Legislative um die Sicherung der **Pressefreiheit** durch detaillierte gesetzliche Verfügungen. Der Magistrat schließt sich dieser Petition vollinhaltlich an. **Dr. Ernst Bródy** führt in längerer Rede aus, daß die Hauptstadt mit der Sache der Pressefreiheit eng liirt sei. Die Bürgerschaft und die Jugend Budapests befreiten am 15. März 1848 die Presse, und wenn überall in der Welt die Pressefreiheit die Entfernung jeder die Freiheit der Gedankenäußerung hindernenden Fessel bedeute, so wohne ihr in diesem Lande eine noch größere Wichtigkeit inne, weil bei uns Absolutismus und Censur zu allen Zeiten Zwillingsgeschwister waren und die Manteln der Idee der Gesamtmonarchie stets zuerst durch die Censur unterdrückt, um nachher die Selbstständigkeitsbestrebungen des Landes zu erstickten. Redner schließt seine beifällig aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: **Ludwig Kossuth** hat gesagt: Alles können sie wegnehmen, nur die Pressefreiheit mögen sie uns lassen. Diesen Satz variire ich folgendermaßen: Nichts sollen sie uns wegnehmen und uns auch die Pressefreiheit lassen. (Hervor und Applaus.)

Der Petition des Komitats **Nyitra** und der Stadt **Debrecen** bezüglich der obligatorischen Verwendung von **ungarischen Firmentafeln**, der Petition des Komitats **Nyitra** betreffend die Abänderung der **Sonntagsuniform** und schließlich der Petition des Komitats **Ugocsa** bezüglich der **Verkauflichmachung der Exekutoreinrichtungen** schließt sich der Municipalausschuß an.

In der Kommission zur Kontrolle der Zusammenstellung der **Geschworenenlisten** werden die Vertrauensmänner **Alexander Fripaldsky**, **Dr. Emanuel Rószavölgyi**, **Ludwig Kollár**, **Joseph Kugler**, **Theodor Süttl**, **Dr. Béla Feléki**, **Johann Gudek**, **Karl Stadler**, **Béla Simonovits**, **Anton Szébeny**, **Johann Filó** und **Anton Tompa** entsendet.

Dem **Budapester bürgerlichen Schützenverein** werden für **Schützenpreise** 100 Zehn-Kronenstücke gewidmet. Mit Bezug auf den Bau des **Block-** und des **Bruckbades** wird auf Antrag **Dr. Eduard Reiner's** und **Dr. Julius Baranffy's** ausgesprochen, daß in erster Reihe das **Blockbad** auszubauen sei. Die Autoren der besten zwei Preiswerke, die Architekten **Jibor Sterk**, ferner **Sebestyén** und **Segedius**, werden zu einer engeren Konkurrenz aufgefordert.

Die bei den **Kommunalbehörden** systemisirten neuen Stellen werden genehmigt und die auslaufenden Mehrausgaben von 90,000 Kronen votirt.

Nach Erledigung einer beträchtlichen Zahl von Rekursen, Kostenbedeckungen, Benfionierungsangelegenheiten schließt die Sitzung.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. April.

\* **Verkehr von Privatparteien im Stadthause.** In den Bureau des Centralstadthauses kann man während der Amtszeit zu jeder Stunde Privatparteien antreffen, die in dringlichen und auch in weniger pressanten Angelegenheiten bei den Beamten vorprechen, Aufklärungen verlangen oder Informationen ertheilen. Durch den lebhaften Fremdenverkehr werden die Angestellten der Kommune in ihrer Wirksamkeit erheblich gestört, und bei vielen häufen sich zum Nachtheile des Verwaltungsdienstes Resonanzen an. Bürgermeister **Dr. Stephan Bárczy**, dessen Aufmerksamkeit dieser Uebelstand nicht entging, richtete an die Nemter eine Circularverordnung, in welcher die Empfangsstunden für Privatparteien an Wochentagen von 12—2 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 11—12 Uhr Vormittags fixirt werden. Außerhalb dieser Zeit dürfen Private nicht in den Nemtern verkehren, es sei denn, daß einzelne Parteien direkt einberufen würden oder dringliche Angelegenheiten zu erledigen haben, die im Sinne der Geschäftsordnung keinen Aufschub erleiden dürfen. Hoffentlich wird die Circularverordnung genügen, um den störenden Privatbesuchen ein Ende zu setzen. Das Publikum wird sich in diese Maßregel voraussichtlich leichter fügen, als die nicht geringe Anzahl von Beamten, denen die Besuche ermüdete Anlässe waren, um in ihrer aufreibenden Thätigkeit wohlthuende Pausen eintreten zu lassen.

\* **Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy** hat sich heute zu achttägigem Aufenthalt nach **Uzbazja** begeben. Während seiner Abwesenheit wird er vom Vizebürgermeister **Julius Rószavölgyi** vertreten.

\* **Verpachtung des Volkstheaters.** In der morgen Vormittags 11 Uhr stattfindenden Sitzung der Volkstheaterkommission wird der Pächter des Theaters **Naoul Madar** den Pachtvertrag unterfertigen.

\* **Revision des hauptstädtischen Gesetzes.** Unter Führung **Dr. Rudolf Ganaß's** und des Repräsentanten **Julius Doliczanyi's** sprach eine Deputation des **Josephstädter Volksclubs** und des **Kafinos** der Beamtenkolonie beim Minister des Innern **György Julius Andrássy** vor, welchem sie ein auf die Revision des hauptstädtischen Gesetzes bezügl. Memorandum überreichten. Der Minister versprach, das Memorandum zu studiren. Auch beim Ministerialrath **Karl Remethy**, dem Referenten der hauptstädtischen Angelegenheiten, machte die Deputation ihre Aufwartung.

\* **Das neue Miethwagenstatut.** Mit Bezug auf den von der Verkehrssektion des Magistrats ausgearbeiteten Entwurf des neuen Miethwagenstatuts richtete heute Repräsentant **Dr. Marcell Hajdu** an die Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er dafür eintritt, daß blos elektrische Automobile konfessionirt, die Konzeption für Automobil-Omnibusse blos an eine große Unternehmung ertheilt und der Taxameter obligatorisch für sämtliche Miethwagen angeordnet werden möge.

\* **Steuerbemessung.** Die Steuerbemessungskommissionen werden morgen, Samstag, die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konfessionirten Parteien verhandeln:

- Im III. Bezirk: die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 5124/9 bis 6750. — Im IV. Bezirk: die separat Vorgeladenen. — Im V. Bezirk: die A-Kommission die Vorgeladenen der Gr.-Nr. 876 bis 903; die B-Kommission die Vorgeladenen der Gr.-Nr. 1324/5 bis 1501. — Im VI. Bezirk: die A-Kommission die Vorgeladenen der Gr.-Nr. 3592 bis 3600 b; die B-Kommission die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 4020/3 bis 4051; die C-Kommission die separat Vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die A-Kommission die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 4927 bis 4973; die B-Kommission die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 4467 bis 4483/22; die C-Kommission die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 2694 98 bis 2823. — Im VIII. Bezirk: die A-Kommission die separat Vorgeladenen; die B-Kommission die separat Vorgeladenen der Gr.-Nr. 6416 bis 6467/b.

\* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. April. Infektionskrankheiten kamen vor 38, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 10, Masern 19, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber 1, Rothlauf —, Trachoma 2, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Siffa —, Kranke in den im Rochuspital 2246 und im St. Johannes-Spital 1176. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 8, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 2.

**Todesursachen:** Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 11, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Mattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern 2, Milzbrand —, Ohrdrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Siffa —, sonstige Krankheiten 13.

**An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 26. April.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Geschichte einer Millionenerbschaft, Koloniale Damen in London, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ein Hofnarr“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ den „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

\* **Ein neuer Flügeladjutant des Königs.** An Stelle des nach vierjähriger Dienstleistung als Flügeladjutant Sr. Majestät ausscheidenden Majors Stanislaus Driancourt wurde Major Karl Freiherr v. Brown, bisher Lehrer am Reitlehrinstitut in Wien, zum Flügeladjutanten des Monarchen ernannt.

\* **Von der kön. Kurie.** Se. Majestät hat den Landesrichter Julius Wettein zum überzähligen Richter der königl. Kurie ernannt.

\* **Neue Militäruniformen.** Aus Wien telegraphirt man uns: In Anwesenheit des Kriegsministers und des Landesverteidigungsministers, der Feldzeugmeister Schönach und Latscher, der Sektionschefs beider genannten Ministerien, sowie zahlreicher anderer Generale, Stabs- und Generalstabsoffiziere fand Vormittags bei Jnzerödorf eine Uebung behufs Erprobung neuer Militäruniformen hinsichtlich jener bei denselben zu wählenden Farben statt, die im Felde den Soldaten auf bestimmte Distanzen weniger deutlich sichtbar machen. Es rückten zu diesem Behufe Abtheilungen mehrerer Regimenter in bekannter Kalfarbe, sowie hechtgrauer Farbe in verschiedenen Nuancen aus. Eine bestimmte Entscheidung hinsichtlich der zu wählenden Farbe wurde jedoch bei dieser Gelegenheit noch nicht getroffen.

\* **Souper zu Ehren des Grafen Albert Apponyi.** Das dieswöchentliche Freitags-Souper der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei wurde zu Ehren des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi aus Anlaß der Beilegung der Schulvorlagen abgehalten. Dem Souper wohnten ungefähr sechzig Abgeordnete und die Minister Kossuth und Guntner bei. Graf Theodor Batthyány feierte den Minister, der ein neues Bollwerk der ungarischen Nation errichtet habe. Er würdigte die Verdienste Apponyi's um das Zustandekommen der Schulvorlagen. Graf Apponyi dankte für die Ehrung. Er würdigte die Mitwirkung des Staatssekretärs Lóth und des Referenten Bertán in anerkannter Weise und sprach seinen Dank der Partei für die Unterstützung aus, die man ihm bei der Verhandlung der Vorlagen zutheil werden ließ. Die Gesellschaft blieb in sehr animirter Stimmung bis in die Nachtstunden beisammen.

\* **Königin Wilhelmine an die ungarische ev.-ref. Kirche.** In Holland wurde am 23. März die 300. Jahreswende der Geburt des Admirals De Ruyter im Rahmen eines großen Festes gefeiert. Bei den Festlichkeiten war auch die ungarische ev.-ref. Kirche vertreten, indem zwei ungarische Studenten der Utrechter Universität auf das Grab des großen Helden in Amsterdam einen silbernen Kranz in Begleitung einer Adresse niederlegten. Diesem Akt der Pietät wohnte auch Königin Wilhelmine bei, die es nicht unterließ, ihre Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Die beiden Studenten wurden am 17. d. in das Ministerium des Aeußern berufen und ihnen ein von der Königin eigenhändig unterschriebenes Schreiben übergeben. In dem Briefe, welcher auf Pergament geschrieben und in einem künstlerisch ausgestatteten Futteral untergebracht ist, sagt die Königin der Synode der ungarischen ev.-ref. Kirche für den Tribut der Pietät innigen Dank und bietet der Synode eine Denkmedaille an.

\* **Das 46. Infanterie-Regiment** beging gestern in aller Stille das 20jährige Jubiläum seines Inhabers, des Kapitäns der ungarischen Leibgarde F. M. Freiherrn v. Fejérváry, der noch als Feldmarschall-Lieutenant und Honvédminister im Jahre 1887 zum Inhaber des nach dem Tode des F. M. Grafen Ladislaus Szapáry vakanten Regiments Nr. 46 ernannt wurde. Den Intentionen Sr. Erzellenz gemäß wurde die Feier seines zwanzigjährigen Inhabersjubiläums in den Regimentsstationen Szeged und Pancsova nur in einfach soldatischer Art begangen. Feldzeugmeister Freiherr v. Fejérváry selbst hat zu solcher Intimität der Feier dadurch beigetragen, daß er dem Offizierskorps des Regiments sein von Julius Stetka angefertigtes, wohlgetroffenes Bildniß widmete. Auch der Mannschaft des Regiments gedachte der Jubilar in hochherziger Weise, indem er ein Kapital von 5000 Kronen zu einer Stiftung hinterlegte, deren Interessen den verdienten Mannschaftspersonen zukommen sollen.

\* **Vortrag Hugues le Roux.** Der französische Conférencier Hugues le Roux hielt heute Abends im Royalssaal in Anwesenheit eines zahlreichen gewählten Publikums einen freien Vortrag. In den Reihen der Anwesenden bemerkte man den Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi und Gemahlin, den Grafen Alexander Teleki und Gemahlin, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Julius Lassics, Ministerialrath Ballai, Universitätsprofessor Lánóczy u. A. Hugues le Roux, eine äußerst elegante Erscheinung mit einem feinen gallischen Kopf, plauderte in geistvoll-witzigem Vortrag über die verschiedensten Themen, die er vermöge seines reichen Wissensschatzes spielend beherrschte. Besonderen Beifall erntete der illustre Gast mit seinen Ausführungen über Budapest, dessen Schönheiten er in überschwänglichen Worten rühmt. Sowohl die Schönheit der Stadt als auch die Lebenswürdigkeit ihrer Bewohner haben es dem Franzosen angethan, der nicht genug Worte findet, um die französischen Sprachkenntnisse unserer Bevölkerung zu würdigen. Insbesondere den ungarischen Damen rühmt er eine ausgezeichnete Aussprache des Französischen nach. Der Vortrag wurde mit stürmischem Beifall honoriert. Morgen, Samstag, Abends wird Hugues le Roux über die ungarisch-französischen Handelsbeziehungen sprechen.

\* **Die Preßenquete.** Der Ausschuß des Budapest Journalistenvereins hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Franz Herzog's eine Sitzung, in welcher die Einladung des Justizministers zu der am 4. Mai stattfindenden Preßenquete verhandelt wurde. Der Ausschuß stellte nach langer, eingehender Berathung den in der Preßenreform einzunehmenden Standpunkt des Vereins fest, bezeichnete das Material und die Grenzen der Reform und betraute mit der Vertretung des Vereins in der Enquete den ersten Sekretär Ladislaus Serejs. Ueber die Beschlüsse wird der Ausschuß der am 28. d., Vormittags 11 Uhr abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung Bericht erstatten.

\* **Ueberschwemmungsgefahr in Budapest.** Auf Grund der an die Stadtbehörde gelangten telegraphischen Berichte berechnet das Ingenieuramt, daß auf dem Budapest Stromabschnitte ein rapid des Steigen des Wassers zu gewärtigen ist; das Ingenieuramt nimmt an, daß die Donau Sonntag Früh einen Wasserstand von 5-60 Metern erreichen wird, was der Niveauhöhe des unteren Quaiplateaus entspricht; Sonntag Nachmittags dürfte der untere Quai bereits überschwemmt sein. Das Ingenieuramt trifft mit feberhafter Eile alle Vorsichtsmaßnahmen, um die Donaumündung der Kanäle abzusperrern und den Kanalinhalt mittels Lokomobile in den Strom hinüber zu heben. Gleichzeitig richtet das Ingenieuramt an alle Lokomobil-Manipulanten und Heizer die Aufforderung, sich unverzüglich im genannten Amte (Centralstadthaus, Karlsplatzstr. III. Stock) zu melden. — Die Erste k. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge der vehement eingetretenen Hochwassergefahr die Ueberfluthung des unteren Quais schon für die allernächste Zeit zu erwarten steht, weshalb die Interessenten aufgefordert werden, ihre angelaugten Sendungen unverzüglich abzuführen, ansonsten diese auf Kosten und Gefahr derselben, insofern dies ausführbar ist, auf den oberen Quai in Sicherheit gebracht werden. Gleichzeitig bringt die Direktion zur Kenntniß, daß die Güter auf dem in a h m e in Budapest (auch Batthyányplatz) bis auf Weiteres sistirt wird.

\* **Das Ueberfiedeln am 1. Mai.** Eine Deputation der Gewerbetenossenschaft der Kleinfuhrleute hat heute den Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, die Kleinfuhrleute, welche Ueberfiedlungen für den 1. Mai übernommen haben, in der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu unterstützen. Der Oberstadthauptmann erklärte, er habe alle erforderlichen Maßnahmen bereits getroffen.

\* **Stiftung.** Dr. Emil Baiersdorf v. Erdős hat der Landes-Kinderchulpflicht 20,000 Kronen angewendet.

\* **Ehrenaffaire von Stadtrepräsentanten.** Die zwischen den Stadtrepräsentanten Dr. Ernst Hecht und Alexander Schubert in der vorgestrigen tumultuösen Generalversammlung aufgetauchte Ehrenaffaire wurde heute mittels gegenseitiger Erklärungen in friedlicher Weise beigelegt. Dagegen wurde in der Ehrenaffaire Dr. Hecht's und Karl Szilágyi's für morgen Vormittags ein Pistolenduell vereinbart. Bei diesem Waffengange werden für Dr. Hecht die Stadtrepräsentanten Dr. J. Waigand und Johann Árpáthy, für Karl Szilágyi die Stadtrepräsentanten Dr. Desider Ácz und Dr. Marcell Hajdu als Sekundanten fungiren.

\* **Joseph Hellmesberger jun.,** gewesener k. k. Hofopernkapellmeister, ist — wie man uns aus Wien telegraphirt — heute Nachts gegen 1/1 Uhr gestorben. Hellmesberger war erst vor einigen Tagen schwer erkrankt, sein Zustand gab sofort zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß und heute Vormittags trat die Agonie bei ihm ein. — Hellmesberger entstammte einer alten berühmten Wiener Musikerfamilie; sein Vater war erster Hofkapellmeister und Direktor des Konservatoriums. Joseph Hellmesberger jun. wurde am 9. April 1855 geboren und trat schon im 6. Lebensjahre öffentlich auf. Er war bei der Militärkapelle des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister als Dirigent thätig, wurde 1874 Konzertmeister der komischen Oper, 1878 Solo-Violinist und später Ballet-Musikdirektor des k. k. Hofopernorchesters und wirkte dann als Hofkapellmeister, Mitglied der k. k. Hofmusikkapelle und Professor am Konservatorium. Vor ungefähr zwei Jahren gab Hellmesberger wegen verschiedener Vorkommnisse privater Natur, in die er durch sein lebhaftes Temperament verwickelt wurde, alle seine Stellungen, darunter auch die eines Hofkapellmeisters und Professors am Konservatorium auf. Er komponirte nebst einer großen Anzahl von Tanzweisen die Operetten: „Der Graf von Gleichen“, „Der große Kurfürst“, „Kiki“, die Oper „Jata Morgana“ und die Musik zu den Ballets „Harlekin als Elektriker“, sowie zu dem Ausstattungstück „Der Rattenfänger von Hameln“.

\* **Todesfälle.** Graf Johann Schmideg ist im Alter von 83 Jahren in Köhleg gestorben. Der Bekanntere war während des Freiheitskrieges Adjutant des Generals Görgei. In letzterer Zeit hat er als Inspektor der transdanubischen Obstaumacht eine rege Thätigkeit entfaltet. — Die Witwe des gemeinsamen k. u. k. Obersten Ludwig Medvey geb. Justine Madarásy ist gestern im Alter von 74 Jahren gestorben. — Der Juwelen-Großhändler Heinrich F. Weiß wurde durch einen harten Schicksalschlag heimgefuht; seine Gattin geb. Ernestine Löbl ist am 25. d. nach langer Krankheit gestorben. Das Ableben der ob ihrer Herzensgüte in weiten Kreisen geachteten Frau verest eine weitverzweigte Familie in tiefe Trauer. Das Begräbniß findet Sonntag, den 28. d., Vormittags 9 Uhr, von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes aus statt. — Heute ist hier die Witwe des Temešvárer Arztes Dr. Joseph Gschmayer geb. Rosa Harbanell im Alter von 85 Jahren gestorben. Einer der Ahnen der Matrone, Graf Albert von Columbus, war zur Zeit Columbus' Minister in Spanien und hat es trotz des Widerstandes der übrigen Minister durchgesetzt, daß Columbus eine staatliche Unterstützung erhalte und seine große Reise, welche zur Entdeckung Amerikas führte, unternommen konnte. Die Leiche wird nach Temešvár überführt und dort beigesetzt werden. — Frau Ignaz Schmitzer geb. Emilie Schwarz ist nach kurzem schwerem Leiden am 26. d. im 55. Lebensjahre gestorben.

\* **Eine vergiftete Familie.** Gestern ist der Professor Ignaz Bajda, wie wir berichtet haben, unter verdächtigen Umständen gestorben; seine Frau und zwei Söhne liegen aber schwerkrank im Spital. Gestern lag der Verdacht vor, daß Bajda und seine Angehörigen in Folge einer Vergiftung durch verdorbenes Fleisch erkrankt sind; heute ist jedoch festgestellt worden, daß Bajda an den Folgen von Typhus gestorben und auch seine Familie an denselben Leiden erkrankt ist. Die Obduktion der Leiche Bajda's unterblieb in Folge dessen und wurde in die Leichenhalle des k. k. Hofoperntheaters gebracht. Die Lehrkörperschaft der Knaben-Normal- und Bürgerschule der Pester israelitischen Kultusgemeinde hat anlässlich des Todes Bajda's ein separates Parte ausgegeben. — Heute Nachmittags wurde Professor Ignaz Bajda unter großer Theilnahme von der Leichenhalle des neuen israelitischen Friedhofes zu Grabe getragen. In Vertretung der Kultusgemeinde waren der Vorsteher der Unterrichtsangelegenheiten Dr. Wilhelm Krauer und Schulinspektor Dr. Bernhard Munkácsi anwesend. Nach der ergreifenden Trauerrede des Rabbiners Dr. Simon Hevesi sprachen noch im Namen der Lehrkörperschaft Professor Salomon Braun und im Namen der Schüler des Verbliebenen Max Weis.

\* **Zerstörte Brücke.** Aus Titel wird telegraphirt: Der große Sturmwind hat die hiesige Schiffsbrücke auf der Theiß vollständig zerstört. Wegen des großen Sturmes ist der Trajektverkehr unmöglich und ruht vollständig.

\* **Selbstmord eines jungen Mädchens.** Aus Letenye wird telegraphirt: Die 16jährige Tochter Elsa des Annamajorer Großgrundbesizers Emil Schmidt hat sich mit einem Flaubergewehr entleibt. Das Motiv der That ist unbekannt.

**\* Diebstahl im Eisenbahncoupé.** Aus Satoraljauihely schreibt man uns: Der Strner Kaufmann Schaje Sammet reiste diese Woche nach Budapest. Seine Baarschaft bestand aus 1000 K. Silber- und 5000 K. Papiergeld. Bis Szerencs schlief er und auf der nächsten Station stiegen zu ihm drei Männer und eine Frau ein. Einer der Männer knüpfte mit ihm bald ein Gespräch an und später wechselte er ihm das Silbergeld auf eine Tausend-Kronennote ein. Sammet schlief bald wieder ein und erwachte erst vor Budapest. Als er nach seinem Gelde greifen wollte, bemerkte er, daß ihm die ganze Baarschaft sammt dem Portefeuille gestohlen wurde. Der Fremde, der ihm das Geld wechselte, befand sich nicht mehr im Coupé. Sammet meint, daß der Diebstahl zwischen Szerencs und Miskolcz verübt worden sei. Auch die hiesige Polizei fahndet nach dem Thäter. Außer den 6000 K. war auch eine in Sitz ausgestellte, mit der Photographie Sammet's verfehene Fahrkarten-Legitimation im Portefeuille.

**\* Der Aermellkanaltunnel gescheitert!** Aus London telegraphirt man: Die Bill betreffend die Anlage eines Tunnels unter dem Aermellkanal wurde Abends von den Mitgliedern des Unterhauses, die sie eingebracht hatten, zurückgezogen.

**\* Verhaftete Geldfälscher.** Die Polizei verhaftete heute abermals eine Geldfälscherbande, die sich mit der Herstellung von Zwanzig-Kronen-Noten befaßte. Die Fälskate waren aber so primitiv, daß kein einziges derselben in Verkehr gebracht werden konnte. Das Fiasco entmuthigte die Bande aber nicht, denn nun verlegte sie sich auf die Herstellung von Fünfzig- und Hundert-Kronen-Noten. Sie machte photographische Aufnahmen und fertigte dann Klischees an. Weiter kamen die Fälscher aber nicht, weil ihnen die Polizei auf die Spur kam und durch die Verhaftung die Verbreitung des falschen Geldes verhinderte. Das Haupt der Bande ist der wegen Geldfälschung bereits vorbestrafte Handlungsgehilfe Joseph Papp junior. Bei der in seiner Wohnung (Dobogassze 36) vorgenommenen Hausdurchsuchung fand die Polizei 290 Stück falsche Zwanzig-, Fünfzig- und Hundert-Kronen-Noten, sowie die zur Herstellung derselben erforderlichen Behelfe. Als zur Bande gehörig wurden verhaftet: der Führer der Bande Joseph Papp junior, ferner dessen Komplizen, die Handlungsgehilfen Ludwig und Gustav Haulin und der Geschäftsdienner Ludwig Papp, durchwegs vorbestrafte Individuen.

**\* Spenden.** Von Fräulein Rozsika Böhm aus Ujvidek erhielten wir 36 K. für die „Kinderschuliga“, 50 K. für „Gratismilch“, 50 K. für „Gratismilch“, 50 K. für das „Adèle Brödy-Kinderspital“, zusammen 186 K. — H. W. (Zavar) sendet und 10 K. für die „Mädchensektion des Landes-Kinderschulvereins“ und H. G. (Budapest) 5 K. für „Gratismilch“ und 5 K. für „Gratismilch“.

**\* Verhafteter Defraudant.** Aus Sopron wird telegraphirt: Der gewesene Stationschef der Bükker Station der Südbahn, Franz Janos, hat im Februar dieses Jahres 12,700 Kronen defraudirt, worauf er aus Bük spurlos verschwand. Auf Verfolgung der Soproner Polizei wurde der Defraudant gestern in Monte Carlo verhaftet. Das Auslieferungverfahren wurde eingeleitet.

**\* Leichenbegängnisse.** Heute Vormittags um 1/11 Uhr wurde der so jäh und tragisch verschiedene Privatbeamte Desider Herz zu Grabe getragen. Den Sarg umstanden die in Kismarkt wohnhaften tiefgebeugten Eltern, zahlreiche Freunde und Verwandte, die ehe-maligen Schulkollegen des Verbliebenen, das Bureau-personal der Cernit-Werke mit Direktor Fischer an Spitze, Rabbiner Dr. Moriz Weiß hielt eine herzergreifende Rede. — Heute Nachmittags wurde Franz Alexander Havas de Gömör geb. Flona Bors de Csik-sentkiraly, die Tante des Ministerialrathes Gabriel Madarassy, zu Grabe getragen. Zum Leichenbegängniß waren zahlreiche Oberbeamte des Honved- und Ackerbauministeriums, sowie des Ministeriums des Innern erschienen. Die kirchliche Ceremonie besorgte päpstlicher Prälat Dr. Anton Nemes. — Das Leichenbegängniß des gewesenen Restaurateurs Wilhelm Löflemann fand heute Nachmittags unter großer Theilnahme der Gastwirths- und Kaffeesiederkorporation und zahlreicher Freunde des Verbliebenen statt. Die Leiche wurde vom Seelförger Stephan Hunfár eingeseget.

**\* Brand.** Aus Jászberény wird telegraphirt: Der VII. Bezirk der Stadt steht in Flammen. Bisher sind die Häuser Karl Pannhals, Johann Szabos, die Bäckerei von Erdös und das Kohlerhaus abgebrannt. Das Feuer ist in der Bäderwerkstätte entstanden. Die Hälfte der Stadt ist gefährdet. Die Löscharbeiten sind in Folge des großen Sturmes ungemein erschwert.

**\* Die Bester isr. Kultusgemeinde** hält Sonntag, den 28. d., Vormittags 10 Uhr, ihre ordentliche Generalversammlung. Unter den Gegenständen der Tagesordnung ist außer den Schlussrechnungen des vorigen Jahres und dem heurigen Budget insbesondere die Angelegenheit der Rabbinerwahl hervorzuheben.

**\* Aus dem Vereinsleben.** In ungarischen Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub (Andrássystraße 69, I.) wird Samstag, den 27. d., Abends 1/27 Uhr, der Staatsbahningenieur Michael Ebeny über „Drachtseilbahnen für Lasten- und Personenwansport“ einen Vortrag halten.

**\* Strafe.** Aus Lúpeny wird telegraphirt: Der Strafe in den hiesigen Kohlenruben hat an Ausdehnung zugenommen, weil sich nunmehr sämtliche Arbeiter dem Strafe angeschlossen haben. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist heute Mittags aus Szápoáros eine Kompanie Infanterie hier eingetroffen. Bisher haben die Behörden zum Einschreiten noch keine Veranlassung gefunden.

**\* Verunglückte Touristen.** Aus Genf telegraphirt man: Am Mont Salève bei Genf stürzten zwei Genfer Gymnastisten ab und fanden ihren Tod. Ihre Leichen wurden geborgen.

**\* Ustunfall.** Der am 18. März im „Hotel Hungaria“ verunglückte Bursche hieß nicht Ludwig Leopold, sondern Leopold Janos, und war nicht Lissaburische, sondern Lohndiener. Der tödtliche Unfall ereignete sich — wie man uns mittheilt — ohne Verschulden Janos's. Er hatte in der Direktionskanzlei einen Auftrag zu erledigen und fuhr allein mit dem Lift bis zum dritten Stock. Als er wieder zurückkehren wollte, trat er, in der Meinung, der Lift stehe noch, wo er ihn gelassen hatte, in den Schacht und stürzte in die Tiefe. Der Lift aber war, wie festgestellt wurde, von selbst bis zum vierten Stock gefahren.

**\* Strafanzeige gegen einen Großhändler.** Gegenüber der Mittheilung, als wäre der Lederhändler Bazar Meitin in die Lederhandlung des Julius Spitzer widerrechtlich eingebrungen, erklärt Meitin, daß er mit vollem Rechte vorgegangen sei, da das Geschäft Spitzer's sein Eigenthum bilde und Spitzer gewissermaßen nur sein Kommissionär sei. Laut dem zwischen ihnen bestehenden Kontrakt sei ihm das Recht zugestanden, im Falle von Unregelmäßigkeiten seine Waare zurückzunehmen. Da er ein Manco von 3000 K. festzustellen vermochte, habe er das Recht gehabt, von der in Geschäfte vorhandenen Waare auch mit Gewalt Besitz zu nehmen. Sein Recht habe übrigens die heute erbrachte Entscheidung des Untersuchungsrichters gleichfalls bestätigt.

**\* Der Circus Beketow** hält morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, seine Eröffnungsvorstellung. Direktor Beketow kommt heuer mit einem veritablen Riesenprogramm zu uns. Wir erwähnen die weltberühmten Attraktionen: Zula, der Kanonenkönig, der sich auf offener Szene aus einem Kanonenrohr hinauschießen läßt, ferner den amerikanischen Clown Robert Bellin, die Gladiatoren Lázán, die Lustturner Lepique, durchaus Piecen, welche in Budapest noch nie gesehen wurden.

**\* Die Direktion der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt A.-G.** gibt bekannt, daß die Station Svinicza ab 26. April i. J. wegen Hochwassers bis auf Weiteres für den Gesamtverkehr eingestellt wird.

**\* Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft** gibt bekannt, daß sie den Verkehr auf ihrer Station Svinicza wegen Hochwassers bis auf Weiteres einstellt.

**\* Hochzeitsgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“.** Braut-Katalog nach der Provinz gratis.

**Theodor Süttl,** k. u. k. Hoflieferant, Budapest, V., Dorotheagasse 14. In- und ausländisches Porzellan und Glas, englische Fayencen. Größte Auswahl in Speiseeisen (von 15 K. aufwärts) Gebrauchs- und Luxuswaaren. Eigene Porzellanfabrik in Budapest. Illustriertes Preiscurant gratis und franko.

**Damenhüte,** elegantest, wie auch leere Formen nur im neuen Hut-Salon Goldmarkt (Bpest, IV., Szervita-tér 3, Halbstadt), erhältlich. Auf Wunsch illustriertes Katalog.

**Strümpfe,** Socken, Matrosenleibchen u. Handschuhe bei Rösler, Bpest, V., Harmineczad-u. és József-tér sarok.

**Schön wird man nur durch Gebrauch von Földes' Margit-Crème.** Per Diegel 1 u. 2 K. in allen Apotheken.

**Bob-Abführmittel,** das angenehmste, 10 Heller.

**Auf das heutige Insekt der Bankhaus Hecz A.-G.** wird aufmerksam gemacht.

**Turngeräthe-Erzeugung IV.,** Karlsplatz, Soffer.

**Diejenigen geehrten P. Z. Abonnenten,** die anlässlich des Jahreswechsels eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittels Korrespondenzkarte anzugeben zu wollen, damit wir einer regelrechten Zustellung des Blattes nachkommen können.

Die Administration.

**Die Polizei gegen den Alkoholismus.**

**— Verordnung des Oberstadthauptmanns. —**

In der letzten Zeit sind in der Hauptstadt unzählige Fälle vorgekommen, daß friedliche Passanten von betrunkenen Leuten überfallen und durch Messerschnitte verletzt wurden. Am verflorenen Samstag wurde bekanntlich ein Privatbeamter von einem Betrunkenen getödtet und unmittelbar darauf ein anderer Passant schwer verwundet. Diese Vorfälle veranlaßten den Oberstadthauptmann Dr. Desider Boba, der Sicherheit der Hauptstadt zur Nachtzeit erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. In einer heute herausgegebenen Verordnung macht es der Oberstadthauptmann den Wirthen strenge zur Pflicht, die Bestimmung des Gesetzes, wonach betrunkenen Leuten alkoholische Getränke nicht ausgefolgt werden dürfen, pünktlichst einzuhalten. Außerdem wurde angeordnet, daß zur Nachtzeit aus jeder Wachtstube nebst dem regelmäßigen Wachtposten je zwei Mann entsendet werden, welche die ganze Nacht hindurch durch die Straßen patrouilliren sollen.

In der Verordnung weist der Oberstadthauptmann daraufhin, daß wenn die durch betrunkenen Personen

verursachten Verbrechen durch keinerlei polizeiliche Maßnahmen in jedem Falle verhütet oder verhindert werden können und die vollständige Besserung auf diesem Gebiete von der Verbreitung der allgemeinen Bildung, der segensreichen Thätigkeit der Schulen und der antialkoholischen Vereine zu erwarten ist, so hat die Polizei dennoch die Pflicht, alle möglichen Verfügungen zu treffen, unter Anwendung der vollen Strenge des Gesetzes sämtliche zulässigen Mittel zu ergreifen, um die Gefahren, welche aus dem übermäßigen Alkoholgenuß entstehen können, möglichst abzumindern, die Sicherheit des Publikums und die öffentliche Ordnung zu schützen.

Ich ordne demzufolge an, heißt es in der Verordnung weiter, daß gegen diejenigen, die in öffentlichen Lokalen Rauschereien veranstalten, respektive hier in ärgerniserregendem betrunkenen Zustande erscheinen, das Uebertretungsverfahren laut §. 75, beziehungsweise 84 außertourlich sofort einzuleiten ist und sie nach Feststellung der Schuld strenge zu bestrafen sind. Der §. 85 des Uebertretungsgesetzes enthält strenge Bestimmungen gegen diejenigen Wirthe und Brantwein-schänker, die betrunkenen Personen alkoholische Getränke ausfolgen. Die Wirthe und Brantweinschänker lassen, nur auf ihre geschäftlichen Interessen bedacht, diese gesetzliche Verfügung in der Regel außer Acht, wodurch sie die im Zustande unzurechnungsfähiger Trunkenheit verübten Verbrechen fördern. Die Bezirksstadthauptmannschaften werden deshalb angewiesen, die Einhaltung der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen mit größter Energie zu überwachen und den gegen dieses Verbot sich vergebenden Ausschänkern von alkoholischen Getränken gegenüber die volle Strenge des Gesetzes anzuwenden. Denjenigen Ausschänkern, die wegen solcher Uebertretung bereits zweimal bestraft waren, wenn seit Verbüßung der letzten Strafe zwei Jahre noch nicht verfloren sind, kann die Ausübung ihres Geschäftes für die Dauer von drei Monaten bis zu einem Jahre im Sinne des Gesetzes untersagt werden. Behufs Einhaltung, Kontrolierung und strenger Durchführung gegenwärtiger Verordnung weise ich den Polizei-Oberkommandanten an, zur Inspizierung der Brantweinschänker, Gast- und Wirthshäuser außer dem regelmäßigen Wachdienst noch besondere Patrouillen zu entsenden. Diese Patrouillen sind unter Führung eines Polizei-Unteroftiziers aus je zwei Mann zu konstituiren. In Anbetracht der Unzulänglichkeit der Polizeimannschaft sind für diesen Dienst am Samstag und Sonntag nöthigenfalls auch die dienstfreien Polizisten heranzuziehen. Die Patrouillen haben die Aufgabe, am Samstag und Sonntag, ferner an Feiertagen und deren Vorabend von 10 bis 2 Uhr Nachts die in ihrem Revier befindlichen Geschäfte unterer Sorte, wo geistige Getränke ausgefolgt werden, zu inspizieren, die Einhaltung der Bestimmungen des §. 85 des Uebertretungsgesetzes zu kontroliren, den Geschäftsinhaber, der diese gesetzliche Bestimmung außer Acht läßt, anzuzeigen, die betrunkenen Personen aus dem Lokale zu entfernen, für ihre Heimförderung zu sorgen, überhaupt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in den Straßen, hauptsächlich in der Umgebung der Wirthshäuser zu sorgen.

**Das Mai-Avancement.**

**I. Gemeinsame Armee.**

Se. Majestät hat ernannt:  
zum **Feldmarschall-Lieutenant**:  
Erzherzog Franz Salvator, Kommandant der Kavallerie-Truppendivision in Wien;  
zu **Feldzeugmeistern**:  
die Feldmarschall-Lieutenants: Alber v. Rollet, Moriz v. Steinsberg, Rudolf v. Chavanne, Kommandanten des XIII. Korps und kommandirenden General in Ugram;  
zum **General der Kavallerie**:  
den Feldmarschall-Lieutenant Rudolf Ritter v. Brudermann, General-Kavallerie-Inspektor;  
zum **Feldzeugmeister**:  
den Feldmarschall-Lieutenant Johann Morf v. Mörkenstein, Kommandanten des VI. Korps und kommandirenden General in Kassa;  
zu **Feldmarschall-Lieutenants**:  
die Generalmajore: Adalbert Benda, Anton Glas, Ferdinand Pfeiffer v. Julienfels, Hermann Kövek v. Kövekháza, Karl Freiherr Jacobs v. Kantstein, August v. Gál, Franz Rohr, Friedrich v. Georgi, Alexander Chevalier Minarelli-Fitzgerald, Theodor Edler v. Hornik, Lothar Edler v. Hortstein und Alexander Nyriv. Székely;  
zu **Generalmajoren**:  
die Obersten: Ferdinand Fidler v. Jaborn, Johann Großmann, Adolf Freiherr Gayer v. Ehrenberg, Hermann Moschatt, Friedrich Konec v. Nagy-Solymos, Friedrich Lázár v. Magyarpécska, Karl Borges, Karl Ruf, Hermann Kirchner, Samuel Szalai, Johann Freiherr v. Kirchbach, Johann Freiherr Karg v. Ebenburg, Maximilian Bartuska v. Bartavár, Franz Schmid, Leopold Schleyer, Arthur Ritter v. Dabrowski, Emil Ritter v. Wagner, Johann Figner, Emil Kollischer, Norbert Knopp v. Kirchwald, Michael Schandru, Johann Feichter, Heinrich Tischer

**tschenthaler v. Helmheim, Vinzenz For, Hugo Fürst Dietrichstein, Graf Mensdorff-Pouilly;**  
**zu Obersten:**  
 im Generalstabskorps: die Oberstlieutenants Theodor Gabriel, Oswald Rines, Niccolaus Ehler v. Jaleski, Joseph Schneider Ehler v. Manns-Au, Aurel v. le Beau, Heinrich Ströhr, Eduard Böls, Karl Czapp;  
 in der Infanterie, Jäger- und Pionniertruppe: die Oberstlieutenants Raimund Wildner, Wilhelm Mast, Stephan Rogoz, Johann Dobrauz, Ladislaus Szamborski, Karl Colombini, Ferdinand Richter, Peter Bogdan, Stanislaus Belaky, Richard Mayer, Gustav Nestroy, Ernst Kopyinger v. Trebbienau, Eduard Schagl v. Mühlfort, Konrad Meberer v. Meberer und Wuthwehr, Rudolf Palm, Adolf Schmuder, Karl John, Anton Albrecht, Wilhelm Hecht, Emanuel Schwes, Fridolin Pademit, Karl Leitisch, Anton Brinn, Anton Knecht Ehler v. Ostenburg.

in der Kavallerie: die Oberstlieutenants Arthur Ritter Peteani v. Steinberg, Alexander Petzig, Rudolf Smutny und Rudolf Krauszler;

in der Feldartillerie: die Oberstlieutenants Alois Widmar, Arthur Materna, Wilhelm Bucherna, Johann Buschek und Adolf Weigner;

in der Festungsartillerie: die Oberstlieutenants Joseph Kozak, Johann Sedlaczek, Vinzenz Göhl, Alois Reischel und Gottfried Bshcheiden.  
 Se. Majestät hat verliehen den Titel und Charakter eines Feldzeugmeisters den Feldmarschall-Lieutenants Karl v. Chizola, Präsidenten des Militärobergerichts, und Ernst v. Fdiczich, Kriegshafenkommandanten in Cattaro; den Titel und Charakter eines Generals der Kavallerie dem Feldmarschall-Lieutenant Joseph Freund v. Arlhausen, Stadtkommandanten in Wien;

angeordnet die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Arthur v. Csánády, Kommandanten der 17. Infanterie-Brigade, auf sein aus Gesundheitsrückichten gestelltes Ansuchen von diesem Kommando;

**II. In der Honvédarmee.**

Se. Majestät hat den Honvéd-Kavallerie-Inspektor G.M. Franz Mohr zum Feldmarschall-Lieutenant und die Oberste Friedrich v. Roncz, Friedrich v. Szász, Hermann Kirchner, Samuel Szazi und Maximilian v. Bartuska zu Generalmajoren ernannt;

in der Honvédtruppe folgende Beförderungen angeordnet: zum Oberstlieutenant den Generalstabchef des Kolozsvärer VI. Honvéd-Districtskommandos Major Bela v. Benke; im aktiven Stand der königl. Honvéds: in der Infanterie: zu Obersten die nachstehenden Oberstlieutenants: Hugo Reichner des Nagybener 23., Alois Philippovich des Brassöer 24., Alfred Weber des Budapest 1. Honvéd-Infanterie-Regiments, den Professor der Honvéd-Ludovica-Akademie Johann Czeisberger und Franz Corcel des Pozsoner 13. Infanterie-Regiments; zu Oberstlieutenants die nachstehenden Majore: Bela R. v. Pittoni des Brassöer 24., Alexander Preyer des Trenseiner 15., Andreas v. Górfly des Pozsoner 13., Desider v. Molnár des Pesterczebáner 16. und Karl Schmarbada des Agramer 25. Honvéd-Infanterie-Regiments;

zu Majoren die nachstehenden Hauptleute I. Klasse: Ritter Georg Sipniewski des Pozsoner 13., Stephan Garó des Szekesfehervärer 17., Alexander Schön des Brassöer 24., Ludwig Bán des Nagybader und Philipp Karleusa des Kolozsvärer 21. Honvéd-Infanterie-Regiments;

ferner hat Se. Majestät bei der Kavallerie zu Oberstlieutenants die nachstehenden Majore Alexander v. Boér, betraut mit der provisorischen Leitung des Kommandos des Pécs 8., und Karl Czito, betraut mit der provisorischen Leitung des Kommandos des Debreczener 2. Honvéd-Husaren-Regiments, bei denselben Regimentern ernannt; schließlich hat Se. Majestät den Rittmeister II. Klasse, den dienstthuenden Kammerer des Erzherzogs Joseph Grafen Bela Battyán, überkomplet beim Pápaer 7. Honvéd-Husaren-Regiment, und den Rittmeister II. Klasse Grafen Joseph Takács-Lovay, überkomplet beim Budapest 1. Honvéd-Husaren-Regiment, zugeteilt dem Hofhalte des Erzherzogs Joseph als Erziehungsleiter, zu Rittmeistern I. Klasse ernannt.

**Ein verschwundener Universitätsprofessor.**

**— Wuthmachlicher Tod in der Donau. —**

Wien, 26. April, Hofrath Professor v. Mofetig, der berühmte Kriegschirurg, der Erfinder des Jodoforms und der Knochenplombe, wird seit gestern vermisst, und es besteht die traurige Vermuthung, ja beinahe Gewissheit, daß Mofetig unter tragischen Umständen seinen Tod in der Donau gefunden hat.

Professor v. Mofetig war seit einiger Zeit leidend. Er laborirte an schweren neurasthenischen Beschwerden und machte aus seinem Zustande, der ihn bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten sehr behinderte, seinen Schülern und Kollegen gegenüber kein Geheim. Der Gelehrte war Junggeselle. Er pflegte jeden Morgen einen Spaziergang in den Prater bis an das Donauufer zu unternehmen. Dies that er auch gestern und kehrte bis zum späten Abend in seine Wohnung nicht zurück. Unterdessen war die polizeiliche Anzeige erstattet worden und Nachmittags fand man am Donauufer einen schwarzen steifen Hut und einen schwarzen Seidenregenschirm. Mofetig's Diener, Hoffmann, agnoszirte beides als das Eigenthum seines Herrn. Es meldeten sich auch Zeugen, die mitangesehen hatten, wie gestern Mittags

ein elegant gekleideter Herr mit ergrautem Haar und weißem Spitzbart an das Ufer des Donauuftrömes trat, sich das Gesicht neigte, dabei dabei das Uebergewicht bekam und ins Wasser stürzte. Er verschwand in den Wellen, ohne daß auch nur Versuche zu seiner Rettung unternommen werden konnten. Es unterliegt leider wohl keinem Zweifel, daß der Ertrunkene mit Hofrath v. Mofetig identisch ist.

In Kreisen und bei den engeren Kollegen Mofetig's herrscht die Annahme vor, daß man es mit einer Verunglückung des Gelehrten zu thun habe. Die Version eines Selbstmordes wird für ausgeschlossen erklärt, da Mofetig in günstigen materiellen Verhältnissen gelebt habe und auch in den letzten Tagen, von seinen neurasthenischen Beschwerden abgesehen, sich bei normaler Stimmung befunden habe. Freilich ist auch die Vermuthung nicht ganz von der Hand zu weisen, daß Mofetig in einem Augenblick der nervösen Ueberreizung seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet und derart das tragische Schicksal Volkmann's getheilt hat.

Albert Mofetig Ritter v. Moorhof wurde am 26. Januar 1838 in Triest geboren. Im Jahre 1861 hatte er promovirt. Bald darauf habilitirte er sich als Dozent für Chirurgie an der Wiener Universität. Kurz nach seiner Habilitation machte Mofetig als Chefarzt den Feldzug im Jahre 1866 mit, wo der junge Chirurg im Feldlazareth bei Trautenuau sich in hervorragendem Maße bewährte. Der deutsch-französische Krieg ließ Mofetig vor die Thore von Paris eilen, um sich dem Lazareth des Corps legislativ anzuschließen. Bereits im Jahre 1871 wurde er Primarchirurg und vier Jahre später zum außerordentlichen Professor an der Universität ernannt. Im Jahre 1878 wirkte Mofetig anlässlich der Okkupation Bosniens im Lazareth des Erzherzogs Karl Ludwig zu Bersenbeug. Auch der serbisch-bulgareische Krieg fand Mofetig auf seinem Posten. Mofetig war der Begründer der Jodoformtherapie. Mofetig hinterläßt ein sehr werthvolles „Handbuch der chirurgischen Technik“. Ferner sind seine „Vorlesungen über Kriegschirurgie“ von anerkanntem Werthe. Er schrieb dann noch eine kurze „Darstellung der Anatomie und Physiologie für Gebildete aller Stände“, über „Erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen“ und zahlreiche interessante Fachartikel wie „Der Jodoformverband“ usw.

Und wird aus Wien telegraphirt: Die Nachforschungen nach der Leiche des Hofraths Mofetig sind bisher erfolglos geblieben. Sämmtliche Stromausseher und Gemeinden an der Donau wurden angewiesen, nach einer Wasserleiche Umschau zu halten. Die Leiche ist in Folge des Hochwassers wahrscheinlich schon weit fortgeschwemmt. Prof. Mofetig litt an einer beginnenden Arterienverkalkung, in deren Folge heftige Schwindelanfälle auftraten. Durch einen solchen Schwindelanfall dürfte Prof. Mofetig auch ums Leben gekommen sein.

**Sport.**

„Princess of Wales-Handicap.“ Heute gelangte in Sandown Park das „Princess of Wales-Handicap“ zur Austragung, wobei sich auch „Bonmarché“ dem Starter stellte und auf den dritten Platz kam. Nachstehend der Wettbericht:

„Princess of Wales-Handicap.“ (Preis 12,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron C. Rothschilb's „Synphon“ (Scott) Erstes, Mr. C. Dalgairns' „Desma“ (Plant) Zweites, Baron G. Springers' „Bonmarché“ (W. Halsey) Drittes. Unplacirt: „Home Truth“, „Certoja“, „Stander“, „Traquair“, „Sweet Mary“, „Winnie R.“, „King Saphir“, „Little Theo“, „My Ray“, „Lozer“, „The Kialto“. Wetten: I. 7:1, II. 10:1, III. 5:1.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**Die Frühjahrsausstellung.**

**— Vernissage im Künstlerhause. —**

Unser Publikum ist vielleicht heuer mit Kunst etwas überfüttert worden, jedenfalls wurden ihm die goldenen Gaben der Muse der bildenden Künste in größeren Rationen verabreicht, als sie dem normalen Magen zuträglich sind. Die diesjährige Frühjahrsausstellung im Künstlerhaus wird mit dieser Indisposition des Publikums zu rechnen haben. Man fühlt sich kunstmüde, die unausgesetzten Wanderungen von einem Ausstellungslokal in den anderen haben die Sinne erschläft, und dann steht man noch immer im Banne der gewaltigen Sensation des Jahres, der Exposition Konstantin Meunier's, der Einen auf den höchsten Gipfel künstlerischen Schaffens geführt, auf eine schwindlige Höhe, über die hinaus zu blicken vielleicht nur Michelangelo vergönnt war. Das Beste, was man uns vorzusetzen vermag, liegt also im günstigsten Falle um einen Popocatepetl tiefer als Meunier, wozu soll man da die Kunstbegeisterung und das freudige Interesse, woher das ungetrübte Auge zum Urtheilen nehmen?

Die Ausstellungsjury scheint dies gleichfalls instinktiv herausgeföhlt zu haben, denn sie legte bei der Auswahl der eingesandten Werke einen kritischeren Maßstab an als sonst. Kaum einem Drittel des eingesandten Materials wurde Einlaß gewährt, und das gibt der Frühjahrsausstellung, die nur zu oft den Eindruck eines Kunstladens großen Stils gemacht

hat, ein vornehm-bürgerliches Gepräge. Es ist überhaupt gutbürgerliche Kunst, die in den Räumen des Künstlerhauses waltet, hausbacken bürgerliches Material. Viele unserer Besten, die sich entweder von den Strapazen einer verflorenen Kollektivausstellung erholen, wie Ulyssay, Fényes, Ferenczy, Mannheimer, oder mit kunstfrohem Bemühen zu einer solchen rüsten, wie Ludwig Márk, haben sich diesmal entweder ganz ferngehalten oder nur spärlich ausgestellt. Die Uebrigen haben redlich gearbeitet. Zuviel Redlichkeit und zu wenig hinreißende Kraft. Das ist gerade geeignet, um eine verführerische Milde zu verbreiten, aber auch um kein Fünftchen mehr.

Den ersten Saal beherrschen Medonánsky, Julius Beniczur, Eduard Balló und Tull. Medonánsky zerquält sich mit den schwierigsten Licht- und Farbeneffekten. Ein Geringerer als er würde sich dabei zu Schanden malen, allein er ringt die Schwierigkeiten mit festerer Kraft zu Boden und erzielt die stärksten, tiefsten Wirkungen. Man gibt sich der von ihm gewollten Stimmung sofort hin und seine Worte zittern noch lange in uns fort und verwischen den Eindruck der Leinwänden leichteren Kalibers. Julius Beniczur's Porträt des Staatssekretärs Peter Szalay strotzt von Kraft und Fülle, das vortreffliche Bild des Barons Ludwig Dóczy von Eduard Balló verblüfft durch die sichere Technik und durch das seltene Geschick, mit der der Künstler den charakteristischen Ausdruck der geistvollen Augen des Originals wiederzugeben vermochte. Edmund Tull erzielt mit der Wasserfarbe ganz reizende Wirkungen. Man wundert sich, wie er in sein Aquarell: „Sommernacht“ soviel Stimmungszauber und intime Wärme hineinzubringen vermochte. Ein gutes Porträt von Stetka, ein von Routine zeugender Christus und ein realistischer Job von Johann Molnár, ein Akt von Franz Paczka und zwei Landschaften von Stephan Bónay sind wärmstens Interessens werth.

Edmund Kaczian's seelenvoller, schwerer Mytizismus packt den Betrachter mit heimlichem Grauen, das der sonnenhelle, frische Mihalik durch seine reinen, durchsichtigen Farbenkompositionen schnell hinwegscheucht. Max Bruck lullt Einem mit sanftem, mildem Schmeicheln in eine dämmerig-trübe Sorgenstimmung. Er ist nirgends aufdringlich, wirkt aber unfehlbar mit seiner enormen synthetischen Begabung. Seine Interieurs und an heimliche Interieurs gemahnenden Straßenpartien verrathen warmes, ursprüngliches Empfinden. Paul Jávör ist durch einige in der Erfindung und Ausführung originelle Pastellbilder vertreten.

Gustav Magyar-Mannheimer repräsentirt im IV. Saale die Klasse unserer Ueberbesten mit einigen klassischen Sächelchen. Wir kennen heute keinen Maler, der in eine Spanne Leinwand so Intimes, fein Durchdachtes, unmittelbar Fadelndes zusammenzudrängen wüßte wie Magyar-Mannheimer. Seinem Impressionismus steht eine geradezu erstaunliche Fülle intimster Ausdrucksmöglichkeiten willig zu Gebote. Sein „Birkenwald im Herbst“ ist eine kostbare Perle der Ausstellung. Neben Mannheimer behaupten sich Karl Bóngrác, Ladislaus Sedücs und Ludwig Szlányi mit Ehren. In den „Betenden Frauen“ Hegedüs' vermisst man die Variabilität und Natürlichkeit der Gesichtsausdrücke. Demetrius Skutezky malt Schmiedewerkstätten von packender Farbengluth, aber seinen Arbeitern fehlt jeder Funke Meunier'scher Tiefe. Sie fassen ihre schwere Plage etwas zu gemüthlich auf. Celestin Ballya ist wie immer der arbeitsfreudige Ciseleur, der sich nie genug thun kann, der urwüthige Naturmensch, der aus der Sonne Kraft und Leben schöpft. Sein Vornamensvetter Celestin Medovics ist erster, geleiteter, aber weniger ursprünglich und etwas schwerfällig. Rita Boem mit ihren zwei modernen Interieurs und Leopold Horoviz mit seinem prächtigen Frauenbild dürfen nicht vergessen werden.

Julius Eder bringt in seinem Delbild „Der Müller und sein Sohn“ die alte griechische Fabel mit vielem Geschick wieder zu Ehren. Vielleicht bejammern sich unsere Künstler und greifen in unserer stoffarmen Zeit, die sich mit Landschaften, Porträts und möglichst viel Impressionismus und Mytizismus nur mühsam fortfrisirt, gleichfalls auf die Antike und ihren blühenden Stoffreichtum zurück. In der glücklichen Vermeidung gefährlicher Kollisionen mit den klassischen Mustern könnte sich dabei so mancher Künstler die Sporen verdienen.

Ein Naturliebhaber, aber einer, der dem sich die innige Verehrung der Mutter direkt auf die Leinwand überträgt, ist Bela Spányi. Seine schwärmerische Vergötterung der Natur verjöhnt selbst mit seiner angegrauten, geleckten Manier. Man möchte ihn am liebsten mit dem Verfasser eines salbungsvoll religiösen Schulbuches vergleichen. Im striktem Gegensatz zu ihm steht die kraftvolle Realist Robert Adler's, der mit seinem gefunden Farbensinn die Dinge ganz anders beurtheilt. Pauschaliter erwähnen wir noch Konstantin Kovári („Spannische Mädchen mit der Maske“), Arthur Coulin, Hugo Löschinger, Max Hein, Mozart Rottmann („Beim Nähen“), den altherwährten Géza Basthag, Eugen Kufka, Egmund Wajda, Arthur Lögeßy, Decker Czigan und Géza Pese. Im letzten Saale

begegnen wir einem mit reichem Können ausgeführten Selbstporträt und einem an gute klassische Muster erinnernden italienischen Arbeiter von Béla G r o s s . Als bemerkenswerthes Kunstwerk wäre ein qualitativ gutes Porträt von Elemér H o r v á t h - S a n d e l hervorzuheben. Julius T h u r y ' s vielgenannter „Pilgerzug der Ungarn nach Venedig im Jahre 1900“ kämpft gegen die Schwierigkeiten der Massenverteilung nicht immer glücklich an und dann weiß der Künstler nicht genug Bewegung in die Menge zu bringen.

Unter den Federzeichnungen gebührt den originellen Blättern Emerich S i m a n y ' s das erste Wort. Aus ihnen spricht mehr als bloße technische Gewandtheit. Emil S a r k a d i wagt sich mit seinen Salome-Zusammenstellungen allzu sehr in die vernichtende Nähe des Riesen Aubrey Beardsley. Tüchtige Arbeiten zeigen Julius C o n r a d , Joseph N o v á k und Mariska U n d i , deren stilisierte Humoresken nach Bervielfältigung schreien.

Die Knappheit des Raumes gestattet bloß die flüchtigste Skizzierung der ausgestellten Skulpturen. Wenn man die Namen Moïse S t r o b l , E d u a r d T e l e s , Johann B á k t o r , Julius D o n á t h , Deßler L á n y i und Márk B e d r e s nennt, so hat man mehr genannt als verstanden. Sch—1. V e b s , M o n e r und h...

aus der Hauptstadt durch den... richtsminister Grafen Albert A p p o n y i in Anwesenheit eines großen und vornehmen Publikums eröffnet.

**Geschichten vom Theater.**

Die Saison der Gastspiele. — Der Budapester Streitboden. — Ein alter Bekannter. — Der Eulenspiegel des Wollgassentheaters. — Deutsche Opernvorstellungen. — Schlüsse in Gastspielen. — Der gemeinste Baron. — Wenn auch schon das Repertoire Wige macht. — Eine Ursache zur Furcht.

In allen Budapester Theatern bereiten sich jetzt Gastspiele vor. Im nächsten Monat wird das Nationaltheater allein ohne Gast sein, was übrigens nicht auffallen kann, da an dieser Bühnenanstalt gerade das Gastspielen auffallen könnte, weil das sehr selten vorkommt. Im Nationaltheater braucht man die Gäste nicht, man ist dort überhaupt nicht gastfreundlich, da ein Gast im Hause bei den intabulierten Mitgliedern immer die Furcht erzeugt, aus der warmen und bequemen Stellung hinausgespielt oder in einen engeren Raum gedrängt zu werden.

Die Oper und das ungarische Theater werden sich mit je einem Einzelgast zufriedengeben, ins Königstheater und ins Lustspieltheater, sowie ins Orpheum kommen sie in Menge. Es sind lauter deutsche Gastspiele, die uns bevorstehen. Einer wird dem Anderen den Bissen vor dem Munde wegspielen, wie das einmal schon geschehen ist und das kurzweilige Schauspiel darbot, wie zwei Berliner Direktoren, Brahm und Lindau, sich zu Budapest in den Haaren lagen. Diesmal dürfte Budapest kein Streitboden für die fremden Direktoren sein, denn sie kommen jetzt schon der Reihe nach, Einer nach dem Anderen, aber da sie von einander nichts wußten und Jeder meinte, als Erster auf dem Platze zu sein, gab es manche Ueberraschung und manchen Auf der Enttäuschung, der jedoch bloß in der Stille der eigenen vier Wände verhallte. Denn recht wird ja doch der Erste haben, der die Freude, an der fremdsprachigen und uns doch so vertrauten Kunst im ersten Anblick abzugapfen in der Lage ist.

Diesen im Stillen so heiß umwobenen ersten Platz hat das Deutsche Theater in Berlin besetzt, und an anderer Stelle findet man bereits das aus fünf Stücken bestehende Repertoire Max R e i n h a r t ' s . Es hat in der großen Gemeinde Derjenigen, welche sich auf die deutschen Vorstellungen freuen, zwar nicht besonders angenehm berührt, daß der Anfang mit einem Stück gemacht wird, das von jüdischem Hammer erfüllt ist, aber Reinhart ist es diesmal nicht so sehr um das Stück zu thun, wie um den Schauspieler, den er für den ersten Charakterspieler Deutschlands hält, in einer effektvollen Rolle vorzuführen. Dieser Schauspieler heißt Rudolf S c h i l d k r a u t .

Rudolf Schildkraut! Rudolf Schildkraut! — wird Mancher rufen, dessen Erinnerungen in die Wollgasse zurückreichen, und sich dabei auf die Stirne schlagen. Den sollten wir doch kennen! Und in der That ist es ein alter Bekannter, der mit dem stolzen Titel des ersten deutschen Charakterdarstellers daherkommt. Der kleine schwarze Schildkraut ist es, der in der letzten Zeit der kaiserlichen Ära hier engagiert und in den kleineren Rollen der Possen und Lustspiele beschäftigt war und weniger durch seine Leistungen als durch die Possen, die er seinem Direktor spielte, sich

bemerkbar und bekannt machte. Denn zu leisten gab es ja damals nicht mehr viel im deutschen Theater, dessen letzten Talente eben Kühle, Wittels und Schildkraut waren, derselbe Schildkraut, der bei uns die einfältigen Böhmen in schlechten Wiener Vorstadtpossen spielte, und ebenso wie seinerzeit Giampietro mitten in der Saison gekündigt und weggeschickt wurde, um dann in der deutschen Reichshauptstadt den Schlock hundertmal spielen zu dürfen. Mit Talent geladen war der junge Komödiant natürlich auch schon damals, und er verrieth es auch, wenn er gelegentlich neben einem Gast in einer dramatischen Nebenrolle zu Worte kam, aber er kam hier zu nichts, weil er ein ewiger Ulfmeier war, der wahre Eulenspiegel des Theaters, der Jedem einen Schabernack spielte und mit gottvoller Grausamkeit besonders seinen Direktor bis aufs Blut seifte. Er nahm, wie gesagt, plötzlichen Abschied von Budapest. Gläubiger drängten ihn, Weiberaugen zogen ihn von hinten, und so ging er, ohne eigentlich zu wollen, der Berühmtheit entgegen. Als Angekommener wird er sich nun den Budapestern zeigen.

Das Operngastspiel des Breslauer Stadttheaters, welches im Königstheater stattfinden wird, ist, abgesehen von dem künstlerischen Inhalt desselben, insofern interessant, als man nun seit zwanzig Jahren zum ersten Male wieder deutsche Opernvorstellungen wird hören können. Auch dieses freilich das fragwürdigen Vergnügens konnte man in dem g entschlafenen Wollgassentheater froh werden, wo Bozonger Operngesellschaft des Direktors Raoul, auch je einen Star des Wiener Hofopertheaters vertritt, eine Reihe schwacher Vorstellungen gab.

Durch die vielen Gastspiele sind die Budapester Schauspieler frei geworden, und natürlich thun sie es ihren deutschen Kollegen nach und gehen ebenfalls auf Gastspiele, freilich nur in die Provinz. Die meisten Provinztheater haben sich Gäste vom Lustspieltheater und vom Königstheater verschrieben. Das geht natürlich heutzutage auch in einem größeren Stil als früher, wo der Budapester Schauspieler für magere Honorare in Scheunen und Tanzsälen spielten. Heute machen diese Gastspiele schon sehr respektable Summen aus, und auch die Art und Weise, wie sich das Geschäft zu seinem Vortheil verändert hat, ist bemerkenswerth. Das spricht sich am deutlichsten in den Reden eines Theateragenten aus, der sich über diese Negotiationen im Börsenjargon ausdrückt und also referirt: „Ich habe in Fedák Sári auf 10,000 K., in Göth und Frau auf 5000 K. und in Hegedüs auf 4000 Kronen Schlüsse gemacht!“

Bis zu den Gastspielen arbeiten die Theater mit ihrem derzeitigen Stückbestand und sind dank dem anhaltend kühlen Wetter so zufrieden, daß sie nicht bloß lustig darauf los spielen, sondern auch Wige dazu machen. Im Lustspieltheater hatte das Lustspiel Jboran's „Miez báró“ das malheureuse Glück, daß es mit „Salome“ an einem Abend gegeben wird und sehr gute Einnahmen erzielt, was auch zweifelsohne geschehen wäre, wenn es allein auf dem Zettel stünde. Die Theaterleute haben jedoch ein loses Mundwort und so geht derzeit nun das folgende Frage- und Antwortspiel im Theater um:

„Wer ist der gemeinste Baron auf der Welt?“  
„Der Baron Miez!“  
„Warum?“  
„Weil er sich von einer zweitausend Jahre alten Dame (Salome) aushalten läßt!“

Das Lustspieltheater hält sich überhaupt für ein wichtiges Theater. Dort machen nicht bloß die Schauspieler Wige, sondern auch das Repertoire erlaubt sich schon, in Humor zu arbeiten. Die nächsten Novitäten dieser Bühne sind die französischen Stücke „Miquette et sa fille“ und „Si vous n'avez rien à déclarer“. Diese Stücke haben selbstredend schon ungarische Titel und im Repertoireverzeichnis steht nun zu lesen: „A kis trafikoslány“, ihr folgt auf dem Fuß „A fináncz“ — dem Traffikfräulein der Finanzaufseher.

In der Oper steht natürlich der neue Direktor M é s z á r o s in der Mitte des Interesses und der Gespräche. Auch heute war davon die Rede, und an dem regen Gedankenaustausch in der Oper nahm auch ein in bescheidener Stellung thätiges Mitglied theil, dessen noch bescheidenere Geistesgaben beim ganzen Personal notorisch sind. Ein Künstler nahm nun das Wort und führte aus:

„Ich fürchte mich ordentlich vor dem neuen Direktor, denn er stellt sich so an, als möllte er die „starke Hand“ fühlen lassen.“

Das benannte Mitglied mit den bescheidenen Geistesgaben versetzte darauf:

„Ich muß sagen, daß ich vor dem neuen Direktor absolut keine Furcht empfinde.“  
„Und gerade Sie sollten es“ — bemerkte der Künstler.

„Warum gerade ich?“  
„Weil ein Och's überhaupt Ursache hat, einen Mészáros (Fleischhauer) zu fürchten!“

**Gerichtshalle.**

Budapest, 26. April. (Der Verleumdungsprozess gegen die Witwe Moriz Jókai.) Beim Budapester Strafbezirksgericht war für heute die Fortsetzung der Verhandlung des Verleumdungsprozesses angelegt, den der Uhrmachergehilfe Joseph G r ü n f e l d gegen

Frau Witwe Jókai angestrengt hatte. Witwe Jókai hatte vor einiger Zeit beim Uhrmacher Joseph U l m a n n eine Weckeruhr gekauft und sich diese in die Wohnung schicken lassen. Der Gehilfe Grünfeld traf jedoch Frau Jókai nicht in ihrer Wohnung an, weshalb auch die Begleichung der Rechnung nicht erfolgte. Als nun Grünfeld nach einiger Zeit die Rechnung neuerdings präsentierte, behauptete Frau Jókai, die Rechnung dem Grünfeld gelegentlich der Zustellung der Uhr beglichen zu haben. Diese ihre Behauptung hielt Frau Jókai auch dem Chef Grünfeld's gegenüber aufrecht, weshalb dieser seinen Gehilfen entließ. Grünfeld reichte in Folge dessen gegen Frau Jókai die Verleumdungsklage ein. Bei der heutigen Verhandlung legte der Vertreter Dr. Wilhelm B á j o n y i ' s eine vom Advokaten Grünfeld's ausgestellte Eingabe vor, in welcher derselbe im Namen seines Klienten die Klage zurückzieht. Daraufhin stellte Strafbezirksrichter Dr. Wiener das Verfahren gegen Frau Jókai ein.

(Die Volkspartei gegen den Abgeordneten Mezöfi.) Der Schriftsteller Karl H u f á r veröffentlichte in „Uj Lap“ einen Artikel gegen den Führer der „Neuorganisirten Sozialdemokratenpartei“, Reichstagsabgeordneten Wilhelm M e z ö f i , in welchem er ihn verdächtigender inkorrektur Handlungen zeh. Mezöfi strengte gegen den Verfasser dieses Artikels den Verleumdungsprozess an. Heute hätte vor dem Schwurgericht diese Affaire verhandelt werden sollen. Nach Konstituierung des Geschworenengerichtes indes erhob sich der Angeklagte und gab folgende Erklärung ab: Es thut mir leid, daß ich auf Grund falscher Daten den infrimierten Artikel geschrieben habe. Nach all diesem erkläre ich freiwillig, daß die in diesem Artikel enthaltenen Behauptungen der Wahrheit nicht entsprechen, und ich ziehe sie zurück.“ Nach dieser Erklärung erhob sich der Vertreter des Klägers Dr. Michael T a r j á n und erklärte im Namen Mezöfi's, mit dieser Genugthuung des Angeklagten sich zufrieden zu geben und die Klage zurückzuziehen, worauf der Präsident des Gerichtshofes Leo S j i t v a n das weitere Verfahren einstellte.

(Die Primadonna Bertha Kornai) klagte, wie wir kürzlich mittheilten, die Direktoren des Ungarischen Theaters Andreas L e f k a y und Eugen P o l t á n auf Auszahlung ihrer auf Grund einer Entscheidung eines Theatergerichtes wegen verweigerter Annahme einer Rolle in der „Lustigen Witwe“ zurückbehaltenen zwei Drittel Monatsgage. In der heute vor dem VII. Bezirksgericht über diese Klage durchgeführten Verhandlung verurtheilte Unterbezirksrichter Dr. Anton U l m á s i die Direktoren zur Ausfolgung der zurückerhaltenen Gage, weil das vor dem Theatergericht durchgeführte Verfahren zahlreiche Regelwidrigkeiten aufweise.

**Offener Sprechsaal.\*)**

A

# „Magyar Vacuum Cleaner“

szab. lakás- és szőnyegpormentesítő-vállalat ::

## V., Visegrádi-u. 25

eivállal:

**Szőnyegeket nyári gondozásra, Szőnyegeket pormentesítésre, Szőnyegeket és butorokat molyirtásra, Szőnyegeket mosásra és javításra.**

Telefon 47-57.      Telefon 47-57.

Vaterländisches Produkt!      Vaterländisches Produkt!

# Die Monar ÁGNES-Quelle

ist ein erfrischendes, natürliches, kohlenstoffreiches, natriumhaltiges Mineralwasser.

Wird mit vorzüglichem Erfolg bei nervösen Magenleiden, Lufttröhen, Lungen-, Magen- und Darmkatarrhen, Knochenverweichung, Nieren- und Blasenleiden gebraucht, angenehmes Mineralwasser. In 1 1/2 Liter Flaschen 36 Heller. Für die leeren Flaschen werden 8 Heller zurückbezahlt.

Zu haben überall.      Die Quellenleitung.

Hauptdepot in Budapest: **ÉDESKUTY L.** kais. und königl. Hoflieferant. —

Telefon 16-32. Erzsebet-tér 8. Telephon 16-32.

## Sägeverwalter.

Für ein großes Sägewerk (Weichholz) in Siebenbürgen wird ein erfahrener, älterer Sägeverwalter gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Kenntnis der ungarischen Sprache erwünscht. Offerten an die Siebenbürgische Waldindustrie A. G. Budapest, Bathyory-u. 8.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEGJOBB

**OMEGA** GROSSE  
Preis  
Brüssel 1900  
Paris 1897  
Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSGHMELZEND)  
**VELMA**  
SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT

MATTONI'S  
**GISSHÜBLE**  
natürlicher alkalisch  
SAUERBRUNN

**FRANZ JOSEF** Bitterwasser  
ausgezeichnetes, natürliches Abführmittel.

mit dem Centrum zusammenhalten müsse. (Stürmische Zwischenrufe aus dem Centrum.) Redner erwähnt dann die Verhältnisse in Galizien, wo den Ruthenen jeder Einfluß auf die Schule genommen sei, die schon seit vierzig Jahren von den Polen beherrscht werde. Alle Macht liege in den Händen der Polen, die ihre Ulgewalt den Ruthenen in jeder Hinsicht fühlen lassen. So sieht es in Galizien aus, wo die Herren Polen die Herrschaft innehaben. Bei uns drehen sie die Sache um. Sie mißbrauchen die bürgerlichen Freiheiten, um uns in Verhältnisse hineinzutreiben, welche die staatliche und kirchliche Autorität in schwerer Weise schädigen. (Lebhafter Beifall links. Lärm und Zischen im Centrum und bei den Polen.) Kultusminister v. Studt erwidert äußerst erregt, er müsse die Angriffe des Abgeordneten Friedberg entschieden zurückweisen. Auf solche Provokationen antwortete er grundsätzlich nicht. Abgeordneter Friedberg springt auf und ruft dem Minister zu: „Es ist unerhört, daß der Minister auf meine rein sachlichen Ausführungen mit persönlichen Angriffen antwortet. Das ist eine illoyale Handlungsweise.“ (Stürmischer Beifall links. Lebhafter Widerspruch im Centrum. Große Unruhe.) Der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krausse, ein Fraktionsgenosse des Abgeordneten Friedberg, ruft diesen hierauf wegen dieses unberechtigten Satzes ausdrücklich zum Widerruf an.

durch seine reinen, durch die heutige Sitzung war der Interpellation über die Vorkommnisse in dem Rigaer Gefängnis gewidmet. Nachdem eine große Zahl von Deputierten neuerdings die Folterungen und die schmachvolle Behandlung der Gefangenen geschildert hatte, ergriff der Justizminister das Wort und erklärte, eine Untersuchung über die angeblichen Vorkommnisse sei bereits angeordnet. Er sei aber darüber erstaunt, daß alle diese Meldungen von Folterungen und schlechter Behandlung der Gefangenen ohne Angabe von irgend einer Quelle oder von Beweisen vorgebracht worden seien. Nachdem die Debatte geschlossen worden war, wurde die Interpellation vom Hause einstimmig angenommen.

**Petersburg, 25. April.** In der Oktoberistenpartei wird wegen der Judenfrage eine Spaltung befürchtet. Die Parteiführer Gutschkoff und Miljutin sind für Gleichberechtigung der Juden. Es ist aber möglich, daß auf dem für Mitte Mai einberufenen Parteikongress der reaktionäre Flügel die Oberhand behalten werde, worauf ein Schisma unvermeidlich wäre.

**Petersburg, 25. April.** Bei den Gardetruppen wurden viele Verhaftungen vorgenommen; zahlreiche junge Soldaten sind desertiert und werden von der Polizei gesucht. Diese Erscheinungen werden mit der Aufdeckung des revolutionären Militärbundes in Verbindung gebracht.

**Petersburg, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Das sozialdemokratische Centralkomitee fordert die Arbeiter in einem Aufrufe auf, Strikes und Manifeste zu unterlassen und auch während der Osterwoche die Ruhe nicht zu stören. In dem Aufruf heißt es: „Unsere Zeit ist noch nicht gekommen. Wir werden es sagen, wenn der Moment des allgemeinen Aufstandes gekommen ist. Schonet und haltet eure Kräfte bereit.“

**Karsum** (Gouvernement Simbirsk), 26. April. Der hiesige Kreispolizeichef wurde heute von einem ehemaligen Studenten des Veterinärinstituts durch drei Revolverkugeln schwer verwundet. Der Thäter wurde festgenommen.

**Eine Rede Roosevelt's.**  
**Norfolk** (Virginia), 26. April. Bei der Eröffnung der Ausstellung in Jamestown hielt Präsident Roosevelt eine Ansprache, in der er zunächst die Vertreter der ausländischen Regierungen begrüßte. Roosevelt sprach seinen aufrichtigsten Wunsch für die Wohlfahrt der verschiedenen Nationen aus und erklärte, er glaube, daß im menschlichen Denken jetzt eine aufsteigende Fluthwelle sei, die auf einen ehrlichen internationalen Frieden hinzielt. Zur Beseitigung der Uebelstände, die Amerika's gewaltiger industrieller Aufschwung mit sich gebracht habe, müsse eine Kontrolle ausgeübt werden über das Geschäftsleben, um zu verhindern, daß die Anhäufung von allzu großen Reichthümern des Einzelnen und besonders von Gesellschaften das öffentliche Interesse schädigen, ohne jedoch

solche rechtmäßige Gewinne zu verbieten, da sie die Initiative des Einzelnen erhöhen. Gegen Uebelthäter, ob groß oder klein, sollte man wenig Rücksicht üben.

**Krafsau, 26. April.** (Privat-Telegramm.) In einer hier stattgefundenen Frauenversammlung wurde beschlossen, am Samstag eine große Manifestation zu Gunsten der Einführung des aktiven Wahlrechts für die Frauen zu veranstalten.

**Berlin, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Gouverneur Puttkamer wird nach Nachrichten aus politischen Kreisen in etwa sechs Wochen auf seinen Posten in Kamerun zurückkehren und nicht — wie es hieß — den Dienst quittieren.

**Paris, 26. April.** Sieben Unterzeichner des vor einigen Tagen hier angeschlagenen antimilitärischen Aufrufs sind verhaftet worden.

**London, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Das aggressive Auftreten Roosevelts gegen Jeden, der ihm unangenehm ist, hat ihm nunmehr auch die Feindschaft der Arbeiterführer Debs, Meyer und Haywood zugezogen. Debs organisierte 1904 den großen Chicagoer Eisenbahnstreik, während die beiden letztgenannten die westlichen Bergwerksarbeitervereinigungen leiten. Roosevelt hat diese Agitatoren, welche enorm viel Anhänger unter den organisierten Arbeitern besitzen, jetzt öffentlich als ungesittete Citoysens bezeichnet und diese planmäßige Demonstrationen gegen den Präsidenten in Newyork und Chicago, an welchen über 60,000 Arbeiter theilnehmen sollen.

**Konstantinopel, 26. April.** Der Vorsteher der kuzowalachischen Gemeinde Belkamen (Wilajet Monastir) Ranghelli Nikolitschano wurde, wahrscheinlich von Griechen, tödtlich verwundet und starb alsbald.

**Paris, 26. April.** (Fondsbörse.) Die Börse war anfangs fest, wurde aber in der Folge schwach. Staatspapiere schlossen meist niedriger, ebenso viele Industriewerthe. Kupferaktien notirten auf reger Kauflust höher. Auf dem Mineralmarkt herrschte Geschäftstillheit, wodurch speziell Diamantaktien verloren. Schlupftendenz träge.

**London, 26. April.** (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen besser. Heimische Fonds waren ebenso wie fremde vernachlässigt. Amerikaner waren stramm auf Wallstreet Meldungen. Auch nach Schluß des offiziellen Marktes notirten sie höher. Mineralien wurden durch französische Abgaben geschwächt. Kupferaktien verkehrten fest.

**London, 26. April.** Die Nobel-Dynamitgesellschaft vertheilt eine Dividende von 8 Prozent und eine Extradividende von 2 Prozent netto der Einkommensteuer. Die Verwaltung schlägt eine Uebertragung von 60,000 Pfund Sterling auf die Reserve vor. Ferner werden ungefähr 12,000 Pfund auf neue Rechnung vorgetragen.

**London, 26. April.** (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupfkurse sind für Kupfer 104 1/2 per Kasse, 101 1/2 per drei Monate; Zinn 192 1/2 per Kasse, 189 1/2 per drei Monate; Blei 19 1/2, Zink 26.

**Newyork, 26. April.** (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Auch an der heutigen Börse war die Geschäftstätigkeit eingeeignet. Einzelne Spezialpapiere waren vorübergehend durch Deckungen befestigt, doch verursachten später Realisationen und Angriffe der Baissiers allgemeine Kursabbröckelungen. Die Rede des Präsidenten Roosevelts in Jamestown wirkte wohl beruhigend, lautete aber im Allgemeinen nicht so günstig, als man erwartet hatte. Der Schluß war auf allen Gebieten träge. London verkaufte 10,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 370,000 Stück.

**Newyork, 26. April.** (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schlupfkurse.] Zeitgeld 2%, Taggeld 2%, Wechsel auf London (60 Tage) 483.30, Cable Transfers 486.50, Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.—, Silber Bullion 65%, Northern Pacific 3% bond 72.—, Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 94 1/2, Baltimore & Ohio Com. 98 1/4, Canada Pacific 176 1/4, Chesapeake and Ohio 41 1/4, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 134 1/4, Denver & Rio Grande Com. Shares 29 1/2, Erie Common Shares 23 1/2, Illinois Central 146.—, Louisville & Nashville 119 1/2, Missouri Kanjas and Texas Common 36 1/2, Missouri Pacific 75 1/2, Newyork Central Railway 118 1/2, Newyork Ontario and Western 37 1/2, Norfolk and Western Common Shares 76.—, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 126 1/4, Philadelphia and Reading Com 110 1/2, Rockisland Company 21 1/2, Southern Pacific 83 1/2, Southern Railway Com. 21 1/2, Union Pacific 142 1/4, Wabash Preference 26, Amalgamated Copper Com. 93, American Sugar Ref. Com. 124 1/2, Anaconda Mining Comp. 62, United States Steel Corp. 37, United States Steel Pref. 100 1/2. — Umsatz 370,000 Stück.

Telegramme.

Der Monarch in Prag.

**Prag, 26. April.** Das „Prager Tagblatt“ erzähl, daß der Haushalt des Monarchen in Prag die Summe von etwa 160,000 K. erfordern wird, das heißt also per Tag circa 11,430 K. Die sieben Hofstafeln kosteten 20,000 K. Jedes Gedeck kommt auf etwa 90 K. zu stehen. Se. Majestät läßt seinen Gästen Weine serviren, von denen die Flasche mitunter 10 K. kostet. Die Gesamtkosten des Aufenthaltes des Kaiser-Königs in Prag werden mit etwa 320,000 K. berechnet.

**Prag, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Auch heute wurde dem Monarchen eine große Anzahl von Bittgesuchen in den Wagen geworfen. Ein 18jähriger Bursche wollte sich durch das Spalier drängen, um dem Monarchen ein Bouquet zu überreichen. Ein Wachmann suchte den Burschen zurückzuhalten. In diesem Momente kam die Hofequipage heran. Der Monarch bemerkte die Szene und winkte selbst dem Wachmann ab. Er ließ den Burschen herantreten und nahm das Bouquet und ein Bittgesuch selbst in Empfang.

**Prag, 26. April.** Se. Majestät fuhr um 1 1/2 Uhr zur neuen Mädchen-Volks- und Bürgerschule bei St. Adalbert.

Vom Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt, besichtigte er das Schulgebäude, nahm die Huldigung der Schulkinder entgegen und trug seinen Namen in das aufstehende Gedenkbuch ein. Der Monarch unternahm sodann eine Rundfahrt. Hierauf besichtigte Se. Majestät das physiologische Institut der deutschen Universität, wo er die Ansprache des Rektors gleichfalls huldvoll erwiderte. In beiden Instituten wurden Sr. Majestät verschiedene Persönlichkeiten vorgestellt, worauf unter Führung der Instituts- und Abtheilungsvorstände ein Rundgang zur Besichtigung der Anstaltsräume folgte. Hierauf erfolgte die Rückkehr über den Karlsplatz, die Jungmannstraße, die Ferdinandsstraße und die Franzensbrücke.

**Prag, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Bei der heutigen Besichtigung des chemischen Instituts an der czechischen Universität, seitens des Monarchen bemerkte Professor Bieloehoubek, daß dieses Institut über 400 Fälschungen von Adelsurkunden mikroskopisch untersucht habe. Der Monarch sagte lächelnd: „Hier sind also viele Adelige wieder bürgerlich geworden.“

Hefige Angriffe gegen Studt.

**Berlin, 26. April.** (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden seitens mehrerer national-liberaler Abgeordneter heftige Angriffe gegen den Kultusminister v. Studt wegen Zulassung einer Niederlassung des Franziskaner-Ordens in Oberschlesien erhoben.

Abgeordneter Friedberg bezeichnete die Zulassung unter fortwährendem heftigen Lärm des Centrums und der Polen als eine Vorkühnleistung für die polnische Agitation. In der evangelischen Bevölkerung hat diese Maßregel die größte Beunruhigung hervorgerufen. Herr von Studt scheint sich nicht von dem Gedanken freimachen zu können, daß man

Die Bor- und Lithion-hältige eisenfreie  
**Salvator-Quelle**  
bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.  
Hauptniederlage in Budapest L. Edeskaty.

Heinrich J. Weisz gibt im eigenen, als im Namen seiner Schwiegermutter Witwe Ignaz Löbl und aller Verwandten vom tiefsten Schmerze gebeugt die traurige Nachricht, daß seine unvergänglich gute Gattin, beziehungsweise treue Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte, Frau  
**Ernestine Weisz geb. Löbl**  
am 25. d. M. im 39. Jahre ihres rastlosen Lebens und im 13. Jahre ihrer überaus glücklichen Ehe nach langem Leiden vom Himmlischen abberufen wurde. — Die trüblichen Ueberreste unserer theueren Verbliebenen werden am Sonntag, 28. d. M. 9 Uhr Vormittags vom Leichenhause des neuen k. Friedhofes zur ewigen Ruhe beigesetzt.  
Segen ihrem Angedenken! Friede ihrer Ashc!  
Ditto Löbl, Oskar Löbl als Brüder.  
Frau Dr. Josef Farkas geb. Sophie Löbl als Schwester.  
Dr. Josef Farkas, Wilhelm Weisz, Markus Wagschal; — Frau Markus Wagschal geb. Johanna Weisz, Witwe Malvine Feldmann, Frau Wilhelm Weisz, geb. Paula Szalai, Frau Ditto Löbl geb. Klona Tenner, Frau Oskar Löbl geb. Louise Winkelman als Schwägerinnen und Schwäger.  
Krauszpenden werden dankend abgelehnt.

Minden külön értesítés helyett.  
Rechnitzer Ignác a maga és fia Révész Jenő és István, valamint az elhunyt testvérei és nagyszámu rokonai nevében mélyen elszomorodott szívvél jelenti, hogy forrón szeretett neje, a legodaadóbb és legönfeláldozóbb feleség, anya és rokon  
**Rechnitzer Ignáczné**  
szül. Schwarz Emilia  
rövid, de fájdalmas betegség után áldásos életének 55-ik, boldog házasságának 36-ik évében április hó 26-án reggel váratlanul elhunyt.  
A megboldogult hült porai **április hó 28-án, vasárnap délelőtt 11 órakor** fognak az új zsidótemető halottasházából örök nyugalomra tetetni.  
Budapest, 1907. április 26-án.  
**Áldás és béke lengjen porai felett!**  
Koszoruk mellőzését kérjük.

Grünbaum Henrik és neje született Major Erzsébet fájdalommal tudatják, hogy forrón szeretett kis fiuk  
**GYULA**  
rövid szenvedés után jobblétre szenderült.  
Drága kis halottunkat **vasárnap, e hó 28-án, délelőtt fél 10 órakor** fogjuk a gyászházból (Lipót-körút 13), az új izr. temetőbe örök nyugalomra kísélni.  
**Áldás poraira!**

Hygien. Ausstellung Wien 1906 — Staatspreis und Ehren diplom, gold. Medaille.  
**SERRAVALLO'S** China-Wein mit Eisen.  
Küflich in Apotheken in Flaschen zu 1/2 L. á 2.60 u. 1 L. á 4.80

**BÖRÖNDÖK** és BÖRÁRUKRÓL  
ARJEGYZÉK INGYEN  
BUDAPEST  
HELLER M. UTODA KÁROLY KÖRÚT 33

Prof. ISZLAY'S gew. Privatassistent  
DR. JOSEF DEUTSCH  
**ZAHNARZT**  
Wohnt: Budapest, VI., Gyár-u. 4 (nächtl. d. Király-u.)  
Die vollkommensten zahnärztlichen Eingriffe (operativ u. technisch) nach Prof. Schlägler's ganz spezieller Methode, absolut schmerzlos, zu den allgemein üblichen mäßigen Preisen.

Schwerhörige! Verlangt illustrierte Preiskataloge über meine **Hörföhre**.  
Schwerhörige! Verlangt illustrierte Preiskataloge über meine Hörföhre. Senden eventuell auch Auswahl.  
J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherczog-utca 17.

**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEGJOBB

**OMEGA** Grosser Preis  
Paris 1900  
1897  
Ueberall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMELZEND)  
**VELMA**  
SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLE**  
natürlicher alkalischer  
SAUERBRUNN

**FRANZ JOSEF** Bitterwasser  
ausgezeichnetes, natürliches Abführmittel.

**Telegramme.**  
**Der Monarch in Prag.**  
Prag, 26. April. Das „Prager Tagblatt“ erzählt, daß der Haushalt des Monarchen in Prag die Summe von etwa 160,000 K. erfordert wird, das heißt also per Tag circa 11,430 K. Die sieben Hofstafeln kosteten 20,000 K. Jedes Gedeck kommt auf etwa 90 K. zu stehen. Se. Majestät läßt seinen Gästen Weine servieren, von denen die Flasche mitunter 40 K. kostet. Die Gesamtkosten des Aufenthalts des Kaiser-Königs in Prag werden mit etwa 320,000 K. berechnet.  
Prag, 26. April. (Privat-Telegramm.) Auch heute wurde dem Monarchen eine große Anzahl von Bittgesuchen in den Wagen geworfen. Ein 18-jähriger Bursche wollte sich durch das Spalier drängen, um dem Monarchen ein Bouquet zu überreichen. Ein Wachmann suchte den Burschen zurückzuführen. In diesem Momente kam die Hofequipe heran. Der Monarch bemerkte die Szene und winkte selbst dem Wachmann ab. Er ließ den Burschen herantreten und nahm das Bouquet und ein Bittgesuch selbst in Empfang.  
Prag, 26. April. Se. Majestät fuhr um 1 1/2 Uhr zur neuen Mädchen-Volks- und Bürgerschule bei St. Adalbert.  
Vom Bürgermeister mit einer Ansprache begrüßt, besichtigte er das Schulgebäude, nahm die Huldigung der Schulfugend entgegen und trug seinen Namen in das aufsteigende Gedenkbuch ein. Der Monarch unternahm sodann eine Rundfahrt. Hierauf besichtigte Se. Majestät das physiologische Institut der deutschen Universität, wo er die Ansprache des Direktors gleichfalls huldvoll erwiderte. In beiden Instituten wurden Sr. Majestät verschiedene Persönlichkeiten vorgestellt, worauf unter Führung der Instituts- und Abteilungsleiter ein Rundgang zur Besichtigung der Anstaltsräume folgte. Hierauf erfolgte die Rückkehr über den Karlsplatz, die Jungmannstraße, die Ferdinandsstraße und die Franzensbrücke.  
Prag, 26. April. (Privat-Telegramm.) Bei der heutigen Besichtigung des chemischen Instituts an der czechischen Universität seitens des Monarchen bemerkte Professor Bieloheubek, daß dieses Institut über 400 Fälschungen von Adelsurkunden mikroskopisch untersucht habe. Der Monarch sagte lächelnd: „Hier sind also viele Uebelge wieder bürgerlich geworden.“  
**Hefige Angriffe gegen Stundt.**  
Berlin, 26. April. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden seitens mehrerer national-liberaler Abgeordneter heftige Angriffe gegen den Kultusminister v. Stundt wegen Zulassung einer Niederlassung des Franziskaner-Ordens in Oberschlesien erhoben.  
Abgeordneter Friedberg bezeichnete die Zulassung unter fortwährendem heftigen Lärm des Centrum und der Polen als eine Vorkühlerleistung für die polnische Agitation. In der evangelischen Bevölkerung hat diese Maßregel die größte Beunruhigung hervorgerufen. Herr von Stundt scheint sich nicht von dem Gedanken freimachen zu können, daß man

mit dem Centrum zusammenhalten müsse. (Stürmische Zwischenrufe aus dem Centrum.) Redner erwähnt dann die Verhältnisse in Galizien, wo den Ruthenen jeder Einfluß auf die Schule genommen sei, die schon seit vierzig Jahren von den Polen beherrscht werde. Alle Macht liege in den Händen der Polen, die ihre Ungewalt in den Händen der Ruthenen fühlen lassen. So sieht es in Galizien aus, wo die Herren Polen die Herrschaft innehaben. Bei uns drehen sie die Sache um. Sie mißbrauchen die bürgerlichen Freiheiten, um uns in Verhältnisse hineinzutreiben, welche die staatliche und kirchliche Autorität in schmerzlicher Weise schädigen. (Lebhafte Beifall links. Lärm und Zischen im Centrum und bei den Polen.)  
Kultusminister v. Stundt erwidert äußerst erregt, er müsse die Angriffe des Abgeordneten Friedberg entschieden zurückweisen. Auf solche Provokationen antwortete er grundsätzlich nicht.  
Abgeordneter Friedberg springt auf und ruft dem Minister zu: „Es ist unerhört, daß der Minister auf meine rein sachlichen Ausführungen mit persönlichen Angriffen antwortet. Das ist eine illogische Handlungsweise.“ (Stürmischer Beifall links. Lebhafte Widerspruch im Centrum. Große Unruhe.)  
Der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Kraus, ein Fraktionsgenosse des Abgeordneten Friedberg, ruft diesen hierauf wegen dieses unbedingten Barons Adolfs von Eduard von

durch seine reinen, durchgeführten... heutige Sitzung war der Interpellation über die Vorkommnisse in dem Rigaer Gefängnis gewidmet.  
Nachdem eine große Zahl von Deputierten neuerdings die Folterungen und die schmachvolle Behandlung der Gefangenen geschildert hatte, ergriff der Justizminister das Wort und erklärte, eine Untersuchung über die angeblichen Vorkommnisse sei bereits angeordnet. Er sei aber darüber erstaut, daß alle diese Meldungen von Folterungen und schlechter Behandlung der Gefangenen ohne Angabe von irgend einer Quelle oder von Beweisen vorgebracht worden seien. Nachdem die Debatte geschlossen worden war, wurde die Interpellation vom Hause einstimmig angenommen.  
**Petersburg, 25. April.** In der Oktoberistenpartei wird wegen der Judenfrage eine Spaltung befürchtet. Die Parteiführer Guttskoff und Milutin sind für Gleichberechtigung der Juden. Es ist aber möglich, daß auf dem für Mitte Mai einberufenen Parteikongress der reaktionäre Flügel die Oberhand behalten werde, worauf ein Schisma unvermeidlich wäre.  
**Petersburg, 25. April.** Bei den Gardebataillonen wurden viele Verhaftungen vorgenommen; zahlreiche junge Soldaten sind desertiert und werden von der Polizei gesucht. Diese Erscheinungen werden mit der Aufdeckung des revolutionären Militärbundes in Verbindung gebracht.  
**Petersburg, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Das sozialdemokratische Centralkomité fordert die Arbeiter in einem Aufruf auf, Strikes und Manifeste zu unterlassen und auch während der Osterwoche die Ruhe nicht zu stören. In dem Aufruf heißt es: „Unsere Zeit ist noch nicht gekommen. Wir werden es sagen, wenn der Moment des allgemeinen Aufstandes gekommen ist. Schonet und haltet eure Kräfte bereit.“  
**Karjum** (Gouvernement Simbirsk), 26. April. Der hiesige Kreispolizeichef wurde heute von einem ehemaligen Studenten des Veterinärinstituts durch drei Revolverkugeln schwer verwundet. Der Thäter wurde festgenommen.  
**Eine Rede Roosevelt's.**  
Norfolk (Virginia), 26. April. Bei der Eröffnung der Ausstellung in Jamestown hielt Präsident Roosevelt eine Ansprache, in der er zunächst die Vertreter der ausländischen Regierungen begrüßte. Roosevelt sprach seinen aufrichtigsten Wunsch für die Wohlfahrt der verschiedenen Nationen aus und erklärte, er glaube, daß im menschlichen Denken jetzt eine aufsteigende Fluthwelle sei, die auf einen ethischen internationalen Frieden hinziele. Zur Beseitigung der Uebelstände, die Amerikas gewaltiger industrieller Aufschwung mit sich gebracht habe, müsse eine Kontrolle ausgeübt werden über das Geschäftsleben, um zu verhindern, daß die Anhäufung von allzu großen Reichthümern des Einzelnen und besonders von Gesellschaften das öffentliche Interesse schädigen, ohne jedoch



solche rechtmäßige Gewinne zu verbieten, da sie die Initiative des Einzelnen erhöhen. Gegen Uebelthäter, ob groß oder klein, sollte man wenig Nachsicht üben.

**Krafsau, 26. April.** (Privat-Telegramm.) In einer hier stattgefundenen Frauenversammlung wurde beschlossen, am Wahltag eine große Manifestation zu Gunsten der Einführung des aktiven Wahlrechts für die Frauen zu veranstalten.

**Berlin, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Gouverneur Puttkamer wird nach Nachrichten aus politischen Kreisen in etwa sechs Wochen auf seinen Posten in Kamerun zurückkehren und nicht — wie es hieß — den Dienst quittieren.

**Paris, 26. April.** Sieben Unterzeichner des vor einigen Tagen hier angeschlagenen antimilitarischen Aufrufs sind verhaftet worden.

**London, 26. April.** (Privat-Telegramm.) Das aggressive Auftreten Roosevelts gegen Jeden, der ihm unangenehm ist, hat ihm nunmehr auch die Feindschaft der Arbeiterführer Debs, Meyer und Haywood zugezogen. Debs organisierte 1904 den großen Chicagoer Eisenbahnstreik, während die beiden Letzgenannten die westlichen Bergwerksarbeitervereinigungen leiten. Roosevelt hat diese Agitatoren, welche enorm viel Anhänger unter den organisierten Arbeitern besitzen, jetzt öffentlich als undesirable citizens bezeichnet und diese planmäßige Demonstrationen gegen den Präsidenten in New York und Chicago, an welchen über 60,000 Arbeiter teilnehmen sollen.

**Konstantinopel, 26. April.** Der Vorsteher der kuzomalachischen Gemeinde Belkamen (Wilajet Monastir) Vanghelli Nikolitjano wurde, wahrscheinlich von Griechen, tödtlich verwundet und starb alsbald.

**Paris, 26. April.** (Fondsbörse.) Die Börse war anfangs fest, wurde aber in der Folge schwach. Staatspapiere schlossen meist niedriger, ebenso viele Industriewerte. Kupferaktien notierten auf rege Kaufsücht höher. Auf dem Mineralmarkt herrschte Geschäftstillheit, wodurch speziell Diamantaktien verloren. Schlupfendenz träge.

**London, 26. April.** (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen besser. Heimische Fonds waren ebenso wie fremde vernachlässigt. Amerikaner waren stramm auf Wallstreet Meldungen. Auch nach Schluß des offiziellen Marktes notierten sie höher. Minen wurden durch französische Abgaben geschwächt. Kupferaktien verkehrten fest.

**London, 26. April.** Die Nobel-Dynamitgesellschaft verteilt eine Dividende von 8 Prozent und eine Extradividende von 2 Prozent netto der Einkommensteuer. Die Verwaltung schlägt eine Uebertragung von 60,000 Pfund Sterling auf die Reserve vor. Ferner werden ungefähr 12,000 Pfund auf neue Rechnung vorgetragen.

**London, 26. April.** (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupfkurse sind für Kupfer 104 1/2 per Kaffe, 101 1/4 per drei Monate; Zinn 192 1/2 per Kaffe, 189 1/4 per drei Monate; Blei 19 1/2, Zink 26.

**New York, 26. April.** (Fondsbörse.) Kabellegramm.) Auch an der heutigen Börse war die Geschäftstätigkeit eingeengt. Einzelne Spezialpapiere waren vorübergehend durch Deckungen befestigt, doch verursachten später Realisationen und Angriffe der Baissiers allgemeine Kursabbröckelungen. Die Rede des Präsidenten Roosevelts in Jamestown wirkte wohl beruhigend, lautete aber im Allgemeinen nicht so günstig, als man erwartet hatte. Der Schluß war auf allen Gebieten träge. London verkaufte 10,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 370,000 Stück.

**New York, 26. April.** (Fondsbörse.) Kabellegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2%, Taggeld 2%, Wechsel auf London (60 Tage) 483.30, Cable Transfers 486.50, Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.—, Silber Bullion 65 1/4, Northern Pacific 3% bond 72.—, Atchinson Topoka and Santa Fé Com. 94 1/2, Baltimore & Ohio Com. 98 1/4, Canada Pacific 175 1/4, Chesapeake and Ohio 41 1/2, Chicago & Great Western Com. —, Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 134 1/4, Denver & Rio Grande Com. Shares 29 1/2, Erie Common Shares 23 1/2, Illinois Central 146.—, Louisville & Nashville 119 1/4, Missouri Kansas and Texas Common 36 1/2, Missouri Pacific 75 1/2, New York Central Railway 118 3/8, New York Ontario and Western 37 1/8, Norfolk and Western Common Shares 76.—, Northern Securities Com. —, Pennsylvania 126 1/4, Philadelphia and Reading Com 110 1/8, Rock Island Company 21 1/8, Southern Pacific 83 1/8, Southern Railway Com. 21 1/8, Union Pacific 142 1/4, Wabash Preference 26, Amalgamated Copper Com. 93, American Sugar Ref. Com. 124 1/2, Anaconda Mining Comp. 62, United States Steel Corp. 37, United States Steel Pref. 100 7/8. — Umsatz 370,000 Stück.

### Der Kapitalist. Das Ende des Petroleumkartells.

Die Verhandlungen über die Erneuerung des am 30. April zu Ende gehenden Petroleumkartells, das bekanntlich im Wesen ein Kontingentierungs-Übereinkommen war, sind gescheitert. Eine Ueberraschung bietet dies den interessierten Kreisen nicht, da dieselben schon seit geraumer Zeit wußten, daß die Verhältnisse innerhalb der österreichisch-ungarischen Petroleum-Raffinerie-Industrie dem neuerlichen Zustandekommen eines Kartells große, fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Die äußeren Gründe für das Scheitern liegen darin, daß mehrere Großraffinerien sowohl in Oesterreich wie hierzulande, die entweder schon bedeutende Investitionen gemacht und damit ihre Leistungsfähigkeit auf Verarbeitung von Rohöl außerordentlich gesteigert haben oder die über das Kapital verfügen, um sich auf diese Höhe zu bringen, so hohe Kontingentierungsquoten von Rohöl beanspruchen, daß damit eine entsprechende Kontingentierung der kleineren Raffinerien fast unmöglich geworden wäre. Wer aber das Wesen der Kontingentierungskartelle kennt, dem muß es von vornherein klar sein, daß dies nur eine vorgeschobene Ursache ist, da ja durch das Aufheben des Kartells und die damit notwendig werdende scharfe Konkurrenz naturgemäß sofort ein solcher Preisfall für Petroleum-Raffinade eintreten muß, daß an derselben entweder verloren oder bestenfalls nichts verdient werden wird, so daß möglicherweise ein allzu hohes Kontingent eher eine Last als ein Vortheil sein könnte.

Thatsächlich liegen auch dem Scheitern der Verhandlungen ganz andere Motive zu Grunde. In erster Linie kommt hier das Verhältnis der Vacuum Oil Company in Betracht. Diese Gesellschaft, welche eigentlich die österreichisch-ungarische Filiale der Standard Oil Company ist und je eine große Raffinerie jenseits der Leitha und hier besitzt, hat sich einfach vom Kartell jetzt ausgeschlossen. Bisher hatte dieselbe 5000 Meterzentner Inlandskontingent — also ein äußerst geringes Quantum — und ein unbeschränktes Auslandskontingent. Nun aber will sich diese Gesellschaft offenbar den Inlandskonsum erobern, wofür auch die Thatsache spricht, daß ihre Reisenden fast allüberall in der Monarchie sich entweder direkt an die größeren Konsumenten wenden oder mit den Petroleumhändlern Vereinbarungen zum Vertrieb ihres Produkts anstreben. Wer die immensen Mittel und die Strupplosigkeit des Leiters und Hauptbetheiligten der Standard Oil Company, des berühmtesten amerikanischen Williardars Rockefeller, kennt, kann sich auch der Befürchtung nicht entschlagen, daß es demselben gelingen wird, so wie in vielen anderen Staaten auch bei uns sowohl die Raffinerie-Industrie als auch den Petroleumhandel selbst gänzlich oder doch zum größten Theile für sich akaparieren.

Die großen Raffinerien glauben nun offenbar für diesen Kampf besser gewappnet zu sein, wenn sie nicht durch das Kartell gebunden sind. Sie rechnen hier aller Wahrscheinlichkeit nach darauf, daß die Vacuum Oil Company durch große Ausbietungen einen derartigen Preisfall hervorzurufen wird, daß an die Raffinade wenig oder gar nichts zu verdienen sein wird. Für diesen Fall müßten sie ihren ganzen Verdienst in der Verwerthung der Nebenprodukte suchen, für die allerdings jetzt die Marktverhältnisse ganz ausgezeichnete sind. Die großen, den neuesten Fortschritten der Technik entsprechend eingerichteten Raffinerien dürften bei äußerst rationaler Arbeit hierbei auch ihre Rechnung finden, zumal auf diesem Gebiete die Vacuum Oil Company ihnen nicht so vehemente Konkurrenz machen kann als im Leuchtöl. Die kleineren Raffinerien aber, die nicht in der Lage sind, jene großen Investitionen zu machen, welche zu einer rationalen Verarbeitung der Nebenprodukte nöthig sind, würden durch eine solche Konstellation des Marktes gänzlich aus dem Felde geschlagen werden. Und es wäre so für die großen Raffinerien einerseits die Konkurrenz, die von der Vacuum Oil Company droht, abgeschwächt, andererseits die Konkurrenz der kleineren Raffinerien gänzlich beseitigt. Daß bei dem Scheitern der Kartellverhandlungen solche Motive maßgebend waren, dafür spricht auch der Umstand, daß trotz des voraussichtlichen Preisfalles des Leuchtöles und trotz der gesteigerten Produktion von Rohöl doch für dasselbe jetzt doppelte und noch höhere Preise bewilligt werden als im Vorjahre. (Für Export-Rohöl wird statt der bisherigen 1 R. 90 H. nun 3 1/4 R.

und für den Inlandsbedarf sogar 4 1/4 R. bewilligt.) Ob unter solchen Verhältnissen die Hoffnungen der mittellosen kleineren Raffinerien, daß das Scheitern des Kartells kein endgiltiges ist, berechtigt sind, läßt sich nur schwer sagen. Alles hängt von dem Verhalten der Vacuum Oil Company ab, über deren Pläne bisher nichts Sicheres bekannt ist.

Budapest, 26. April.

**(Agitation gegen das ungarische Mehl.)** In Prag fand gestern eine von deutschen und tschechischen Mühlenbesitzern aus Böhmen stark besuchte Konferenz statt, um gegen die Konkurrenz der ungarischen Mühlen Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, die Regierung aufzufordern, durch eine entsprechende Eisenbahntarifpolitik die Aktion der Mühlenbesitzer zu unterstützen. Ein Aktionskomitee wurde mit der Vorbereitung geeigneter Maßnahmen gegen die übermäßige Konkurrenz der ungarischen Mühlen betraut.

**(Der Außenhandel der Monarchie.)** Aus Wien wird telegraphisch: Nach dem statistischen Ausweise des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes per März 1907 betrug die Einfuhr 193.4, die Ausfuhr 175 Millionen Kronen, somit ein Passivum der Handelsbilanz von 18.4 Millionen. Während der Monate Januar bis einschließlich März beträgt die Einfuhr 572.1, die Ausfuhr 495.2 Millionen, somit ein Passivum der Handelsbilanz von 76.9 Millionen.

**(Der überseeische Mehltransport)** der ungarischen Dampfmühlen betrug im Februar dieses Jahres 85,911 Meterzentner, somit um 9129 Meterzentner mehr als im Januar; von der Mehrausfuhr entfielen 8614 Meterzentner auf England, 515 Meterzentner auf Brasilien. Im Februar des Vorjahres wurden ausgeführt 67,219 Meterzentner, die Zunahme beträgt daher 18,692 Meterzentner.

**(Neue Eisenbahn.)** Die Eger-Budapest Lokalbahn-N. G. hielt am 20. d. ihre konstituierende Generalversammlung unter lebhafter Theilnahme der Interessenten und Behörden. Die Aktiengesellschaft wurde mit einem Kapital von 9.6 Millionen gegründet, wovon 7.197,600 K. in Aktien und 2.460,000 K. in Form von Prioritätsobligationen zur Emission gelangten. Die bergbahnartige neue Strecke verbindet in einer Länge von 70 Kilometern die beiden Hauptlinien Budapest-Kassa und Miskolc-Zülek der ungarischen Staatsbahnen und berührt zahlreiche Gemeinden dreier Komitate. Die neue Bahnlinie, deren Bau schon in vollem Zuge ist, eröffnet eine an Naturschätzen überaus reiche Gegend der wirtschaftlichen Ausbeutung. Der Gesellschafter und Bauunternehmer der Lokalbahn, Szilvásser Großgrundbesitzer und Großindustrieller Karl Ritter v. Wessely, plant längs der Bahn eine ganze Reihe von Gruben und Industrie-Unternehmungen, so daß durch diese Bahn ein kräftigerer Aufschwung der ganzen Gegend zu erwarten ist. Die Finanzierung der Bahn übernahm die ungarische Handels-Aktiengesellschaft gemeinlich mit der ungarischen Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft. Als Direktionsmitglieder wurden gewählt: Karl Ritter v. Wessely, Präsident; David Alföldy, Arnold Bartha, Bruno Blum, Paul Cset, Benjamin Csyedy, Samuel Fábray, Dr. Friedrich Felner, Hermann Galitzenstein, Georg Hartwich, Joseph Hebrony, Desider Jankovich, Desider Kanizs, Dr. Julius Kapes, Bela Kubik, August Márkus, Victor Majsik, Dr. Desider Nagy, Andreas Puky, Max Puttkamer, Dr. Alexander Seté, Dr. Aladár Simany, Albert Schöber, Dr. Béla Schöber, Béla Szalai, Friedrich Szánió, Ferdinand Szederkényi, Johann Szagányi, Alexius Tarna, Julius Tarna, Emerich Wajda und Ernst Ritter v. Wessely.

**(Die landwirtschaftliche Lage.)** Der Landes-Agrarkulturverein veröffentlicht heute die über die landwirtschaftliche Lage aus allen Theilen des Landes eingetroffenen Berichte, woraus erhellt, daß der Saatenstand, beziehungsweise die landwirtschaftlichen Arbeiten, noch immer unter der Ungunst des Wetters zu leiden haben, und daß die reichlich niedergegangenen Regen, sowie andauernde Kälte und Winde den Fortgang der Arbeiten wesentlich beeinträchtigen. Die einzelnen Berichte lauten wie folgt: **Urad.** Die Witterung ist eine vorherrschend regnerische und windige und wechselt sozusagen von Stunde zu Stunde. Die Aussaat geht nur langsam von statten. — **Baja.** Kälte und Regen halten an und in den letzten Tagen zeigte sich auch Neif. Die Aussaat bleibt in Folge dessen zurück. Der Mais entwickelt sich nur langsam. — **Győr.** Mit der Maisaussaat konnte im Allgemeinen begonnen werden. Das Wetter ist ziemlich günstig, Nachts regnet es meist, doch tagsüber herrscht Sonnenschein. Wenn kein jäher Temperaturwechsel eintreten sollte, darf man auf gute Ernte hoffen. — **Kaposvár.** Die Frühlingsaussaat entwickelt sich gut. Die Zuckerrübe befindet sich zum Theil im Keime und ist theilweise schon aufzugesprossen. **Miskolc.**

zeigen sich schon in beträchtlicher Menge, doch ist der verursachte Schaden nur ein geringer. Die landwirtschaftlichen Arbeiten gehen langsam vor sich. — Korpona. Der andauernde Regen verhindert den Landmann an der Aufnahme der Arbeiten, und in manchen Gegenden konnte noch nicht einmal mit der Frühlingsaat begonnen werden. Die Futtervorräte sind bei vielen Landwirthen erschöpft und müssen für theures Geld gekauft werden. — V e v a. Seit dem 20. d. ist die Temperatur milder geworden und der warme Regen der letzten Tage war von wohlthätiger Wirkung auf die Ausaat. Der Klee ist in der Entwicklung zurückgeblieben, im Allgemeinen ist der Saatenstand ein befriedigender. — M i s k o l c z. Das Wetter ist kalt und windig, Nachts außerordentlich kalt und frostig. Dennoch scheint sich die Ausaat gut zu entwickeln. Mais und Kartoffel werden jetzt angebaut, die Frühjahrsgerste steht günstig. — M a g y b e c s k e r e f. Nach dem Regen der letzten Wochen ist endlich günstigeres Wetter eingetreten, doch noch immer ist Nachfalte und an manchen Stellen auch geringer Frost zu verzeichnen. Die Ausaat ist in der Entwicklung zurückgeblieben. Hafer und Futtererbsen stehen gut und mit der Maisausaat wird nun begonnen. — M a g y k a n i z s a. Ein, zwei Tage ausgenommen, war das Wetter regnerisch und kalt. Die Weizenausaat ist leidlich gut. Der Roggen scheint mangelhaft zu gedeihen und auch die Futterausaat steht ungünstig. — M a g y b e n t m i k l o s. In Folge andauernden Regens, heftiger Kälte und Winde ist die Feld- und Weingartenarbeit sehr zurückgeblieben. — M i r e g y h a z a. Die ganze Herbstsaat ist außerordentlich zurückgeblieben und man darf kaum auf eine normale Entwicklung mehr hoffen. Mais ist gegen das Vorjahr überaus spärlich. — M i t r a. Da das Wetter in den letzten Tagen endlich besser geworden ist, gehen die Feldarbeiten flott vor sich. Von der Herbstsaat steht der Weizen am günstigsten. Roggen ist fehlerhaft. Die Wiesen stehen schon ziemlich schön. Obst und Wein scheinen sich gut zu entwickeln. — M a n e s o v a. Der Weizen ist in den letzten Tagen des schönen Wetters zufolge ziemlich entwickelt. Mit der Maisausaat wurde begonnen. — M e r e c z. Das Wetter ist schön und die Ausaat steht günstig.

**(Vom amerikanischen Eisenmarkt.)** Aus New York wird telegraphisch: Nach dem Berichte des „Iron Monger“ vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt blieb die Tendenz für Roheisen unverändert fest.

**(Oesterreichische Bodenkreditanstalt.)** In der heute in Wien stattgehabten Generalversammlung dieser Gesellschaft wurde beschlossen, von dem Reingewinn per 10.939.906 K. eine Dividende von 44 K. zu vertheilen.

**(Die Dividende der Kaiser Ferdinand-Nordbahn.)** Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Verwaltungsrath der Nordbahn in seiner heutigen Sitzung beschlossen, von dem mit 20.445.245 K. festgesetzten Reingewinne eine Gesamtdividende von 272 K. 50 H. per ganze Aktien zu vertheilen.

**(Der Saatenstand in Deutschland.)** Aus Berlin wird berichtet: Nach dem „Reichsanzeiger“ ist der Saatenstand des deutschen Reiches Mitte April folgender gewesen: Winterweizen 3/2 gegen 2/6, Winterpelz 2/6 gegen 2/7, Winterroggen 2/9 gegen 2/6, Alee 3/0 gegen 2/4, Luzerne 2/7 gegen 2/5, Wassermiefen 2/4 gegen 2/4, andere Wiesen 2/9 gegen 2/8 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. 2 bedeutet gut, 3 mittel, 4 gering.

**(Besteuerung der ausländischen Mineralwässer.)** Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat in seiner Eigenschaft als Finanzminister den Balneologenverein mittels Reskripts verständigt, dass er für zulässig erachte, die ausländischen Mineralwässer im nächsten Jahre mit einer Verzehrungssteuer gemeindeweise zu belegen.

**(Die Ultimo-Prolongation)** wurde heute bei unverändert festem Geldstande, aber leicht bewerkstelligt. Es wurden folgende Sätze bezahlt: Oesterreichische Kreditaktien von 1 K. 45 H. bis 2 K. 55 H. (4 1/4 bis 6 1/2 Prozent), Staatsbahnaktien von 1 K. 5 H. bis 2 K. 15 H. (5 bis 6 3/4 Prozent), Lombarden von 60 H. bis 81 H. (5 bis 6 3/4 Prozent), ungarische Kronrenten von 4 H. bis 15 H. (4 1/2 bis 5 1/4 Prozent), russische Rente von Depot 4 H. bis Report 7 H. (5 1/4 bis 6 3/4 Prozent), Alles per Ultimo Mai. — Ungarische Kreditbankaktien von 91 H. bis 1 K. 55 H. (5 bis 6 1/2 Prozent), Ungarische Eskomptebankaktien von 42 H. bis 70 H. (5 1/2 bis 6 1/4 Prozent), Ungarische Hypothekbankaktien von 67 1/2 H. bis 1 K. 3 H. (5 1/4 bis 6 1/2 Prozent), Vaterländische Bankaktien von 25 H. bis 48 H. (5 1/4 bis 6 1/2 Prozent), Rima-Muráner Eisenwerksaktien von 85 H. bis 1 K. 30 H. (5 bis 6 1/2 Prozent), Elektrische Stadtbahnaktien von 32 H. bis 52 H. (5 1/2 bis 6 3/4 Prozent), Straßenbahnaktien von 1 K. bis 1 K. 30 H. (5 1/2 bis 6 3/4 Prozent). Alles bis Medio Mai.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Rudolf Martini, Schneidermeister in Bodenbach; Fris 3 w ö l f e r, Handelsfirma in Graz; Engler Hermann, Handelsfirma in Szabadka; Johann Krauser, Kaufmann in Magy-Szent-Miklós; Joseph A. Engel, Gemischtwaarenhändler in Prein; Josef Balczek, Möbelfabrikant in Wien, VII., Halbgaße 25; Eduard Panski, nichtreg. Handelsmann in Bechny; Anton Unkovsky, nichtreg. Kaufmann in Neutitschein; Brüder Freiberger, Herrenmodewarenhändler in Wien I., Franz Josephsplatz 55; Julius Weiner, Buchdruckereibesitzer in Wien, I., Rathhausstraße 4.

**New York, 26. April.\* (Schlusskurse.)** Baumwolle: in New York loco 11.30 (11.30), per

\* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

April 9.83 (9.83), per Juli 9.94 (9.91), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Standard White in New York 8.20 (8.20), Standard White in Philadelphia 8.15 (8.15), Refined in Canes 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.10 (9.05), Roche u. Brothers 9.25 (9.20), Mais per Mai 59.50 (58.—), per Juli 58 3/8 (57 3/8), per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 88.50 (87.—), Weizen per Mai 90.50 (88 3/8), per Juli 90.75 (88 7/8), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6.75 (6.75); per April 5.60 (5.70), per Juli 5.50 (5.55); Mehl: Spring Wheat clears 3.20 (3.20); Zucker: 3.25 bis —.— (3.25 bis —.—); Zinn: 42.30 bis 42.55 (42.— bis 42.35); Kupfer: 25.25 bis —.— (25.25 bis —.—). — Mais fest, Weizen sehr fest.

**Chicago, 26. April.\* (Schlusskurse.)** Weizen per Mai 80 3/8 (78 3/8), per Juli 83.25 (81 3/8); Mais per Mai 50.25 (49.75), Schmalz per Mai 8.67 (8.55), per Juli 8.82 (8.79), Speck short clear 8.87 (8.87), Pork per Juli 15.75 bis —.— (15.60 bis —.—). — Mais fest, Weizen sehr fest.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 26. April. Trotz der freundlichen New Yorker Berichte und des überaus günstigen Erfolgs der Subskription auf die deutsche Anleihe herrschte an der heutigen Vorbörse, welche mit der Erledigung der Ultimo-Prolongation beschäftigt war, Geschäftslosigkeit und bröckelten die Kurse mäßig ab. Vlos Staatsbahn-Aktien waren auf Wiener Arbitragekäufe vorübergehend etwas lebhafter. Auch der Lokalmarkt war leblos. Die Mittagsbörse war andauernd verkehrlos, trotzdem aus Berlin gebesserte Tendenz gemeldet wurde; nur für Staatsbahn-Aktien hielt die Nachfrage an und kam es in diesem Effekt bei steigendem Kurse zu einem lebhafteren Geschäft. Auf dem Lokalmarkt wurden Kommerzbank- und Braßer Cellulose-Aktien lebhafter gehandelt, auf den übrigen Gebieten kam es nur zu vereinzelten Schüssen.

**An der Vorbörse** wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 775.50 bis 774.25, Ungarische Kreditbankaktien prompt zu 774.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75 bis 665.50, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 497, Eskomptebank-Aktien zu 505, Vaterländische Bank-Aktien zu 286.50, Lombarden zu 135, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 683.25 bis 685.

**An der Mittagsbörse** kamen in Verkehr: Kommerzbank-Aktien zu 3473 bis 3475, Ungarische Handelsbank-Aktien zu 630, Braßer Cellulose-Aktien zu 633, Staatseisenbahn-Aktien prompt zu 682.75, Ungarische Allgemeine Affekuranz-Aktien zu 10,202.

**Höher schließen** (Geldkurse dienen als Basis, Prolongationskäufe inbegriffen): Vaterländische Bankaktien um 1 K. zu 288 K. 50 H., Oesterreichische Kreditaktien um 1 K. 75 H. zu 665 K., Pannonia Rückversicherung-Aktien um K. 50 zu 2050 H., Braßer Cellulose-Aktien um 10 K. zu 630 K., Stadtbahn-Aktien um 1 K. zu 298 K., Staatseisenbahn-Aktien um 3 K. 50 H. zu 685 K., Fruch-Aktien um 1 K. zu 276 K.

**Niedriger schließen:** Ungarische Kreditbankaktien um 75 H. zu 775 K., Eskomptebank-Aktien um 75 H. zu 505 K., Fellen um 2 K. zu 906 K.

**Auf Lieferung** wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 774.25 bis 775.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 496 bis 496.50, Ungarische Eskomptebank-Aktien zu 505 bis 505.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50 bis 665.25, Rima-Muráner Eisenwerks-Aktien zu 551.50 bis 551.75, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 298.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 683.75 bis 685.75, ungarische Kronrenten zu 94.35 bis 94.37 1/2, Lombarden zu 135.

**Zur Erklärungszeit** notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50.

**Prämiengeschäft:** Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Mai von 18 K. bis 20 K.

**Die Nachbörse** nahm bei geringem Verkehr einen festen Verlauf und waren besonders Staatsbahn auf Wiener Arbitragekäufe zu steigenden Kursen gesucht. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 665 bis 665.25, Ungarische Kreditaktien zu 775 bis 775.25, Hypothekbank-Aktien zu 496.50, Staatsbahn-Aktien zu 686 bis 687.75, Lombarden zu 134.50 bis 134.75. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.25, Ungarische Kreditaktien zu 775.25, Staatsbahnaktien zu 687.25, Lombarden zu 134.75.

**Wiener Effektenbörse.** 26. April. Der Erfolg der Schatzscheinsubskription in Deutschland, von dem ein befestigender Einfluss auf die Haltung des Berliner Blases vorausgesehen wurde, die Erholung des New Yorker Marktes, sowie die leichte Beendigung der Ultimo-Prolongation haben die Auffassung der heutigen Börse in freundlichem Sinne beeinflusst, so daß nach der Abschmächung des gestrigen Tages wieder eine durchwegs zuverlässigere Stimmung die Oberhand gewann. Allerdings hat die Befestigung der Tendenz nur in geringer Weise zur Belebung der Geschäftstätigkeit beigetragen und in der Coullisse traten nur Staatsbahnaktien, denen die Steigerung der Verkehrseinnahmen weiter zusetzen kam sowie Alpine Montanaktien, welche von der höheren Glasgower Roheisennotierung profitirten, durch eine regere Haltung hervor. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
4p. ung. Goldrente	112.50	Oester. Kreditbank	664.75
ung. Kronrenten	94.40	Anglo-Oester. Bank	805.75
Zweifelse	148.50	Unionbank	568.—
Öcumbentl. ung.	—	Banverein	546.25
ung. Kreditbank	774.—	Oester. Länderbank	445.75
ung. Prämienlose	197.85	Deft.-ung. Bar.	1764.—
Eskomptebank, ung.	507.—	Deft.-ung. Staatsbahn	685.50
Rafchau-Oberberger Bahn	—	Südbahn	184.25
Rima-Muráner	551.—	Elbethalbahn	480.50
ungar. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1038.—
ungar. Jüdenbank	—	Alpine Montanaktien	607.25
ungar. Hypothekbank	496.50	Tabakaktien	421.—
Ditbahn-Viktoria	—	20 Francs-Stück	19.18
4 1/2 p. österr. Papierrente	98.50	Währungsnoten	11.86
4 1/2 p. österr. Silberrente	116.90	Donauer Wechsel	240.57
Oester. Kronrenten	98.50	Deutsche Wechsel	117.60
1880er Lose	150.85	Polkblütte	—
1864er Lose	258.—	Oesterreichischer Lloyd	484.—
Kreditlose	437.—	Türkenlose	189.65

(Privat-Telegramm.)

Geld		Geld	
1854er Lose	150.85	Zinskrüder Lose	82.—
Ferdinand-Nordbahn	5590.—	Kraiser Lose	90.—
Schmalz	577.50	Leibacher Lose	59.—
Elbethalbahn	480.50	Österr. Lose	175.—
Österr. Kreditaktien	1037.—	Kaffee-Lose	170.—
Eskomptebank, n.-österr.	574.50	Kreditlose, österr.	46.—
Unionbank	568.—	Rubellose	65.—
Pariser Wechsel	95.55	Salm-Lose	188.—
Petersburger	—	Salsburger Lose	84.50
Schweizer Wäge	95.30	St.-Genes-Lose	—
20 Mark-Stück	23.48	Triester Lose	—
Russische Imperials	—	ung. Hypoth.-Präm. 4p.	247.25
Englische Sovereigns	24.04	Oester. Bodenrecht 4p.	98.30
Donau-Reg.-Lose	248.—	„ Emission 1889	270.50
Sarbenlose	96.25	„ „	25.—
Wiener Kommunallose	481.—	Salz-Tarjaner Stein	579.—
Claw	136.—	„ „	439.—
Donau-Dampfschiff-Lose	114.60		

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.25, ungarische Kreditaktien 774.50, Anglo-Oesterbank 306.—, Bankverein 547.25, Unionbank 566.50, Länderbank 446.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 688.—, Lombarden 134.50, Elbethal 481.—, Rima-Muráner 551.50, Tabakaktien 421.—, Alpine-Aktien 607.25, Mairten 98.50, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronrenten 94.40, Türkenlose 190.—, Marknoten 117.60 per Rente, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.12, Russen 84.20.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Wien, 26. April. (Privat-Telegramm.)** Die Wiener Börse kammer hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, sowohl am Wahltag, d. i. am 14. Mai, als auch an den eventuellen Stichwahltagen die Vorbörse ausfallen zu lassen.

**Wien, 26. April. (Privat-Telegramm.)** In der heute abgehaltenen Plenarversammlung der Wiener Börse kammer wurde beschlossen, die geänderten Speziallufancen für Petroleum, sowie die neuen Speziallufancen für Kunstdüngemittel mit 1. Mai in Kraft treten zu lassen.

**Berlin, 26. April.** Die Börse zeigte bei Eröffnung eine festere Grundtendenz. In Montanwerthen fanden vielfach Rückkäufe statt, da man einerseits der Lösung der Verbandsfrage mit größerer Ruhe entgegensteht, andererseits den gestrigen Abgaben in den marktgängigen Hütten- und Bergwerksaktien heute einer Steigerung von 1/4 bis 7/8 Prozent, sowie von 1/4 bis 1 1/2 Prozent in Bergwerksaktien gegenüberstand, wie in Harpenern. Bankaktien konnten sich um Bruchtheile bessern und Handelsantheile gingen um 1 Prozent höher, während heimische Fonds ruhig verkehrten. Das Resultat der Zeichnungen auf die 4prozentigen Schatzanweisungen wird wegen der übertroffenen Erwartungen sehr günstig aufgefaßt. Von der 13 Milliarden Mark betragenden Zeichnung beläuft sich ungefähr die Hälfte auf Sparstüde, und da Sparkassen, Stiftungen und Vermögensverwaltungen in erster Linie auf das Angebot als Anlagpapier reaktivieren, ist die Sicherheit der Placierung von Haus aus geboten. Von fremden Fonds blieben Japaner und Russen vom Jahre 1902 unverändert, ebenso Eisenbahnaktien. Amerikaner verkehrten preishaltend, während Schiffahrtsaktien durch die Blättermeldungen von einer beabsichtigten Kapitalserhöhung des Lloyd ungünstig beeinflusst wurden. Positives war jedoch hierüber nicht zu erfahren.

Zu Beginn der zweiten Börsenstunde gewann Deutsche Bank 1/4 Prozent, desgleichen Dresdener Bank, dagegen erfuhr Ruffenbank eine Abschwächung, Montanaktien tendirten fest, Schiffahrtsaktien bröckelten weiter ab. Dagegen konnten sich die Kurse auf allen übrigen Umsatzgebieten bei stillem Geschäft behaupten.

Während der dritten Börsenstunde war die Haltung fest. Die Prämienklärung blieb ohne Einfluß. Die Industriewerthe verkehrten unregelmäßig. 3 1/2prozentige Anleihe, 3prozentige Anleihe und Confols waren um 0.2 Prozent rückgängig. Die 3prozentigen Schatzanweisungen wurden mit 99.70 gehandelt. Lapp-Tiefbohraktien büßten heute weitere 5 Prozent ein. Bezüglich der Erhöhung des Aktienkapitals des Lloyds handelt es sich um eine solche in der Höhe von 5 Millionen Mark. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Ultimogeld 4 1/2 Prozent, bis 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

**Berlin, 26. April. (Schluss.)** 4 1/2prozentige Papierrente 99.90, 4 1/2prozentige Silberrente 98.30, 4prozentige österreichische Goldrente 99.30, 4prozentige ungarische Goldrente 94.50, Elbethalbahn —.—, österreichische Kreditaktien 207.40, ungarische Kronrenten 94.15, Südbahn 23.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 146.25, Rafchau-Oberberg-Aktien —.—, russische Banknoten 213.25, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue

russische Anleihe 72.25, ungarische Investitionsanleihe ... türkische Tabakaktien ... Alpine Montan ...

Berlin, 26. April. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 207.75, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.25.

Frankfurt, 26. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.40, österr.-ung. Staatsbahn 146.90, Südbahn 23.70, Deutsche Bank 227.80.

Hamburg, 26. April. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 99.70, österreichische Kreditaktien 207.80, 1860er Lose 153.20.

Paris, 26. April. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.55, österreichische Goldrente 98.10, ungarische Goldrente 95.70.

London, 26. April. (Schluß.) Englische Consols 85 1/16, Südbahn 5.50, Spanier 93, Italienische Rente 102.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 26. April. Effektiver Weizen war mäßig angeboten und beegnete auch heute keiner allgemeinen Kauflust.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute öfter schwankend, doch blieb dieselbe fest. In den April-Terminen ist der Verkehr bereits geringfügig.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Tcheif: 250 Mztr. 80 Kg. zu R. 9.15, 100 Mztr. 81 Kg. zu R. 9.15, 300 Mztr. 80.5 Kg., 200 Mztr. 80 Kg., 300 Mztr. 81 Kg. und 200 Mztr. 80 Kg.

Woggen: 900 Mztr. zu R. 7.10, per drei Monate, 600 Mztr. zu R. 7.10, per Kaffe, 100 Mztr. zu R. 7.07 1/2.

K. 7, 500 Mztr. zu R. 6.95, Alles per Kaffe, Parität. Gerste: 200 Mztr. zu R. 6.80, per Kaffe, Parität.

Haffer: 100 Mztr. zu R. 8, 250 Mztr. zu R. 7.95, 400 Mztr. zu R. 7.85, 200 Mztr. zu R. 7.75.

Mais: 400 Mztr. zu R. 6.65, per Kaffe, Parität, 5800 Mztr. zu R. 5.70, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 9.04 bis R. 9.06, Weizen per Mai zu R. 8.68 R. 8.64 und R. 8.68.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain type (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and price ranges (e.g., 77 Kg. R. 17.15-17.45).

Table with columns for grain type (Roggen, Roggen, Mittel, Gerste, etc.) and price (e.g., Roggen, Ia, R. 14.-14.30).

Table with columns for grain type (Weizen, Roggen, etc.) and price ranges (e.g., Weizen per Mai, R. 17.34-17.36).

Schiffsracht auf Grund der vom 15. April bis 20. April vorgefallenen Schlässe. Die Frachtpreise verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 26. April. (Privat-Telegramm.) Die feste Situation des Getreide-marktes hat sich heute unverändert erhalten.

Berlin, 26. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 195.25, per Juli 196.50, Roggen per Mai 184.50, per Juli 186.-.

Breslau, 26. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.50, neuer --, gelber Weizen loco, alter 19.40, neuer --.

Köln, 26. April. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Am. 72.-.

Paris, 26. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 23.-, per Mai 23.25, per Juli-August 23.40.

gen per April 19.25, per Mai 18.75, per Juli-August 17.75, per Juli-August 17.25. Mehl per April 29.80, per Mai 30.-.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. April, Abends 6 Uhr, bis 25. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for grain type (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and quantities (e.g., 11568, 2392, 9630).

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu R. 152 per 100 Kg. verkauft. Amtlich notirten (per 100 Kilogr.): Schweinefett, Budapest Stadtware zu R. 152.

Kartoffeln

Table with columns for potato variety (Transdanubische, Oberungarische, etc.) and prices (e.g., 3.60-4.20).

Budapest, 26. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 46.50 G., R. 47.- B.

Wien, 26. April. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute entscheidende Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 47 R. 20 H. verkauft.

Prag, 26. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftzug zur sofortigen Lieferung 21 R. 70 H., per Oktober-Dezember 21 R. 10 H.

Hamburg, 26. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. - Pf., per Mai 19 M. 10 Pf., per August 19 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 19 M. 60 Pf.

Viehmärkte.

Köbánya, 26. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Köbánya. Borrath am 24. April 27,254 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschelt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre)

in der Centralmarkthalle.) Der heutige Markt war gut besetzt, die Kaufkraft besser und konnten sich die Preise voll behaupten.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 S. bis 90 S., hinteres von 1 R. bis 1 R. 15 S. Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 95 S. bis 1 R., Prima von 1 R. 5 S. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Lämmer, in der Haut, von 85 S. bis 95 S. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 70 S. bis 80 S. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 R. 15 S. bis 1 R. 25 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 R. 10 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm en gros.

Frische ungarische zu 66 R. bis 67 R., mindere Sorten zu 65 R. bis 66 R. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 30 S. bis 2 R. 40 S., Kochbutter von 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S., Topfen von 25 S. bis 35 S., Alles per Kilogr. en gros.

Geflügel, geschlachtete fette Gänse 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S., Indiane 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S., Alles per Kilogramm en gros. Bäckereibrot 2 R. 50 S. bis 3 R., Brathendel 3 R. 50 S. bis 3 R. 80 S., Suppenhühner 3 R. 80 S. bis 4 R. 50 S., Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm, Wildschweine 80 S. bis 1 R. 10 S. per Kilogramm en gros.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 26. April 1907, 7 Uhr Morgens.

Östeuropa war von einer ausgedehnten Depression bedeckt, im Westen und Süden gibt es mehrere Gebiete von hohem und niedrigem Luftdruck.

Das Wetter ist in Europa veränderlich und zumeist regnerisch; die Temperatur ist vom Norden her gesunken.

In Ungarn hat es in den letzten 24 Stunden im Osten und Norden geregnet. Fast im ganzen Lande herrscht lebhafter, stürmischer Wind.

Die Temperatur ist heute Morgens etwas gesunken; das Maximum war in Fiume mit 21 C. C. und das Minimum in Tatrafüred mit 2 C. C.

Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter und stellenweise Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 14, das Minimum hingegen 5° Celsius.

Budapester Todtenliste.

Vom 26. April. Ignaz Kötter, 61 J., VII., Börösmartygasse 2. Frau Eduard Fleischmann, 62 J., VII., Schießstättenplatz 2a. Anton Szabó, 42 J., III., Wienerstraße 6023. Frau Joseph Bakos, 3 J., VIII., Valentinerstraße 35. Frau Joseph Vatos, 3 J., VIII., Schubhaus. Leopold Lakóti, 51 J., X., Salongasse 16. Joseph Mihálik, 41 J., IX., Gubácsstraße 21. Frau Emerich Dlah-Neilinger, 52 J., VIII., Futö-

gasse 33. Franz Albert, 53 J., VII., Besselenyigasse 38. Michael Gangl, 27 J., IX., Schlachtbrücke. Frau Anton Gerstenbrein-Kalteneder, 62 J., VIII., Dugonichgasse 19. Witwe Vinzenz Horváth-Dorogjagh, 80 J., VIII., Lömögasse 40. Witwe Joseph Krammer-Urvay, 80 J., VIII., Magdolnagasse 12.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels for various stations like Schönbühel, Donau, etc. on 26. April.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gefroren um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various financial instruments like Staatsanleihen, Anleihen, etc.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various companies and their shares.

IV. Banken.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various banks and their shares.

V. Sparkassen.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various savings banks and their shares.

VII. Mühlen.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various mills and their shares.

VIII. Bergw. u. Ziegelei.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various mining and brick companies.

IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various iron and machine companies.

X. Buchdr.-Aktien.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various printing companies.

XII. Verkehrs-Unt.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various transport companies.

XIII. Lofe.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various loan companies.

XI. Diverse Intern.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various other companies.

XIV. Saluten.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various lottery tickets.

XV. Devisen (vista).

Table with columns: Geld, Waare. Lists various exchange rates.

Liquidations-Kurse vom 26. April.

Table with columns: Geld, Waare. Lists various liquidation prices.

Advertisement for JOSEF BEIERL, CHEMISCHE PUTZ- u. KUNSTFÄRBE-ANSTALT. Hauptgeschäft: Bpest, VI., Königsgasse 8.

Advertisement for Legelsórángu budapesti gépgyár. keres több évi gyakorlattal bíró saldokontistát és két kereskedelmi érettségivel bíró gyakornokot.

Advertisement for Baron KOZMITZA (vormals Mattoni's) OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER. Hauptquelle des Elisabeth-Salzbades.

Unter maßgebender Patronanz. Zu keiner früheren Zeit sind so viele „Heilmittel“ erfunden und erzeugt worden, als gerade jetzt in unseren Tagen.

übermüdete Standpunkte, und derjenige, der sich heute noch von diesen Heilmitteln plagen läßt, sei ein Nichtwächter, der es nicht wisse, was man ihn herbeibringe.

haben. Kufelemehl ist beispielsweise ein solches Präparat, das bei mangelnder Muttermilch der Säuglinge zugesetzt wird, und in dieser Verbindung einen Nahrungsstoff bildet, der die Säuglinge vortrefflich nährt.

# Glücklichster Kalender.

Diese Klassenlose sind nur bei Hecht Bankhaus Aktiengesellschaft erhältlich.

Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 595	1 83652	1 120687	1 11391	1 42632	1 84650	1 4542	1 121231	1 35023	1 111885	1 80935	1 121247
2 111551	2 1454	2 8582	2 27013	2 111536	2 43044	2 63980	2 5943	2 21285	2 20114	2 111889	2 5655
3 8667	3 111555	3 41198	3 120641	3 11686	3 111570	3 69854	3 6518	3 21285	3 20114	3 29834	3 114281
4 32943	4 9109	4 82978	4 4164	4 27227	4 18317	4 44532	4 87481	4 73908	4 121239	4 35985	4 111890
5 120630	5 34715	5 14321	5 48380	5 130645	5 27244	5 111574	5 56768	5 88953	5 6883	5 121243	5 22910
6 3154	6 120634	6 111559	6 84136	6 4166	6 120849	6 13345	6 111878	6 80054	6 74408	6 8405	6 121248
7 36359	7 3562	7 11277	7 28319	7 55188	7 4300	7 97248	7 17626	7 111882	7 50141	7 99379	7 8839
8 81435	8 37013	8 24740	8 111563	8 84627	8 55436	8 121228	8 33160	8 17643	8 80905	8 80347	8 111895
9 1408	9 82661	9 120638	9 11295	9 42611	9 86255	9 4146	9 121232	9 55037	9 111886	9 111890	9 22916
10 111552	10 10422	10 3585	10 27018	10 111567	10 43506	10 64040	10 5946	10 121236	10 20121	10 22839	10 121249
11 8671	11 111556	11 48354	11 120642	11 11691	11 11571	11 86561	11 78904	11 6516	11 35670	11 22839	11 121249
12 24703	12 9114	12 82980	12 4170	12 27231	12 18325	12 44806	12 87488	12 78917	12 121240	12 8413	12 114285
13 120631	13 24732	13 14331	13 48388	13 130646	13 27247	13 111575	13 56784	13 88969	13 6886	13 39380	13 111896
14 3162	14 120635	14 111560	14 84136	14 4190	14 120650	14 17607	14 111879	14 80251	14 74416	14 81498	14 111897
15 36359	15 3570	15 11281	15 42163	15 55136	15 4530	15 27294	15 17628	15 111883	15 89150	15 111891	15 111897
16 81435	16 37021	16 24450	16 111564	16 84633	16 55443	16 121229	16 33166	16 17647	16 80916	16 111894	16 22927
17 1410	17 82666	17 120639	17 11299	17 43029	17 86260	17 5934	17 121277	17 35046	17 111886	17 22844	17 111897
18 111553	18 10438	18 3595	18 27020	18 111568	18 43516	18 64048	18 5948	18 121237	18 22826	18 36351	18 111897
19 8675	19 111557	19 48363	19 120643	19 11691	19 11572	19 86571	19 78918	19 6522	19 35677	19 121245	19 111897
20 24707	20 9117	20 82990	20 4174	20 27232	20 18332	20 44817	20 87493	20 78920	20 121240	20 8422	20 114289
21 120632	21 24737	21 14332	21 48393	21 130647	21 27248	21 111876	21 56816	21 88975	21 6893	21 39380	21 111897
22 3174	22 120636	22 111561	22 84144	22 4195	22 121232	22 17614	22 111880	22 80324	22 74429	22 81415	22 111897
23 36375	23 3579	23 11284	23 42175	23 55174	23 4536	23 27298	23 17633	23 111884	23 89680	23 111892	23 111897
24 81470	24 11192	24 27004	24 111565	24 84645	24 55443	24 121230	24 33181	24 20107	24 80926	24 22850	24 111898
25 1420	25 42673	25 120640	25 11681	25 43034	25 86271	25 5938	25 121234	25 35656	25 111888	25 121246	25 111898
26 111554	26 10441	26 4154	26 27214	26 111569	26 43515	26 67926	26 6503	26 121238	26 22829	26 8425	26 111898
27 9104	27 111558	27 48369	27 120644	27 11691	27 11573	27 86571	27 78904	27 6522	27 35677	27 114292	27 111898
28 24713	28 9123	28 83000	28 4180	28 27240	28 18338	28 44817	28 87496	28 78945	28 121242	28 81425	28 111898
29 120633	29 21734	29 14367	29 48393	29 130648	29 27264	29 111877	29 56816	29 89130	29 6899	29 111895	29 111898
30 3555	30 111562	30 84141	30 84150	30 4193	30 121227	30 17617	30 111881	30 80565	30 74439	30 22006	30 111898
31 37007	31 84141	31 84141	31 55429	31 55429	31 55429	31 33156	31 17637		31 89699		31 4181

Bestellen Sie die neben Ihrem Geburts- oder Namenstage sich befindliche Nummer bei

## HECHT BANKHAUS AKTIENGESELLSCHAFT

BUDAPEST, Ferenczick tere 6.

Preise: Ganzes Los K 12.—, halbes K 6.—, viertel K 3.—, achtel K 1.50.

### MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Stoffe als auch gegen Holzschäden billigt bei 44774

**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**

BUDAPEST, VI., Teréz-körút 8 (nächst der Andrássystr.)

Illustrirter Preis-courant gratis und franko.

Telephon 88-59.



**Polgár Sándor**  
k. ung. patent.  
Aretl. Bandagist  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring 50.  
Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. k. priv. Brustbändern, Bauch- u. Halsbändern, Knieschützern, Geradenbändern, Suspensoren, Spritzen, Injektoren und Gummiwaren. Neuestes k. u. k. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.  
Detailirte illustrierte Preis-courante gratis und franko.  
Schuhmarkt Nr. 16302.

### Keine Schlagberührung,

die an Heißblütigkeit Leidenden u. dicke Menschen haben nichts mehr zu befürchten.

### Keine Hautübel

und auch keine Ausschläge, Wimmerl u. sonstige durch schlechtes Blut entstandene Uebel haben Sie, wenn Sie den auch von an Syphilis u. Schleichblütigkeit Leidenden viel belobten Requin's

### Römischen Blutreinigungs-Syrup

benützen. Unschädlich, belegt den Magen nicht. Seine blutreinigende und blutverbessernde Wirkung ist eine rasche und sichere. — Eine große Flasche Kr. 3.—, 3 Flaschen franko Kr. 9.— per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Geldes.

Alleiniger Erzeuger: **Atila Requin, Apotheke, Bpest, VII., Külső**  
Kerpesi-ut 24/15.  
Hauptdepot: Hof. v. Török, Apoth., Király u. 12, Andrássy-ut 26, und Dr. Egger's Reichspalatin-Apotheke, Váci-körút 17.

Ständig im Hause halten Sie Requin's Kaiser-Wagenbitter, bestes Mittel zur Erhaltung eines gesunden Magens. — Große Flasche Kr. 2.—. Gratis erhalten Sie den „kleinen Hausstock“, verlangen Sie.

Apotheker **Vertes' Franzbranntwein**  
Soll in jedem Haus vorrätig sein.

### Tapeten

Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände

billigt und in reicher Auswahl bei

### Lederer Ernő

IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Reines Zeitungs-Matratzenpapier ist um 10 Kr per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 8 Kr. Näheres in der Exp.



Die bereits seit 33 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Holical Premier** u. **The Champion-Fahrräder** mit Doppelglodenlager u. Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt (Amere und Luhere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Nussflie und Schalen etc.) in Folge unserer Niederlassung zu tief reduzierten Fabrik-Engros-Preisen, mit 30 Prozent Preisermäßigung auch in die Provinz und wohin immer.

**JA KOB LANG & SOHN**  
Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und verlässlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. BUDAPEST, VIII., József-körút 41. sz. Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 9. szm.  
Gegründet und franko-Poste. Preisliste



## bin ich geworden

durch den Gebrauch von

## Feigels Manol australische Seife ohne Soda

**MANOL** das einzigste und bisher unerreichte Mittel, um einen schönen, rofigen Teint zu erhalten, ist frei von allen Unreinlichkeiten und entfernt rasch Mitesser, Sommerprossen, Wimmerl etc.

Unentbehrlich allen schönen Frauen.

**MANOL** ist in Dosen zu 1 Krone und 2 Kronen in Apotheken, Droguerien und Parfümerien käuflich.  
Central-Droguerie

**Fr. Vitek & Co., Prag, Wassergasse 19B.**

Haupt-Depot in Budapest:

Lux Mihály, Budapest, IV., Muzeum-körút 7. szám; Josef Török, Apotheker, VI., Király-utca 12; Dr. Leo Egger und J. Egger's „Nádor“-Apotheke, VI., Waitzerring 17 und in den meisten Apotheken, Droguerien und Parfümerien Budapest und Ungarn erhältlich.

# TAPETEN

**Ausser Kartell!**  
Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichsortiertes Lager in englischen u. französischen Tapeten.  
**Anerk. billigste Einkaufsquelle.**  
**Mangold Manó**  
VIII., József-körut 31B.

Auf Wunsch erlaube ich pünktlich n. Kollektion. ☞ **Telephon 62-71.** ☜

## J. Semler

Gegr. 1850  
Tuchgrosshandlung. K. u. k. Hoflieferant.  
Budapest, IV., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-utca.  
**Ueberraschende Neuheiten in englischen Frühjahrs-Stoffen**  
für Herren-Anzüge, Ueberzieher und Damen-Kostüme sind bereits angelangt in solch reicher Auswahl, dass auch den höchsten Anforderungen vollkommen entsprochen werden kann.  
**Grösstes Lager von englischen Herren- und Damen-Himalaya-Plaids.**  
Muster werden bereitwilligst versendet.

## GELD

**Vorschüsse auf Lose, Werthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien**  
Elisabeth-Loose . . . 8.- Kr.  
József-Loose . . . 24.-  
Ung. Kreuzloose . . . 50.-  
Dombau-Loose . . . 40.-  
Ital. Kreuzloose . . . 40.-  
Dester. Kreuzloose . . . 130.-  
Waterland-Loose . . . 130.-  
Konvert. Hypothek 240.-  
Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. Ausserweitig verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Einlösung des Deposites wird das Darlehen laut obiger Aufstellung erhöht. **Sofortige Erledigung u. Billigste Zinsen.**

**BANKHAUS BEIFELD**  
Budapest, Karlsring 1.  
Gegründet 1874.

**Zwirnfabrik**  
in Zuokmantel, Schlesien.  
Billige Bezugsquelle für extra Qualität 50, 150, 225, 275 Meter  
**Spulen-Zwirne**  
und billige Sorten  
**Knäul-Zwirne**

### !!GRATIS!!

und franco senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unsere grossen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

**BRUCHBAND, Kunstfische, Kunsthände, Kunstnieder, Stützmaschinen, Grabhalter, Bauchbinden** und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

**Universal-Bruchband** ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der grösste Bruch verbunden werden.

**Bruchband** einseitig 4-14, dop. 8-28 R. Gummibruchband 6-12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Mass angefertigt.

**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32  
vis-à-vis dem Hochspitale.  
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz.

**COLLIN-FELE**  
**EREDETI AMERIKAI TENTATORLOSZESZ**  
**INK ERADICATOR**  
Elsimert legjobb tén-törölő, mely a használat után semmiféle nyomot nem hagy. Eltávolítja papírról azonnal az írást, tén-tafoltokat, piszkot.  
Ára kor. 1.50.  
**KAPRATÓ:**  
**PAUKER MŰR. PAPIR ÉS IRÓDASZEREK NAGYBANI RAKTÁRA, BUDAPEST, V. VÁCI-KÖRUT 56.**



**Radfahrer!** 5000 blutrothe äussere und innere Pneumatik „THE FOXALL“ in unverwundlicher Qualität gegen 12monatliche Garantie zu haben nur bei

**Beifeld Gábor & Co.**  
älteste u. grösste Fahrrad u. Bestandtheil-Export-Firma Östr.-Ung  
Budapest, VIII., József-körut 21.

Generalvertreter der Aida, Germania, Kayser u. Meteor Fahrradfabriken. Bestandtheile f. alle existirenden Fahrräder zu den billigsten Preisen. Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen, sowie Dreharbeiten werden in unseren eigenen Werkstätten fachgemäss und prompt angefertigt. Ferner sind in grosser Auswahl Schwatter, Kappen, Sandalen, Foot- und Tennis-Ballen, sowie elektrotechnische Artikel zu haben.

**Zähne**  
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. Zahnkronen werden auf Wurzein aufgesetzt.  
Zahnarzt **DR. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittag

**Herz- und andere**  
Leidende, welche über Anordnung ihres Arztes  
**Kohlensäure-Bäder**  
oder deren Kombination mit Stahl-, Fichten-, Schwefel-, aromatisirten Kräutern bädern gebrauchen müssen, verwenden hiezu am besten  
**Dr. Sedlitzky's Badetabletten**  
für Kohlensäure-Bäder und deren Kombinationen, welche am bequemsten und billigsten und in jeder Wanne, ohne selbe anzugreifen, verwendbar sind. In den meisten Sanatorien, Kliniken etc. eingeführt und von ersten Mediz.-Autoritäten belobt.  
Durch alle Apotheken, Droguerien etc. zu beziehen.  
Hauptdepot in Budapest, Reichsbalain-Apotheka **Dr. L. Egger**, VI., Waitzner-boulevard 17, Engros: **Thallmayer & Seitz**, V., Zrínyi-gasse Nr. 8, **Koltán Béla** gyógyszer, V., Szabadság-tér, oder direkt von der Fabrik **Dr. Sedlitzky**, Hallain.

# Török's Glück

1st

## unvergänglich

### In welchem Jahre sind Sie geboren?

Ein Jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Geburtsjahre oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht.

Geb.-J.	Glücksz.	Geb.-J.	Glücksz.	Geb.-J.	Glücksz.	Geb.-J.	Glücksz.
1828	105322	1848	26228	1868	123027	1888	60015
1829	121888	1849	28804	1869	105048	1889	12411
1830	55332	1850	111028	1870	56506	1890	83180
1831	59110	1851	59505	1871	58710	1891	12444
1832	59132	1852	98590	1872	6123	1892	123963
1833	59168	1853	100682	1873	40758	1893	83517
1834	105360	1854	26284	1874	123683	1894	106114
1835	122733	1855	123547	1875	83309	1895	8826
1836	56320	1856	113538	1876	17738	1896	84720
1837	59124	1857	83262	1877	83320	1897	2398
1838	59156	1858	105041	1878	105960	1898	2739
1839	59206	1859	101486	1879	32413	1899	83600
1840	57290	1860	12122	1880	123741	1900	122200
1841	81162	1861	64432	1881	83350	1901	43008
1842	23005	1862	121780	1882	52514	1902	92769
1843	59209	1863	64452	1883	19174	1903	109006
1844	108676	1864	83238	1884	67848	1904	12304
1845	83895	1865	105709	1885	24031	1905	83603
1846	5492	1866	6308	1886	123859	1906	74369
1847	91397	1867	51643	1887	83495	1907	105854

Diese Nummern sind nur bei uns erhältlich.  
Wir bitten um sofortige Bestellung obiger Nummern, spätestens bis 5. Mai d. J., da dieselben leicht vergriffen sind.

Preise der Lose I. Klasse:  $\frac{1}{2}$  Loos  $\frac{1}{4}$  Loos  $\frac{1}{8}$  Loos  $\frac{1}{16}$  Loos  
K. 12.- K. 6.- K. 3.- K. 1.50.

## A. TÖRÖK & Co.

Bankhaus Akt.-Gesellschaft Budapest.  
**GRÖSSTES KLASSENLOOSGESCHÄFT.**  
Centrale: IV., Servitenplatz Nr. 3j in eigenem Palais.  
Filialen: Theresienring 46, Waitznering 4, Museumring 11.  
Telegramm-Adresse: TÖRÖK, Budapest.

1896. Millenniums-Ausstellung  
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämirt!

**WÄNZEN,**  
Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle  
**Insekten tödtendes Pulver**  
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mit die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

**Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver**  
in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

**FULGURIN**  
Ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Fiedeln zu rekurachen, die Wanzen sammt deren Brut stöhtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur edel in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Postel versehen.

**Schwaben u. Motten**  
tödtendes u. verhütendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. 20 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann.  
Preis per St. 60 H. 75  
Raff. u. Edr. priv. einzig sicher wirkendes

**Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.**  
(Rein Gift, nur für Ratten tödtlich!)  
Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. - Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectuirt.  
Engros-Abnehmer erhalten hobstündigen Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erprobtesten angarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

**B. REISS** Fabrik chemischer Produkte,  
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,  
wohin alle briefliche Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!  
Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálai Sándor, VII., 42. Königsgasse und Rákóczi; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kerepesi-ut 59, vis-à-vis dem Stadttheater u. in idematischen Filialen dieser Firma: Messik Testvérek, Király-utca 49; Takács Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

## Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten

**Ungeziefer-Vertilgungsmittel**

von **B. REISS**

in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten

**B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr vorichtig darauf, daß die folgenden Signaturen und Raffel das Wort

„FULGURIN“

und die Firma-Bezeichnung: „B. REISS“ tragen; andererseits, daß auf den

Schachteln die Firma: „B. REISS“ getreulich zu finden ist; denn sonst wird das

faulende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen

oder mit losen, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver

kein Ungeziefer ausrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der

Firma: „B. REISS“ entnommen, bieten Garantie für den besten Erfolg und so für radikale

Wirksamkeit! Man achte also genau darauf, daß die Central-der Firma:

**B. REISS** in BUDAPEST, KÖNIGSGASSE NR. 41, I. STOCK befinde!

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 27. April 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 87.  
**Egy eszményi férj.**  
Ezimum 4 felvonásban. Irta: Wilde Oszkár.  
Lord Caversham Gál  
Viscount Goring Dező  
Sir Chiltern Mihály  
Gertrude Alszei  
Mabel Ligeti  
Lady Basilan Molnár  
Mrs. Marchmont Vizvári  
Mrs. Chevele Lánzy  
Viscount Nanjac Kürthy  
Mrs. Montford Bónis  
Mason Faludi  
Phipps Hajdu  
Kezdeté 7 órakor.

## Magy. kir. Operaház.

Evi bérlet 71. Havi bérlet 17.  
Rossi Giulio vendégfelléptével  
**A hugonották.**  
Nagy opera 4 felvonásban.  
Zenéjét szerzerette Meyerbeer  
Valois Margit Sándor  
Valentine Krammer  
Urban Payer  
Udvarhölgy Kolozsvári  
Egy hölgy Ney E.  
De Nangis Raoul Lunardi  
Marcel Rossi G.  
Saint Bris gróf Szemere  
De Nevers gróf Beck  
Maurevert Mihály  
Tavannes Pichler  
De Cossé Juhász  
Thoré Hegedüs  
De Rez Ney E.  
De Thou Gönczi  
Bois Rosé Déri J.  
Inas Szalai  
Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház.

**Micz báró.**  
Eredeti vígjáték 3 felvonásban.  
Irta: Zboray Aladár.  
Özv. Szent Annay Halmi  
Sándorcsy Tanay  
Ecsedy Vazul Hegedüs  
Zsoltray Tamás Szerényi  
Zsófi, a leánya Gazsi M.  
Várh Miklós Balassa

**Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 28. April, Nachm.  
„Rosenkranz és Gildenstern“, Abends „Az ember tragédiája“. (Ab. susp.)  
**Repertoire der k. u. k. ungarischen Oper.** Sonntag, 28. April, Nachm.  
„Tatjana“. (Ab. susp.)  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Sonntag, 28. April, Nachm.  
„Salome“, „Leánykeres“, Abends „Az ördög“.  
**Repertoire des Königtheater.** Sonntag, 28. April, Nachm.  
„Türkischer“, Abends „Capitani der italienischen Komödie: „Caraceni“.  
**Repertoire des ungarischen Theaters.** Sonntag, 28. April, Nachm.  
und Abends „A vig özvegy“.  
**Repertoire des Festungstheater.** Sonntag, 28. April „Rákóczi“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Seute und allabendlich Severin, der weltberühmte Pantomimiker mit seinem Ensemble „Paris — in Budapest“. Große elektrische Revue „Anette Savary in der Szene „Retour du Sahara“ und das erfolgreiche April-Programm. Beginn 8 Uhr.  
Sonderverkauf 10—1 und 8—6 Uhr an der Tageskasse.  
Zum Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Singschulpelle **Vörös Elek.**

## DIABETIKER-NÄHRMITTEL

**CONALBIN NÄHRMITTEL**  
Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeisen, Conalbin-Gries, Erbsen, Linsen, Bohnen, Conalbin-Eis, Conalbin durstlösende u. kühlende, Conalbin Fleisch-Extrakt, Conalbin-Biscuits.  
i. i. Hoflieferant, Bädermeister  
**Glasner Miksa,** Budapest, VI., Király-utca 58

Maggi's Würze verbessert den Geschmack  
hilft sparen den Geschm. schwacher Suppen  
brautet weniger Siedfleisch und mit Maggi's Würze!

**JULIUS MAGGI & Co., WIEN IV.**

**Aviso! Aviso! Aviso!**  
Auf alle Hochzeiten, Taufen, Jubiläen, Geburtstagen, von heute ab die Speisen in meiner  
**Baierischen Bierhalle**  
Königsgasse 47  
zu folgenden Preisen meinen v. t. Gästen zu verabreichen, und zwar:  
1 Stab, 1 Suppe, 1 Rindfleisch garnirt, 1 Gemüse mit Auflage, 1 Weisbrot zusammen für 25 fr. oder 50 S. Ein Liter guter siebenbürger Zischwein 40 fr. — Streng solide Damenbedienung.  
Gleichzeitig empfehle dem p. t. Publikum mein Hotel, Ráday-utca 13 (Soroskereszgasse), neben dem Calvin-tér. 1 Saalzimmer, 1. Stock, 8 Kronen, Saalzimmer 2 Kronen inklusive elektrischer Beleuchtung und Pension.  
**Hersch Samu,**  
Besitzer mehrerer Auszeichnungen ersten Ranges,  
Restaurateur und Hotelier.

## Salome.

Tragédia 1 felvonásban. Irta: Wilde Oszkár. Fordította Szini Gyula.  
Heródes Antipás Fenyesi  
Heródiás a felesége Haraszty  
Salome Göthné  
Jochanan Göth  
Ifju szyriai Derékzy  
Tigellinus Kazalicy  
Heródiás apródja Fekete  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

A Guerra tanár vezetése alatt álló olasz gyermekopera vendégjátéka:  
**Sonnambula.**  
(Alvajáró)  
Opera in 3 atti dol. M. V. Bolino. In ultimo la pira et.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

Küry Klára vendégfellépte:  
**A vig özvegy.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerette Lehár Ferenc.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Várszínház.

A Király Színház társulatának vendégjátéka.  
Blaha Lujza aszozony vendég felléptével.  
**A harang.**  
Legenda 3 felvonásban. Irta: Pásztor Árpád. Zenészműveit írta Buttka Ákos és Kacsóh Pongrácz dr.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

Az Országos Színművészeti Akadémia előadása.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIESCAPRICE KLA VIERE

**REVAY-UTCZA 18.**  
Direktion: Leitner und Keleti. Requisite: Rott und Steinhardt.  
Beginn der Vorstellung 1/9 Uhr! Heute und täglich:  
11 Uhr! Vorher 9 1/4 Uhr!  
„Getheilte Liebe“. „A mi gyakran megoszik“.  
Jómie Luftreten jammlicher Mitglieder in ihren neuen Solopartien.  
**STEINHARDT mit neuem Programm.**  
Im I. Etod Casino de Paris, das neue April-Programm.  
Tageskassa von 9—1 und von 3—6 Uhr.  
Das vollständige „Folies Caprice“-Ensemble gastirt während der Sommer-Monate auf der Bühne des „Palma-Liget“, Aréna-ut 76. szám.

## WERTHEIMER-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).  
Letzter Monat! Letzter Monat!  
Luftreten der einzig und allein dastehenden:  
**poln.-jüdischen Operettengesellschaft.**  
Seute und täglich der größte Schläger der Saison!  
**Unesaneitoikef. Operette.**

## CIRKUS BEKETOW

Samstag, den 27. April, Abends 8 1/8 Uhr  
**Grosse Eröffnungs-Fest-Vorstellung.**  
Ganz neue, hier noch nie gesehene, weltberühmte Attraktionen. Sensationelles Programm!  
Morgen, Sonntag, den 28. April.  
**2 Gala-Vorstellungen 2**  
Nachmittags 4 und Abends 8 1/8 Uhr.

!!! GYÖNYÖRÜ LÁTVÁNYOSSÁG !!!  
az  
**„AMOR“ NAGY KÁVÉHÁZ**  
(ezelőtt Beliczay), VI., Nagymező-utca 7.  
**NAPONTA**  
**TOLL ÁRPÁD és KÁROLY** teljes zenekarral működik.  
Tudajdonos: **KANZLER GYULA.**

## Kávéház megnyitás!

Van szerencsém a nagyérdemű közönségnek tudomására hozni, hogy megvéve a  
Lipót-körut 5. szám alatt levő  
**Nádor-kávéházat**  
azt berendezésben már renováltam, a személyzetet egy szolid alapra fektetett kávéház igényeinek megfelelőleg felváltottam és legjobb törekvésem valóban szolid alapon a legszerényebb árak mellett, a legjobb kávét, hamisítatlan italokat és jó ételt nyújtani, hogy így a legnagyobb előzetekenyéssel és figyelemmel otthonzerü kényelmet teremtek nagyérdemű vendégeimnek.  
Mint gyakorlott bortermelő a legjobb eredeti borokkal szolgálak a legszerényebb árban.  
Tokaj-hegyaljai, szomorodni, 2—4 puttonnyos asszu borokat Hohenlohe herceg, neszemlyi és somlói borokat pedig Eszterházy Miklós Moricz gróf borgezdaságából hozom a termelék eredeti pecsétje alatt forgalomba.  
Színház után és minden időben friss, olcsó és jó buffet.  
Szombat, április hó 27-től kezdve esténként **dunaföldvári KUTHI VINCZE és GYURKA** orizánzenekara hangversenyez Fejér Gyula karmester vezetése mellett.  
Mindezeknek kegyes figyelembe vétele mellett teljes tisztelettel kérem vállalkozásom sikeréhez a n. é. közönség jóakaró támogatását. Kiváló tisztelettel.  
**VASHEGYI PÉTER.**

## Ein reiner frischer Kopf

bedeutsamer Kopfschmerz, der durch die Herztätigkeit nicht zu beseitigen, denn sie stillen auch nur über oder chronische Kopfschmerzen. Film Schindler mit 24 Tabletten in jeder Apotheke und Drogerie. Hauptvertriebsstelle: Tamas Beretny, Apollotempel, 103, 3. Stock, 3. Per. (Franko.)

## KLA VIERE

kauf man nirgends besser und billiger als im Muster-Klavierladen  
**Keresztély**  
Budapest, Váci-körut 21.  
Neue Klaviere von 280 fl. angefangen, überpielte, moderne Klaviere, reichgeb. billigt.  
**Eintausch. Reparatur.**  
Preiscurrent gratis u. franko.



## MARGIT Heil-Quelle

(„Margitteep“, Kom. Bereg)  
ist bei katarthatischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Nahrungsgorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
Zu bestellen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

## Klavier-Fabriksniederlage

Párisi-utca 2 (Mezz.), Ecke Váci-u. 26.  
Hauptdepot der  
**Zeitter & Winkelmann**  
Hof-Klavierfabrik, Braunschweig,  
wegen Ueberlieferung herabgesetzte Preise.  
Klaviere und Pianinos der besten in- u. ausländischen Fabrikate, sowohl neu als auch wenig gespielte Instrumente sind in allen Größen und Größen zum Preise von 250 fl. bis 2000 fl. zu haben. Reparaturen u. Stimmungen werden angenommen und sachgemäss bei Garantie durchgeführt.  
**Klavier-Leihanstalt.**  
Generalvertr. der Angelus-Klavierspielapparate  
Ecke Váci-u. 26, Eingang Párisi-u. 2 (Mezzanin).  
Bitte die Adresse genau zu beachten.



## Schweizer (ST.-GALLENER)S PITZEN-RESTE-SPEZIALITÄTEN!

Geeignet zum Anisung für Klößen und Teufeln, geistige Leiden und Gichtleiden, gekrühte Baitte u. Spitzentöpfe werden äußerst billigt verkauft. Nur bis Ende des Monats.  
**Hotel Budapest,**  
Bécsi-utca 2, I. Stock Thür 5.

## Leopoldstädter Wasserheil-Anstalt

V., Bathory-utca 3.  
Separate Damenabtheilung. Dr. Martin Farkas.

## Doppelte Krägen tragen

können Sie nunmehr auch, ohne sich hiebei ärgern zu müssen,  
wenn Sie statt dem Selbstbinden zur  
**SEBÖK'schen** patentirten, nach der Höhe des Kragens leicht regulirbaren  
**„Chic“ Kravatte**  
Zufucht nehmen. Dieselbe macht das Binden überflüssig, ist im Moment an- oder abgelegt und nicht nichtbedeutender schütter und eleganter als jedwede selbstgebundene Kravatte. Preis ana Reinfarbe **von 1 aufwärts.** Ausdrücklich erhältlich im Herren- und Damenmodewaaren-Geschäfte des  
**SEBÖK GYULA,** Budapest, VI., Teréz-körut 48.  
Preislisten gratis und franko. (Franko d. Bestellungen.)



**UNBESIEGBAR**  
ist der neue und praktische was-  
serdichte **KOCH'sche**  
**LODEN-KRAGEN**  
k. ung. Patent Nr. 30083,  
in allen Farben und Loden-Quali-  
täten. **32.—, 26.—, 20.—, 16.—** und  
**11 Kronen.**  
Zu beziehen nur bei  
**KOCH Testvérek**  
grösstes Sport-Bekleidungs-  
haus der Monarchie  
**Budapest, Karlsring 26.**  
Sport-Preiscurante gratis und franko.

**Ledersessel-Industrie**  
Lederpresse und Färberei  
  
**KENDI ANTAL**  
IV., Karlsgrasse Nr. 2.  
Lederstühle eigenes Er-  
zeugniß. Gebrauchte Leder-  
möbel werden gefärbt, re-  
novirt. Rohrstuhl auf Leder umgearbeitet.

**4-500 Kr.**  
Monats-Einkommen kann Je-  
dermann erzielen  
in der **Provinz**  
der sich mit unseren äußerst billigen  
Prospecten mit dem Ver-  
kauf von Loten auf Noten zu  
unseren höchst günstigen Bedin-  
gungen befassen wünscht. Hohe  
Provision, event. festes Gehalt.  
**Wechselstube der Budapest-  
Elisabethstädter Bank-A.-G.**  
**BUDAPEST,**  
V., Rákóczi (Kerepesi)-ut 20.

**Briefmarken.**  
Prachtvolle Auswahl von Marken ver-  
fälscht auf Wunsch an Sammler von  
nur gar. echt. tabelloser Briefmar-  
ken mit 50-70% Rabatt unter allen  
Katalogen. **H. Weiß, Wien, I.,**  
Nbergasse 8. (Kittler London).  
Einkauf.  
  
**MIRON,**  
Ezen szer nem piszkít, ha-  
nem a hajnak a fiatalori  
eredeti színet és fényét va-  
rázsolja vissza. 888  
1 üveg ára 2 kor.  
**Rogátsy Kálmán**  
drogeriájában  
Budapest, Rákóczi-út 10.

**20 Ziehungen**  
jährlich.  
**4 Millionen u.**  
**642.000 Kr.**  
Nächste Ziehung  
schon am  
**1. Mai.**  
jährliche grössere Treffer spielt Jedermann,  
der bei uns die folgenden 7 Lose kauft:  
1 Stück Italien. Rothes Kreuz-Los. Nächste Ziehung 1. Mai.  
1 " Józsv " " " " 15. "  
1 " Vaterländ. Sparkassa " " " 5. Juni.  
1 " Konvert. Hypotheken " " " 25. "  
2 " Elisabeth-Sanatorium " " " 1. Juli.  
1 " Basilika " " " 1. Sept.  
welche wir gegen 40 Monatsraten á Kr. 12.— verkaufen.  
Diese Lose spielen 30-70 Jahre, innerhalb welcher Zeit jedes Los unbedingt gewinnt.  
Schon nach Erhalt der ersten Rate mittelst Postanweisung, senden wir die mit Serien-  
und Nummern versehenen gesetzlich ausgestellten Losebriefe, mit welche der Eigentümer  
sofortiges Spielrecht erwirbt. Gegen Einzahlung der ersten und zweiten Rate auf  
einmal, quittieren wir die dritte Rate gratis.  
Nachnahme-Sendungen können nicht effektiert werden.  
**Wechselstube der**  
**Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft**  
Bpest, VII., Rákóczi-(Kerepesi)-ut 20.  
40 Monatsraten á K. 12.—  
4 Millionen u. 642.000 Kronen.  
jährliche Gewinnste.  
Provinz-Agenten werden aufgenommen.

**Billiger als überall!**  
Moderne, elegante  
**MÖBEL**  
ausgezeichnete Qualität,  
für Bar oder auf Kredit.  
Salon-, Speisezimmer-, Schlaf-,  
Wädhens- und Herrenzimmer-Ein-  
richtungen, erzeugt aus Holzspeci-  
alitäten, stehen bei uns zum Ver-  
kauf. Für unsere Möbel ga-  
rantieren wir 3 Jahre. — Ver-  
bindungs-Lieferungen werden be-  
friert. Unser neuestes Möbelalbum  
gegen Einzahlung von 1 Krone.

**Agenten**  
(auch Private) gutes Einkom-  
men und Lebensunterhalt (feine  
Lose, keine Bücher, keine Ver-  
sicherungen), wenn Sie ihre  
Offerte unter Chiffre „Zukunft“  
an die Annoncen-Expedition  
**Györi & Nagy,**  
Bpest, Magyar-utca 8,  
einsenden.

**10,000**  
**ROSEN**  
Tea, Niel, Bourb., Remt.,  
2jährige starke Kronen,  
hohe 10 Stück 12 Kronen,  
halbohe 10 Stück 8 Kro-  
nen, niedere 10 Stück 5  
Kronen.  
Grosse Auswahl von  
Perennen, Flor- und  
Zierpflanzen.  
Kataloge gratis u. franko.  
**FR. SPORA,**  
Export-Gärtner  
in Klattau (Böhmen).

**Gummi Fingerschützer**  
ges. geschützt Pat. Nr. 21088.  
Unentbehrlich beim Nähen,  
Schlingen u. Stöcken, per  
Stück 15 Heller. Wiederver-  
käufer hohen Rabatt.  
**BÉRCZI D. SÁNDOR,**  
Budapest, Király-utca 4.

**Szabó Ferencz és Tsa**  
Möbel-Industrielle und  
Möbelgroßhändler.  
BUDAPEST, Rákóczi-ut Nr. 12.  
(Ecke Sip-utca).

**Wasserversorgung für Villen**  
mit Benzinmotor-Pumpe.  
Verlässlicher billiger Betrieb! Verlässlicher billiger Betrieb!  
Referenzen: Dr. Freiherr v. Fock-Meyersberg, Székváros.  
Architekt Joán Stabuljak Mátyásfalva,  
Villa Wágner, Pilis-Csaba etc.  
Aufnahme und Kostenvoranschlag gratis!  
durch **F. & R. SIGNER, Ingenieur-Unternehmung**  
BUDAPEST, V., Kálmán-u. 15.

**JUMMI**  
Original französische und amerikanische  
**Präservativ-Spezialitäten**  
Besonders empfohlen! Garant. verlässlich!  
**Gummi u. Fischblasen**  
in Original-Packung! Preis per  
Duzend Kr. 2, 4, 6, 8, 10, 12,  
**Frauen-Schutzmittel !!**  
„Pessarium oclusivum“  
Kronen 3-5.  
Neu! Neu! Neu!  
„Auto Vaginal Spray“ Kronen 15.  
Frigoratore, Bidets, sowie  
sämmliche Artikel zur Frauen- u.  
Herren-Hygiene zu Fabrikpreisen.  
Verlangen Sie gratis und  
franko meine neueste Preisliste.  
**J. Keleti, BUDAPEST, IV.,**  
Koronaherozeg-u. 17.

Die erste Mediascher  
**Walzenkäse**  
fabrik offerirt:  
Mediascher Walzenkäse in  
Salzbadum 1/2-1 Kilo per  
Kilo Kr. 1.20  
Mediascher Walzenkäse, hochprima,  
in Dosen 1-10 Kg. u. Kg. Kr. 1.16  
Mediascher Walzenkäse, hochprima,  
in Dosen 25-50 Kg. u. Kg. Kr. 1.10  
Mediascher Käse in Salzen  
2-3 Kilo per Kg. Kr. 1.20  
Käse in Salzen, halbfett, in  
Dosen 25-50 Kg. per Kg. 72 H.  
Käse in Salzen, halbfett, in Dosen,  
1-10 Kilo per Kg. 80 H.  
Süßer Käse in Dosen 15-50  
Kilo per Kg. 90 H.  
Die Preise verstehen sich netto Käse,  
ohne Verpackung, franco Embal-  
lage, franco Dose, netto gewogen  
ab Mediascher.  
**Friedrich Binder,**  
Medgyes (Siebenbürgen).

**Einlagerung**  
auch mit  
**Bar-Vorschuss**  
von Möbeln, Klavieren,  
Bahren etc. etc. überneh-  
men streng solid u. recht  
**Julius Balassa & Co.,**  
Möbeltransport und Einla-  
gerungsgesellschaft  
BUDAPEST,  
VI., Teréz-körut 19. sz.  
Telephon 33-32.

**Einlagerung**  
Gesundheits  
**ZEÄ-BINDE**  
unentbehrlich für Frauen, ärzt-  
lich empfohlen. Duzend K. 1.50  
**Friedrich Detsinyi**  
BUDAPEST,  
V., Marokkanergasse 2.

**Ajánlati felhivás.**  
A vagyontukott Grünberger A. B. örö-  
kösei özög esödöttömögéhez tartozó minden ingó-  
ság és követelés, valamint esetleg a czéghasz-  
nálati jog is eladatik. Az arany, ezüst, china-  
ezüst, ékszerárak es órákból álló raktár becs-  
értéke 20,188 kor., a követelések növértéke 70,000  
korona. Ajánlatot lehet tenni akár az árakra kül-  
lön, s külön a követelésekre, akár együtt az összes  
árakra és követelésekre. A esödöttár alulított  
tömeggondnoknál a delután órában meg-  
tekinthető. A 2000 kor, bánatpónzzel ellátott  
zárt ajánlatok  
f. é. április 30-án délelött 10 óráig  
nyujtandók be dr. Balog Arnold választmányi tag  
ur irodájában (Mérleg-utca 1). Ugyanaznap déli  
12 órakor a esödöttválasztmány ugyanott tartandó  
ülésében határoz az ajánlatok felett. A választmány  
az ajánlatokhoz nincs kötvé.  
**Káplány Géza,**  
tömeggondnok.

**Dr. Füredi**  
g. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und Bez-  
statten-Chefarzt, Ritter des Mejdie-Ordens etc., vor-  
theilhaftest bekannter Spezialist für  
**GEHEIME KRANKHEITEN**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordniert  
von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
**Budapest, Kerepesi-ut 60.**  
Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich  
sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar

Neuesten „Autum“-  
**Bier-, Wein-**  
Ausführung und  
**Sodawasser-**  
Apparat empfehlen  
**Dr. Wagner & Co.**  
ver. Fabr. als Kom.-Ges.  
**Budapest, IX.,**  
**Tinödy-utca 3.**  
Wien, XI. Prospekt  
gratis und franko.

**Möbel**  
sowohl gegen Kassa wie  
auch gegen  
**Kontenzahlungen**  
coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
VII., Erzsébet-körut 32.  
Zu. Preiscurant gratis  
und franko.

Die seit einem Viertelhundert bestehende Ophthalmol-  
anstalt ist bestend zu empfehlen.  
**Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).**  
Univ. med.  
**Dr. GARAI**  
emerit. k. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Horn-  
schwäche u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der  
Augenblinden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der  
verschiedenen Formen mittelst Anwendung des elektrischen  
Stromes (ohne Veranlassung). Für gewissenhafte, gründliche  
Behandlung garantirt der Herr Dr. seit mehr als einem  
Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar  
täglich Examination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr.  
Ermäßigte Ermäßigungen werden sofort beantwortet. Medicament-Beleg

**Kriegner's REPARATOR** wird seit Jahrzehnten mit bestem Erfolg gebraucht gegen  
**Gicht u. Rheuma**  
Kleine Flasche 1 Krone. Grosse Flasche 2 Kronen.  
Erhältlich in der „Kronen-Apotheke“ Bpest, VIII. Kalvin-ter  
Täglicher Postversand. (Ecke Baross-utca.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Geld

**Tisztviselői kölcsön-ért** fizetendő 1000 korona után 15 éven keresztül havi 9 kor. 15 fillér, 10 éven keresztül 11 kor. 75 fillér, kamat és törlesztésel együtt. Régebbi kölcsönök konvertáltnak és magasabb kölcsönök engedélyeztetnek. **Hitelvállalat, Barcsay-utca 11, délután 2-5-ig.** 23665

**Gyors pénzkölcsönt** váltóra aznap kieszközöl Rosenberg, Csömöri-utca 20, Telefon 57-03. 13198

**Pénzkölcsönt** rövid lejáratra aznap folyósítanak hivatalnokoknak, katonatiszteknek. Rochlitz, Erzsébet-körút 5. Telefon 79-22. 13195

**Navalieren, Offizieren, Min-derjährigen** besorolt ráschett Privatgeld. Buffet, Hajós-utca 15. 13069

**Verfälschene, Brillant** steine, Juwelen kauft Kretsch, Juwelier, Königsplatz 85. Telefon 95-48. 23647

**Gyors pénzkölcsönt** váltóra aznap katonatiszteknek, tisztviselőknek saját Információmra szerzek. Benjámín, Erzsébet-körút 35. 13005

**Emlékezők** von Möbeln, Waaren, Rifen, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Bicyklen, Klaviere und alle Arten Gegenstände in unseren eigenen trockenen Magazinen, auch auf Geldvorschüsse. **Möbeltransporte Soto und Provinz. Szilágyi u. Berger, VIII., Eszterházy-u. 1a. Telefon 67-81.** 13194

**Gelddarlehen** vermittelt ich für jeden Kreditfähigen. **Pensionisten** und Witwen von Pensionisten können Darlehen erhalten, selbst wenn ihre Pension gerichtlich beschlagnahmt ist. **Sonorar nachträglich.** Pless A. VII., Rákóczi-ut 64, III. 31. 76821

**Geldvorschuss** auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen **Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97-66.** 23622

**Privát-pénzt azonnal saját információmra** banktól törlesztési kölcsönt, kereskedőknek nyílt számla követeléseket **gyorsan** kieszközli Kallós, Kertész-utca 27. 23677

**Pénzelőleggel** beraktározok butorokat, zongorát stb., valamint butorszállítások úgy helyben mind vidéken legelőnyösebben eszközöltetnek. **Dickmann Arthur**, ezelőtt Mahrer, Weisz és tsa, butorszállító és beraktározó vállalat, Teréz-körút 23. Alapítatott 1894. Telefon 20-57. 13234

**Pénzelőleggel** zongora, butor, varrógép, kerékpár, hintó, automobil, könyvek, kurrens árura, ha azokat száraz, tiszta rakhelyiségekben bizomány céljából beraktározza. **Tauszik és Friedl, Gyár-utca 39. sz. Telefon 83-97.** 23528

**Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Berlin** kauft zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor, Sip-u. 8, ajtó 2.** 76322

**Einlagerungen** von Möbeln, Waaren in trockene, reine Magazine, auch mit Geldvorschüssen, übernehmen Expeditionen, **Möbeltransporte** Soto, Provinz, Ausland, **Wien**, unter Garantie **Ringwald, Expediteur, Teréz-körút 1, Telefon 2388, gegründet 1892.** 76324

**Privát-pénzt** vagy bank-kölcsönt kezes nélkül is azonnal folyósítok, továbbá betáblázásokra. **Nagy, Dohány-u. 1-b, I. 9. Válaszbélyeg.** 13323

**Verpflegung.** **Gefrorenes** und Eiskaffee in meiner Konditorei von heute an erhältlich. **Polleischowsky, Große Feldgasse 6.** 13298

**Wein!** Dalmatiner natur-echten weiß, roth, Schillerwein liefert in Gebinden von 50 Liter aufwärts **Edmund Pant, Weinfellerer, Finne, Zum Bergschmitt** leicht-ter farblosler Ungar-Weine sehr empfehlenswerth. 23759

**Frische Gemüse!** Heurige Zundererben 100, Paradeis 120, Spinat 100, Erdäpfel 24 Heller per Kilo; heurige Gurken 120, Kohlrübe 28 Kohl 10, Hauptsalat 14, Karfiol 50 Heller per Stück. Monats-rechtige 12, Winterpargel 60, Zwiebeln 5 Heller per Bund liefert mit Nachnahme **Bugetto Malvina, Süßfrüchten en gros, Budapest, Szarka-utca 4. Die berühmten Solo-Spargeln** des Gemeindevorstandes Decs sind ausschließlich bei mir zu bestellen, per Kilo 1.60 Krone. Für Wiederverkäufer Vorzugspreise. 76022

**Parti** borokat veszek, idei és mult évi termést, ugyszintén jókarban levő úres hordokát, egy fejto gépet és filtrir apparatust, szóval pinczoberendezést. **Czim Fischer Béla, Eszterházy-u. 24, II. 12.** 76013

**Blutthe** Ananasorangen, Honigfüße, Jünfiflo-Postkorb 3.-, Originalkiste, 150 Stück, 7.50, Originalkiste, 360 Stück, 12.-. Mustatorangen, blut-rothe, honigfüße, riesengroße, Originalkiste, 100 Stück, 7.50, Originalkiste, 200 Stück, 11 Kronen. Tafeläpfel, gefunde, gewählte Exemplare Mailänder, Lederreinette, Natul, Konjif und Szeszite edelste Sorten, gemischt fünf Kilo 6. **Mofans-teräpfel, gewählte, 4 Kronen per Jünfiflo-Postkorb liefert mit Nachnahme Bugetto Malvina, Süßfrüchten en gros, Budapest, Szarka-utca 4.** 76024

**Orthodox.** כשר שר פסח Berende in Postkoffi 5 Kilo brutto prima Gänsefleisch 16 Kronen, rohe Gänsehaut 11, halb Gänsehaut, halb Inneres 13, prima Kotusfett (Papierpackete) 6.20, feinste Pflanzenbutter 7 Kronen. **Hermann Baum, orthodox, 23732**

**Koscher Gänsefleisch** zu billigem Preise liefert **Glauber Márk, Budapest, Király-utca 3.**

## Miethung u. Vermietung.

**2 Gassenteller, Rombach-gasse 16, Ede Königsplatz, sofort zu vergeben.** 13197

**Pinczebolthelyiségek, utcaiz, üzleti és ipari célokra megfelelők, kiadók. II., Török-utca 8.** 76077

**Geschäftslokal** mit Wohnung, sehr geeignet für Spe-zieregeschäft oder Kaffeehalle, sofort zu vermieten. **Im Hause 130 Einwohner. Föthi-ut 23, beim Hausmeister.** 76245

**In der frequentesten Stelle** der inneren Stadt ist der II. Stod, für **Geschäfts-haus** oder **Bureau** sehr geeignet, zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **IV., Szervita-tér 3.** 24392

**Irodahelyiséget** keres Lipótvárosban bankintézet 6-8 szobát mellékhelyiséggel, részben udvari szobák is lehetnek. Esetleg átalakítási költség-hez hozzájárulás. Ajánlatok „Iroda 260“ jellege alatt a kiadóba. 76260

**Schöne, große, lichte Kellerlokalität** als Magazin oder Werkstatt Königin Elisabetsstraße zu vermieten. Jährlicher Zins 150 Kronen. Näheres bei Kohn Gábor, Dohány-utca 2. 76263

**Kertészlet, baromfi-nyészdó, gazdasági czélokra alkalmas ház, 12,000 négyzetméter telekkel, három helyiség, istálló, üvegház, kut, azonnal bérbe adatik I. Bercsenyi-ut 34, az új müegyetem közelében. Bővebbet Buloyovszky-utca 5, háztulajdonosnál. 24448**

**Zu verpachten** in Aranyos-Maróth, Kom. Vas, das Hotel Jägerhorn vom 1. Mai auf 3 oder 6 Jahre. Näheres beim Eigentümer. 76276

**Geschäftslokal, Szerecsen-utca 14, per Mai** zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. 24383

**Üzlethelyiség, 5 nyi-lásu, azonnal kiadó.** Bővebbet **Agrár kereskedelmi intézet, Thonet-udvar.** 24370

**Schönes Geschäftslokal** mit Kellermagazin per 1. Mai zu vergeben. **József-körút 80. sz.** 13273

**Für 3 Tennisplätze** geeigneter großer Grund ist zu vergeben. **Jávör-utca 9, vis-à-vis vom Parkklub.** 13263

**Traffiklokal** am Ring, schön-ster Posten, zu übergeben. **Friedenthal, Siabellagasse 5.** 13176

**Sofort zu vermieten** für einige Monate geräumiges Magazin und ebensolche Kellerlokalität. **VI., Eötvös-u. 29.** 24454

## Gesundheitspflege.

**Wienerin!** Wer ist nervös! Besuche die tüchtige Massieufe. Für Zufriedenheit Garantie. **VII., Kaninca-utca 14, Partexer 1, Anfang der Kerepeserstraße.** 13251

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Cäcilie Molnar, Gyár-utca 40, III. 14.** 75209

**Saarentfernung** (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten. Schmerzlos staunender Erfolg. Nach Provinz sende das Mittel direkt mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantiert. **Charlotte Pollat, Andrássy-ut 38, I. Stod, Stiegenhaus.** 74300

**Damen** können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosy, Rákóczi-straße 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs.** 75359

**Szülészno** 23 évi gyakorlat, masszirozóno, táncsot, segélyt nyujt. Masszirozást elfogad. **Gyár-utca 13, földszint 10, kapuval szemben.** 24319

**Damen** finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof** 76325

**Damen** besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt, bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. **Mme. Stern, Dávid-utca 11, Thür 2, nächst Westbahnhof.** 76330

**Mme. Yris Citronen-creme** entfernt schon nach einigen Tagen Wimpern, Flecken, Mitesser, Sommerprossen und alle Unreinigkeiten des Gesichtes. Preis Kr. 2. **Mme. Yris, Salon moderne, Váci-utca 30.** 23758

**Russische Massage.** Berliner Massage, Große Feldgasse 24. **II. Stod 32.** 76310

**Glücklich u. sorgenfrei** kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen bestellt, dessen Erfolg durch beilegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist. **Direkt gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht.** 21317

**Rekedség** biztos és kellemes orvossága a **Réthy-féle cukorka.** 60 filléret mindenütt kapható. 21525

## Dienst u. Arbeit.

**Perzsa- és smirnaszö-nyeg-mütömés** javitást elfogad **Weisz, Váci-körút 54, II. lépcső 17.** 75566

**Ügyes jó megjelenésű portás** egy előkelő gyógyfürdő szállodába a nyári időnyre felvétetik. Ajánlatok „S. 1750“ alatt a kiadóba kéretnek. **76299**

**Ein** gutes Stubenmädchen wird gesucht. **Rákóczi-ut 10, IV. 5.** 13318

**Zeppichreparaturen!** **Perjer u. Smyrna** Zeppiche werden am künstlichsten und billigsten nur in der orientalischen **Zeppich-fabrik** der Frau **Retty Goldenberg, Dem-büschgasse 34, reparirt.** 76315

**Deutsche** Korrespondentin, selbstständige Arbeiterin, Maschinenschreiberin, mit Stenographie vertraut, wird sofort angenommen. **Gest. Offerte unter „Verlässlich 257“ an die Exp.** 76257

**MÖBEL**  
gegen Kauff oder gegen die ähnerst vortheilhaften Bedingungen der nur bei mir vorhandenen **Kredit-Abtheilung.**  
Nach 300 Kr. monatlich Kr. 10 ) bet einer  
" 400 " monatlich " 12 ) Zahl-  
" 600 " monatlich " 18 ) bare Na-  
" 1000 " monatlich " 30 ) ten.  
**Ohne Accept u. ohne Nebenspesen.**  
Preise dieselben wie bei Kassa-Einkauf. Solide Bedienung. Letztere auch nach der Provinz.  
**Bartók Farkas**  
Möbel-Großhändler, **Budapest, VI., Király-u. 13, Gözdu-Palais, II. u. III. Hof.**  
Neuer Prachtalbum mit 200 Zeichnungen. Preisliste und detaillierte Bedingungen 1 Krone.

**Komplet adjustirte Schreibmaschinen**  
auf welchen Jeder ohne zu lernen schreiben kann, für **30 Kronen** erhältlich. Die Maschine enthält kleine und große Buchstaben, so auch Nummern.  
Aufträge werden gegen Nachnahme od. Vorauszahlung des Betrages prompt effectuirt.  
Porto für jede Maschine 60 Heller.  
**SIMON KAUFMANN, Budapest, V., Hajnal-u. 5, II. 12.**

**50 Luster,**  
ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in **modernen Luster**  
grosse Auswahl bei  
**HEINRICH STERN,**  
Ó-utca 19, Ecke Hajósgasse.  
Poliren von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst.  
**Niederlage von Gaskocher.**

**LUNGENKRANKE**  
(Bluthusten, Spitzkatarrh, Tuberkulose im I. und II. Stadium) werden nach neuesten speziellen Heilmethoden durch Anwendung von **Serum u. Inhalation** mit glänzendem Erfolg sicher geheilt.  
**Ordinations-Anstalt und Inhalatorium**  
**Dr. Harmat Gyula**  
**Budapest, VII., Rákóczi (Kerepesi)-ut 82. sz.**  
Ordination von 11-12 und 3-4 Uhr.

**General-Vertretung**  
für Wien  
von tüchtigem, qualifiziertem Kaufmann gesucht. Anträge unter „Reel und solid 3312“ an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun, Wien, I., Rothenthurmstraße 9.**

Auf Grundlage seiner vielfältigen reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spezialpraxis (auf der Abtheilung für **Garn- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,  
besteht in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung **geheime Krankheiten**  
u. zw.: **Syphilis, Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Euphlias** und Nervenerkrankungen in Folge von Zuchtmissbrauch.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezichtigt werden.  
Besuche werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körút 12**  
Galhof. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Die Geschichte einer Millionenerbschaft.

Die wunderbare Geschichte einer Erbschaft, die nun schon durch Jahrhunderte die Behörden und Regenten zweier Länder beschäftigt hat, wird durch die Nachricht, daß von einem Mr. Tierry die Klage auf Auszahlung einer alten Schuld des Kaisers Napoleon III. gegen die Kaiserin Eugenie erhoben worden sei, wieder in die Erinnerung gerufen.

Diese Geschichte führt zurück bis in den Anfang des XVII. Jahrhunderts, wo der in Chateau-Thierry im Jahre 1589 geborene Jean Tierry (oder Thierry) nach Italien auswanderte und in Brescia mit dem griechischen Kaufmann Anastasio Tivaldi von Korfu zusammentraf, dessen Diener er wurde, um dann allmählich zum Geschäftstheilhaber aufzusteigen.

Hunderttausend Dokumente haben sich in diesem 100jährigen Erbschaft angeammelt, der die venezianischen und französischen Behörden, die Gesandten Ludwig's XIV., Bischöfe, Ludwig XVI., Mirabeau, die französische Nationalversammlung, das Direktorium, Bonaparte, Ludwig Philipp und schließlich noch Casimir Perier beschäftigt hat! Es ist eine ununterbrochene Kette von Rechtsstreitigkeiten, die sich vom Jahre 1675 bis auf unsere Tage erstreckt.

Als die französischen Truppen im Jahre 1797 in

Venedig eingebracht waren, wurde die ganze Stadt und auch die Börse geplündert. Die 120 Millionen, die in der Banca lagen, wurden nach Paris überführt, und 180 weitere Millionen hat Venedig als Kontribution mit Hilfe seines Silberschatzes und seiner Werthgegenstände gezahlt.

Koloniale Damen in London.

London, 22. April.

Nicht alle kolonialen Premieres, die zur Konferenz nach London gekommen sind, sind eingeseifte Hagestolze wie Dr. Jameon von der Kapkolonie, der wie sein Freund Cecil Rhodes „nicht geheiratet werden will“.

19]

Ein Hofnar.

Von Koloman Mikschák.

In freier Uebersetzung von J. Schiner.

Bring die Kinder doch zu Bette! mahnte der alte Geleni seine Tochter.

Als diese die Kinder entkleidete, gemahrte sie, daß der kleine Paul etwas in der Hand hielt, sie löste ihm behutsam die rothigen Fingerringe auseinander. Siehe da, ein Goldstück, ein wirklicher Kremnitzer Dukaten.

Wer haben Sie mir denn da mitgebracht, Vater? frug sie im Klüsterton.

Warum? frug der Alte zurück.

Sie sagten doch, es scheine ein armer Teufel zu sein!

Und dann?

Er hat sowohl dem Paul wie der Käthe ein Goldstück in die Hand gedrückt!

Das zeigt nur, daß er ein Mann von Lebensart ist, er wollte sich für das Nachtmahl erkenntlich erweisen!

Schön, aber was sollen wir jetzt thun?

Wir werden ihm das Gold, ohne daß er's merkt, in seine Tasche zurückpraktizieren, denn auch wir wissen, wie man sich zu benehmen hat. Her mit den zwei Dukaten!

Der alte Geleni war nicht auf den Kopf gefallen, und wenn es galt, sogar ein schlauer Patron. Er trat alsbald seinem Gaste zu, und als dieser

Bescheid that und die Beiden mit der üblichen Umrüstung die Gläser leerten, ließ Geleni die beiden Goldstücke in Alki's Tasche gleiten. Alki brachte nun ein Glas auf die Familie des Hauses, in dem er so herrliche Gastfreundschaft genossen, und schloß mit der Einladung, ihn mit einem Besuche zu beehren, falls sie einmal nach Wien kämen.

Dazu ist Wien eine zu große Stadt, meinte der Hausherr, auch kommen wir selten dahin, und wenn schon, wie schwer ist's da, Jemand aufzufinden, wenn man sich nicht sehr gut auskennt.

Fragen Sie nur in der kaiserlichen Residenz nach Alki und man wird Sie zu mir führen.

Jetzt war auch Peter gekommen, dem man sein Nachtmahl warmgestellt hatte. Er brachte die Nachricht, daß das Wirthshaus inzwischen von den Insurgenten derart bestürmt worden sei, daß er sich kaum von ihnen befreien konnte. Alle wollten Wein und Offen haben und hatten auch Zimmer verlangt, um sich umzukleiden.

Was ist es denn mit den Insurgenten? — frug Alki verwundert. — Ist denn der Krieg mit Napoleon noch immer nicht zu Ende?

Bon dem Krieg ist ja keine Rede mehr, — bemerkte Geleni, — Napoleon wird ja jetzt des Kaisers Schmiegersohn!

Wirklich?

Sie wollen ein Wiener sein und wissens noch nicht? Das pfeifen ja schon die Spazier auf den Dächern!

Allerdings habe ich schon etwas dergleichen gehört — eben darum verstehe ich aber nicht, von welchen Insurgenten jetzt die Rede ist!

Der alte Geleni zuckte leicht mit den Achseln, dann sagte er:

Heute haben in die zwanzig dieser kuriofen Edelleute, die sich Insurgenten nennen, bei mir zu

hören, sondern daß ihr Wirkungskreis im Hause ihres Mannes ist. Sie wünscht die Einwanderung von Frauen aus dem Mutterland; nur sollen es keine Gouvernanten oder Schreibmamsells sein, sondern gesunde, arbeitsfreudige Weiber, die man natürlich überall gebrauchen kann.

Ähnlich denkt Lady Ward, die mit Sir Joseph aus Neuzeeland gekommen ist. Sie ist eine hochgewachsene, elegante Dame und stößt auf ihre vier Söhne und ihre schöne Tochter, die sie aber zuhause gelassen hat. Lady Ward ist trefflich in der Politik bewandert, die natürlich in der Siedelung nicht so verwickelt ist wie im Mutterland. In Neuzeeland besuchen die Frauen mit dem Strickstrumpf oder mit Stickerien bewaffnet das Parlamentsgebäude, um den Verhandlungen zuzuhören, sind aber nicht, wie in London der Fall ist, durch ein Gitter im Zuschauen behindert. Eine Frau, so hat Lady Ward einer englischen Besucherin erklärt, soll im Stande sein, sämtliche Hausarbeiten selbst zu besorgen; dann ist sie von Dienboten gänzlich unabhängig. Die Tochter des Premiers von Natal, Miß Moor, ist ein lebhaftes, hübsches Mädchen von zwanzig Jahren, das zum ersten Male in London weilte; es macht ihr ungemeine Freude, alle Festlichkeiten an der Seite ihres Vaters mitzumachen und den Tag über die Sehenwürdigkeiten Londons zu besuchen. Einen großen Bekanntheitkreis in London hat Lady Laurier, die weißhaarige Gattin des kanadischen Premiers. Sie ist, wie ihr Gatte, französischer Abstammung und hat mit Sir Wilfrid viel zur Hebung der Kunst in Kanada gethan. Ihr Landhloß, das ungefähr 100 Meilen von Montreal entfernt liegt, ist gefüllt mit Gemälden und Skulpturen kanadischer Künstler. Lady Laurier liebt Blumen, Vögel und Musik leidenschaftlich und widmet sich gänzlich ihrem Gatten. Auch der australische Minister Sir William Lyonn hat seine Tochter mitgebracht, die sich in London riesig amüßert und sich nur darüber beklagt, daß sie in der kurzen Zeit nicht Alles sehen kann. Madame Brodeur, die Gattin des kanadischen Ministers, ist französischer Abstammung und spricht kein Wort Englisch.

Allerlei.

(Ein Handschreiben des Kaisers Menilek II. von Aethiopien.) Kaiser Menilek II. von Aethiopien gilt als ein ausgezeichnete Kenner seiner nationalen amharischen Sprache und Literatur; er soll auch nicht gewöhnliches schriftstellerisches Talent besitzen und besonderes Interesse für europäische Kunst und Literatur an den Tag legen. Briefe schreibt der Kaiser nur in den seltensten Fällen persönlich und nur bei ganz besonders wichtigen Anlässen, so daß es Wenige gibt, die seine Handschrift zu Gesicht bekommen. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, den genauen Wortlaut eines an den Wiener Sprachkenner Ludwig Mahler, Autor der ersten Grammatik der amharischen (abessinischen) Sprache für Deutsche, gerichteten kaiserlichen Anerkennungsbescheides, durch welches Herr Mahler ausgezeichnet wurde, kennen zu lernen. Dasselbe lautet in getreuer Uebersetzung: „Der freigebige Löwe vom Stamme Juda Menilek II. von Gottes Gnaden König der Könige von Aethiopien. Es möge gelangen an Herrn Ludwig Mahler. Ich grüße Dich! Ich habe das Dir durch Meinen Minister Jlg gesandte außerordentlich schöne, ausgezeichnete Lehrbuch der amharischen Sprache richtig erhalten. Ich freue mich sehr und danke Dir bestens für den großen Dienst, welchen Du mir und Meinem ganzen Reiche erwiesen hast. Gegeben in der Stadt Addis Abeba am 3. Jafatit des Jahres des Heils 1898 (10. Februar 1906).“

(König Otto von Baiern) vollendete heute feint 59. Lebensjahr. Immer seltener dringt Kunde in die

Mittag gegessen; sie waren einzeln, einer nach dem anderen angekommen, — jeder hatte ein Bündel bei sich und einen Karabiner. Da ich auch zwei Passagierzimmer habe, verlangten sie, nachdem sie tüchtig gegessen und getrunken, daß ich ihnen diese einräume, worauf sie sich dort umkleideten und alsbald in gewöhnlicher Bauertracht erschienen. Das Ganze kam mir nicht geheuer vor, aber schließlich — was geht mich an?

Alki war in Gedanken versunken, dann aber schien er sich um die Sache nicht weiter zu kümmern, und da auch sein Wirth schon kleine Neuglein machte und hie und da auch bereits ein Hahnentruß hörbar wurde, lenkte er das Gespräch auf die Abreise.

Richtig, erwiderte der Alte, sich an seinen Schmiegersohn wendend, ich habe unsemern Gast versprochen, daß Du ihn vielleicht nach Wien hincinfährst!

Unmöglich, — antwortete Jener, — ganz unmöglich! Ich bedaure sehr, aber meinen Wagen hat für morgen bereits Baron Szepeffy gemietet.

So? — meinte der Alte — na. Dann bleiben Sie einfach bis morgen bei uns, und ruhen hier ein bißchen aus.

Ausgeruht habe ich schon mehr als genug, — bemerkte Alki, — ich möchte schon gern wieder abreisen. — Aber es ist jetzt sehr schwer, eine Fahrgelegenheit zu bekommen.

Und wenn ich den doppelten Fahrlohn bezahle? Das würde ich gern thun. Wie viel kostet denn gewöhnlich ein Wagen nach Wien?

O je, die guten Postkoffer lassen sich das ordentlich bezahlen, denen kommt's gar nicht darauf an, auch fünf Silberzwanziger für so eine Fahrt zu verlangen.

Mir käme es wahrhaftig nicht einmal auf das Dreifache an.

Öffentlichkeit von diesem gekrönten Unglücklichen, dem das Schicksal die höchsten irdischen Güter in die Wiege legte und ihm ihren Gebrauch verwehrte. Kaum eine Stunde von München liegt, abgeschlossen von der Außenwelt, Fürstentum, einst ein Lustschloß der bairischen Fürsten. Jetzt umgeben steinerne Mauern den Park und eine starke Militärwache im Schloße selbst und einzelne Soldatenposten hüten die Eingänge. Die Umgebung des Königs besteht aus seinem Hofmarschall, dem Freiherrn Philipp v. Redwitz und den Hofkavalieren Oberstleutnant z. D. v. Zwehl und Major z. D. Freiherr v. Stengel. Zwei Assistenzärzte der Irrenanstalt wechseln sich, ebenso wie die beiden Kavaliere, untereinander alle vier Wochen in ihrem Dienste ab, und es ist selbstverständlich, daß sie dem Kranken mit der Ehrfurcht begegnen, die dem Träger der Krone gebührt, wie denn überhaupt das höfliche Ceremoniel nach Möglichkeit in Fürstentum aufrechterhalten wird. Alle acht Tage erscheint der berühmte Psychiater und Vorsitzende des Obermedizinalausschusses Geheimrath Dr. v. Grashof und in jedem Jahre überzeugt sich der Minister des königlichen Hauses, Freiherr v. Bodewils, einmal von dem Befinden des Königs. Dem Prinzregenten Luitpold wird regelmäßig Bericht erstattet; er selbst sucht seinen Neffen niemals auf, ebenso wie dessen übrige Verwandte, da ihn Besuche früher stets in Aufregung versetzten. Das Leben des bairischen Herrschers stellt sich als die gewöhnliche Art der Paranoia dar und besteht in einer immer stärker zunehmenden Verblödung, bei der jede Einbildungskraft zuletzt völlig erlischt. So viel man hört, ist dieses Stadium beim König schon seit geraumer Zeit eingetreten, und die kurzen lichten Momente, in denen früher noch hin und wieder sein Geist lebendig ward und die ursprüngliche Gutmüthigkeit seines Wesens zum Vorschein kam, haben aufgehört. Das körperliche Befinden des Königs ist in den letzten Jahren mehrmals durch Krankheit gestört gewesen. Immer aber hat er sich von diesen Erkrankungen in Folge seiner ungewöhnlich kräftigen Körperkonstitution wieder erholt. Und so ist es möglich, daß er noch manches Jahr, über die Schwelle der Sechzig hinaus, in seinem jetzigen Zustande fortdauern wird, — ahnungslos, daß in seinem Namen ein großes und blühendes Land regiert, Recht gesprochen wird und Münzen mit seinem Bilde geschlagen werden.

**(Nach berühmten Mustern.)** Eine hübsche Anekdote wird von dem berühmten französischen Arzt Professor B u d i n erzählt, dessen Andenken jetzt ein Komité in Paris durch Errichtung eines Denkmals ehren will. Budin war ein ausgezeichnete Gelehrter und ein geistvoller Kopf, der über eine feine Ironie gebot. Er war mit Eifer dafür eingetreten, bei schwierigen Entbindungen Chloroform anzuwenden und hatte dabei nicht nur den Widerstand einiger Kollegen gefunden, sondern mußte auch den Tadel einiger Personen über sich ergehen lassen, die religiöse Bedenken gegen dieses Verfahren hatten. Eines Tages gab ihm eine sehr strenge Dame ihre Meinung darüber sehr deutlich zu verstehen, worauf Budin mit feinem Lächeln erwiderte: „Wie, Sie, die fromme Christin, wollen nicht zugeben, daß ich junge Mütter, denen ich Hilfe bringen will, einschläfere?“ „Natürlich nicht!“ „Das ist aber merkwürdig unehrerbiedig gegen den lieben Gott, der die Anästhesie in gleichem Maße auch angewendet hat.“ „Wieso denn?“ „Wissen Sie denn nicht, daß er Adam ein Schlaferte, um G r a d u r W e l k z u b r i n g e n ? Ich folge doch nur seinem Beispiel.“

**(Die Königin der Diebinnen.)** Amerikanische Blätter warnen alle Reisenden diesseits und jenseits des Meeres vor einer Diebin, die, wie sie schreiben, einzig in ihrer Art dastehet und als eine Meisterin ihres gefeierten Handwerks gelten darf. Bertha Lebede ist eine der bestkündigsten Schönheiten, ihr tizianblondes Haar, ihre strahlenden blauen Augen, ihr reizender Kindermund lenken unwillkürlich die bewundernden Blicke der Männer und die neidischen der Damenwelt auf die

junge Verbrecherin, die mit wahrhaft raffinierter Geschicklichkeit ihre körperlichen Vorzüge zur Ausführung ihrer Diebstähle benützt. Achtzehn Jahre alt, ist sie eine ausgezeichnete Kennerin von Edelsteinen und sonstigen Werthgegenständen, und sie raubt ihre Opfer nur dann aus, wenn sie die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es sich auch lohnt, mit „Kleinigkeiten“ hat sie sich nie abgegeben, und so kommt es, daß es sich bei den Diebstählen, um derenwillen sie vor Gericht stand, stets um eine beträchtliche Beute handelte. Ihr Hauptcoup, dessen sie sich auf ihren Geschäftsreisen mittels Eisenbahn und Dampfschiff bedient, ist, daß sie bei plötzlichen Ohnmachtsanfällen mit Vorliebe älteren Herren — aber sie verschmäht auch die jungen nicht —, die im Besitze von werthvollen Bijouxnadeln, Ringen und kostbaren Uhren sind, in die Arme fällt und bei dieser Gelegenheit ihre großartige Geschicklichkeit in der „Entfremdung“ derartiger werthvoller Schmucksachen bewährt. Schon verschiedentlich zu Gefängnisstrafen verurtheilt, ist es ihr zumeist gelungen, durch ihr hingebendes und lebenswürdiges Wesen irgend einen leichtfertigen Gefängniswärter derart zu ungarnen, daß ihr Gelegenheit zur Flucht gegeben wurde.

**(Wahnsinn oder Morbilität?)** Aus P a r i s wird berichtet: Ein mysteriöser Fall, der vor einiger Zeit die öffentliche Meinung erregt hat, erlangt von neuem aktuelle Bedeutung. Vor ungefähr einem Jahre war, wie damals ausführlich berichtet, eine junge Frau Namens Jeanne W e b e r vor den Pariser Geschwornen des Nordes angeklagt. Der Anklage nach hatte sie ihren eigenen Sohn und zwei ihrer Nichten ermordet. Die Geschwornen hatten damals die Angeklagte freigesprochen, weil die Letzte kein bestimmtes Gutachten abzugeben vermochte. Die Weber hatte dann Paris verlassen, verstoßen von ihrer eigenen Familie und ihrem eigenen Gatten, die alle von ihrer Schuld überzeugt waren. Wie man nunmehr erfährt, hatte sie in der Provinz Stellung bei einem Landwirth genommen, dem sie offen ihre Vergangenheit erzählt hatte. Vor einigen Tagen nun starb plötzlich der kleine Sohn dieses Landwirths unter Erstickungsanzeichen. Er wurde begraben, ohne daß man einen Verdacht geäußert hätte. Gleich nach dem Begräbnis behauptete die zwölfjährige Schwester des Kleinen, Jeanne Weber habe ihn ermordet und auch wiederholt versucht, ihr ein gleiches Schicksal zu bereiten. Die Weber wurde von neuem verhaftet.

**(Ihr Korporal.)** Wir lesen im Wiener „Extrabl.“: Bei der letzten Aufführung dieser lustigen Posse im Deutschen Volkstheater's war's. In einer Matinee. Pepi G l ö c k n e r passirte ein drolliges Mißgeschick. Sie hat die Schlußszene mit Kutschera, der die Rolle des Jwan gibt. Der Dialog hat zu lauten: „S i t v a n — Ich soll Verwalter werden? Nein, das thut ich nicht.“ — T h e r e s e: Schauen's, Sie kriegen doch Alles. Naturalien, freies Quartier und sonst — was Sie noch haben wollen.“ Die Glöckner, welche die Theresie spielt, entgleit in der Hitze des Gefechtes und statt „freies Quartier“ sagte sie „freies — Klavier!“ Kutschera, in einer ultimen Umwandlung, griff dieses „Versprechen“ auf und antwortete: „Und wenn Sie, Fräulein, mir noch so viele Klaviere hinstellen, von Bösendorfer, von Ehrbar und Schweighofer, es geht doch nicht.“ Die Glöckner stand anfangs verblüfft da, bald erfaßte sie die Komik der Situation, sie begann laut zu lachen und ihre Lustigkeit steckte die mitspielenden, von dem Intermezzo ergötzen Kollegen an. Die allgemeine Heiterkeit sprang von der Bühne auf das Publikum über und auch im Zuschauerraume lachten die Leute. Das dauerte eine Weile und weil die Schauspieler nicht mehr in ihre Rollen einklinken konnten, fiel reich der Vorhang. Posse in der Posse!

**(Einem Regenschirm auf den Schultern zu tragen.)** Einem höheren Funktionär des Wiener Stadtbauamtes wurde vor mehreren Tagen eine neue Erfindung, das Modell eines eigenartigen Regenschirmes, zur Prüfung übergeben. Der Regenschirm, eine Art

„Dach“ aus Seide oder Clothstoff, braucht nicht mehr in der Hand getragen zu werden, sondern ist vermittelst zweier Schienen und über die Brust geschnallter Bänder an den Schultern zu befestigen. Zusammengelegt gleicht der Schirm einer schmalen Rolle. Die Erfindung soll sich für Maler und Ingenieure, Geometer zc., die bei Aufnahmen im Freien vom Regenwetter häufig überrastet werden, eignen, jedoch auch beim Tragen mehrerer Pakete im strömenden Regen Erleichterung bieten.

**(Der Czar als Künstler.)** Es dürfte nicht Allen bekannt sein, daß der russische Kaiser sich bereits mehrfach als ausübender Künstler bethätigt hat. So dichtet er sehr zierliche Verse. Vor mehreren Jahren gab er unter dem Pseudonym Olaf seine Gedichte heraus, zu denen ein Großfürst die Musik schrieb. Aber der Czar komponirt auch selbst, und in seinen Tönen waltet eine große Schwermuth vor. Die Balalaika, jenes alte Saiteninstrument des russischen Volkes, spielt der Herrscher aller Neuzen mit großer Fertigkeit. Endlich verdient noch erwähnt zu werden, daß Nikolaus II. auch als Sänger brilliren kann. Sein Tenor ist zwar etwas schwach, aber sehr sympathisch. Es kommt nicht selten vor, daß er im intimen Kreise Arien und Lieder singt. Den stärksten Eindruck hinterläßt er stets mit Massenet's: „Siehe, der Frühling ist gekommen“.

**(Die Gattin des Herzogs Dr. Karl Theodor in Baiern)** nimmt, um sich in der Kochkunst zu vervollkommen, wie aus München geschrieben wird, dort an einem regelmäßigen Kochkurse in einer Privatkochschule in der Stadt theil und macht, wie alle anderen Zöglinge, auch die geringsten Küchenarbeiten mit. In der Anstalt lernt zu gleicher Zeit auch die Tochter des bairischen Ministerpräsidenten, Baroness Bodewils, die sich neulich mit einem Offizier verlobt hat, das Kochen.

**(Strikende, die keine Zeit haben.)** Ueber einen interessanten Konflikt zwischen Theorie und Praxis berichtet der „Wiener Bund“. Vor einiger Zeit fragte ein Circus beim Pächter der städtischen Reitschule in Wien an, ob er das Lokal bekommen könne. Da inzwischen der Schreiner-Strike ausgebrochen war, wollte sich der Pächter erst vergewissern, ob er den Zuschauerraum einrichten könnte. Er wandte sich an das Strikemittee mit der Anfrage, ob man ihm den Einbau in den Circus herstellen wolle. Und was antwortete das Komitee? An W o c h e n t a g e n hätten sie keine Zeit (sie müßten offenbar Strikeposten stehen) — hingegen seien sie bereit, die Arbeit an einem S o n n t a g auszuführen! Der Pächter suchte nun die Bewilligung der Sonntagsarbeit nach, wurde aber a b g e w i e s e n.

**(16,000 Mark für Shakespeare's Sonette.)** Aus L o n d o n wird berichtet: Bei Sotheby gelangte am Samstag ein Exemplar der ersten Ausgabe von Shakespeare's Sonetten zur Versteigerung. Nach hartem Kampfe erstand es Hr. Quaritch für 16,000 Mark. Im Jahre 1864 wurde ein anderes Exemplar für 4625 Mark verkauft, und seitdem war keines mehr auf einer Auktion erschienen. Für eine erste Folio-Ausgabe von Shakespeare, deren Rand so stark beschnitten ist, daß es das kleinste bekannte Exemplar ist, wurden 13,600 Mark bezahlt; ein schönes Exemplar derselben Ausgabe hat vor Kurzem 72,000 Mark erzielt.

**(Ein Rigorosum des Grafen Moriz Vetter von der Lilie.)** Aus Wien wird telegraphirt: Der ehemalige Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Moriz Vetter von der Lilie legte heute mit glänzendem Erfolge das Rigorosum aus pathologischer Anatomie und Histologie ab.

**(Ein gestohlenes Bild.)** Aus F r a n k f u r t am Main wird berichtet: Hier wurde ein Bild, eine Landschaft von B ö c k l i n, mit Beschlag belegt, da das Bild im Jahre 1903 in Weimar aus der großherzoglichen Galerie gestohlen wurde. Der Werth des Bildes wird auf 65,000 Mark geschätzt.

— Sapperment! Peter, Hopfa, lauf einmal hinüber zum Kirner oder gleich nebenan zum Feldmayer und frage, ob sie nicht ihren Wagen zu einer Fahrt nach Wien herleihen möchten, es sei ein Herr da, der's gut bezahlt.

In Pozsony gab's zu jener Zeit noch keine Miethwagen, wengleich die alte Krönungsstadt auf der Höhe ihrer Blüthe stand. Die Deputirten mit ihren Familien und dem ganzen Gefindeanhang brachten erst Leben und Bewegung in die Stadt, die Institution der Miethwagen aber — auch in Wien erst ein paar Jahre vorher von einem unternehmenden Arzte, Peter Hinder, eingeführt — war in Pozsony noch eine ganz unbekannt, wohl auch überflüssige. Wer zu den Herrschaften zählte, brachte ehnehin seinen Bierzug mit, und wer nicht, der konnte überhaupt nicht Deputirter werden. Für Kinderbewittelte war aber der tägliche Postomnibus und an jedem Dienstag und Donnerstag der zwischen Wien und Pozsony verkehrende Gesellschaftswagen da, für welchen indes schon ein paar Tage vorher die Plätze bestellt werden mußten.

Peter war folgsam wie eine Maschine; und die Herren hatten kaum noch ein paar weitere Gläser geleert, als er auch schon mit der Antwort zurückkehrte.

— Nun, was hat Kirner geantwortet?

— Er hat seinen Wagen eben zur Fahrt nach Wien dem Baron Szepeffy vermietet.

— So! — antwortete Geleni, — und warst Du auch bei Feldmayer?

— Auch dort war ich!

— Nun?

— Der sagte dasselbe wie Kirner.

— Wie?

— Daß nämlich Baron Szepeffy seinen Wagen zu einer Fahrt nach Wien gemietet.

— Zu dumm! — rief Geleni aus, — wenn er auch ein Baron ist, so hätte er doch Platz genug in einem Wagen.

— Bei Feldmayer sagte man mir, daß der Baron Arbeiter nach Wien bringe für die Zuckerfabrik in Meidling.

— Arbeiter? Baron Szepeffy? Das mag glauben, wer will — ich glaub's nicht!

Alki hatte in wachsender Erregung zugehört.

— Wie? frug er jetzt, — von Baron Szepeffy ist die Rede, dem Sonderling?

— Kennen Sie ihn auch?

— Natürlich kenne ich ihn, aus Wien. Hat er noch nicht geheiratet?

— Nein; aber es wird diesbezüglich allerlei gemunkelt, denn er läßt seit dem Herbst sein Kastell mit unerhörtem Luxus herrichten . . .

— Sein Kastell?

— Jawohl, gleich in der Nähe von Pozsony. Alki trommelte aufgeregt mit den Fingern auf der Tischplatte.

— Am Weihnachtstag will er Arbeiter nach Wien bringen? — begann Geleni wieder. — O, an diesem Tag feiern ja sogar die dortigen Arbeiter! Das muß man sagen, Peter; Dich braucht man nur wohin zu schicken, es gibt keinen Unsinn, den man Dir nicht anhängen könnte!

Peter aber wollte nicht klein beigeben.

— Es wird schon so sein, wie ich gesagt habe — erwiderte er, — denn auch einige von den Gästen, die heute bei uns im Wirthshaus zu Mittag waren, habe ich bei Feldmayer gesehen; im großen Zimmer saßen sie um den Tisch herum, in ihren Bauernkleidern, und Alle gehen sie morgen Früh nach Wien, und für sie hat Baron Szepeffy die Wagen bestellt!

— Wer hat Dir das gesagt?

— Franziska Feldmayer.

— Die Tochter? Also sind das die Leute des Baron Szepeffy?

— Jawohl, seine Leute sind's!

— Das ist möglich, — murkte Geleni nachdenklich, — denn Szepeffy war ja auch einmal Anführer, was ich aber nicht glauben kann, ist, daß diese kleinen Landedelleute sich in Bauernkleider stecken, um Arbeit in der Meidlinger Zuckerfabrik zu suchen. Peter, Du bist und bleibst ein Gsel. Hier bereitet sich wieder einmal eine kriegerische Sache vor, so wahr ich Geleni heiße!

— Und was für eine Sache könnte das wohl sein? frug der Gast, dem Wirth scheinbar gleichgiltig ins Gesicht starrend.

— Er kann recht haben, — bemerkte Herr Lóth, — denn auch meinen Wagen ließ der Baron zur Beförderung von Arbeitern nach Wien verlangen; ein großer Heuwagen müßte es sein, auf welchem recht Viele Platz hätten. Frühmorgens werden die Arbeiter sich melden.

— Mit Karabinern in der Tasche! — ergänzte der Alte.

Alki fühlte sich von einer seltsamen Unruhe erfaßt, er selbst wußte nicht warum, denn was war schließlich für Unglück dabei, wenn Baron Szepeffy mit seinen Kumpanen nach Wien ging, um etwa den tausend tollen Streichen, die er im Leben verübt, noch einen hinzuzufügen? Er wird darum nicht närrischer werden, als er ohnehin schon ist. Daß die Sache aber so geheimnißvoll betrieben wurde, hatte allerdings seine Neugierde geweckt, ja dieselbe eigentlich bis zur Unruhe gesteigert.

Gleichviel, er konnte nichts dagegen thun, und wie sehr er sich auch bemühte, die aufgeregten Nerven zu beruhigen, es gelang ihm nicht.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste** und einbruchsfichere **Kassen**, auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.**, wenig gebrauchte offerirt billig Budapest, Raffen-Niederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 74287

**Egy Remington - írógép** és egy 3-as pénzszekrény eladó. László és Blau, Hajnal-u. 1. 76259

**Elegante Schuhgeschäfte** Einrichtung außerordentlich billig zu verkaufen. Galerie, feinste Glasstufen. Anschaffung kostet 8000 Kronen. Zu besichtigen Erzsebet-ter 17. Nähere Auskunft ertheilt **Antonat Franz Dösa, Massafurador, Lónyay-utca 20.** 13277

**Kirakatállványok**, nickel vagy sárgarézből, minden üzletág részére kapható. Révész, VII., Kazinczy-u. 6/B. 13286

**Zálogcédlulát**, arany, ezüst és ékszeranyagokat, drágaköveket legmagasabb árban veszünk. Brillantokért többet adunk mint bárki más. Schiller, IV., Királyi Pál-utca 12. 13278

**Perzsaszőnyeg**, 50 darab, minden elfogadható áron eladó. Szőnyegjavitást és mosást jutányosan elfogadok. Brandlné, Teréz-körút 1a, I. em. 13173

**Pianino** mit gutem Ton u. starker Mechanik ist um 180 fl. zu verkaufen. **Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28,** nächst Rathhausplatz. 24170

**Tausche lange Klaviere** für kurze Klaviere od. Pianino ein; die Auszahlung kann in monatlichen Raten erfolgen. **Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28,** nächst Rathhausplatz. 24169

**Billige, gute Klaviere.** Mehrere kurze, sehr gute Klaviere, renommirte Fabrikate, wenig benützt, sind sehr preiswürdig mit schriftlicher Garantie zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik, Váci-utca 28,** nächst Rathhausplatz. 24171

**Balla Emil**, maradékok áruhaza, IV., Sütő-utca 2. szám. Allandóan nagy választékban van raktáron legfinomabb női ruha, kosztüm- és blouz-kelmekülönlegességek, valamint mosó árak. Rendkívül olcsó árak. 24030

**Benzinmotore**, Benzinlokomobile und Benzin-Drucktampnituren, neu und gebraucht, bei Garantie und vortheilhaften Zahlungsbedingungen billigt erhältlich bei **Kalmár és Engel**, Budapest, V., Lipót-körút 18. 23645

**So wie neu!** Aus dem Verjamnte aufgelöste Gegenstände: **altes Silber, Gold, Ketten, Uhren, Brillanten** kaufe ich und verkaufe äußerst billig. Verlangen Sie gratis Preisverant. **David Fuchs' Nachfolger, Budapest, IV., Váci-utca 19, I. 5.** 23762

**Kaufe, verkaufe von Ligitationen** wenig gebrauchte Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon-garnituren. Billigster Einkauf einzelner Möbel. **Kertész-utca 35, Borstein.** 24299

**Ueberlebende große Porträts** Sr. Majestät auf Glas gemalt, in Goldrahmen, sehr billig zu verkaufen. Große **Selbsteigasse 28, I. 25.** 24415

**Kassen**, feuer, einbruchsficher, neu und eingetauschte liefert billig **Hirsch & Comp.**, Budapest, Lipót-körút 12. 23554

**Automobil-Gelegenheitskauf**, 1 Stück **Kasten-Automobil** für Lasten, 5 Stück **Personen-Automobile**, 4stgig, 6-8sperrig, resp. 8-10sperrig, **vollständig neu**, billigt abgegeben bei **S. Dénes**, Lipót-körút 15. 23811

**Kaufe gebrauchte Säcke** das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn**, Sädeniederlage, Budapest, Hársta-u. 27. Vermittler honorirt. **Telephon 87-96.** 76323

**Gleitetische Luster**, wenig benützt, kaufe ich. Offerte mit Preisangabe unter „Preiswürdig 64244“ an **Josef Schwarz**, Annoncenabnahme-bureau, **Andrássy-ut 7.** 24452

**Möbel und Silbergegenstände!** Wegen Auflösung der Haushaltung **billig** zu verkaufen: ein mattes Schlafzimmer, Speisezimmer, eine **Remington-Schreibmaschine**, eine **2thürige Kassa**, sowie eine deutsche Bibliothek, ferner russisches Silberzeug, Bronzegeräthe u. Nippgegenstände. **Bálvány-utca 8, I. 10.** Szilassy. 24450

**Oliver-Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift, fast neu, um halben Preis abzugeben. **Aita, Nádor-utca 11.** 76351

**Gázesillárok** olcsón azonnal eladók. **Retek-utca 46, I. emelet ajtó 11.** Bosnyák kaszárnyával szemben. 76350

**Eleganter halbedekter Wagen** zu verkaufen. Anzufragen zwischen 12 und 1 Uhr. **Aradi-utca 66, vis-à-vis der Bajza-utca.** 76352

**Tekeasztalok**, használtak, de jó állapotban, olcsón eladók helyszükre miatt. **Király-utca 36.** 76353

**Chrbar-Klavier**, kreuztätig, wegen Ueberfischung billig zu verkaufen. **Andrássy-ut 64, I. 12, Kohn.** 13320

**Großer Smyrna-Teppich**, (12 □ M.) und zwei kleine billig veräußert. **Muzeum-körút 29, II. 5.** 13308

**Riesen-Deigemälde**, Jagd, mit Rahme, Koh-Weiter, Preisbensgroß, zu verkaufen. Preis zweitausend Kronen. **Kávészarnok, Budapest, VII., Elemér-utca 42.** 13332

**Weinfässer**, neue und gebrauchte, Petroleum- und Wein- und sonstige Fässer kauft und verkauft: **Révész, IX., Ernő-utca.** Telefon 56-50. 24455

**Gartenseffel**, Gartentische, Eisapparate, Terrassengeräte, Billarde, Chinasilber, Weinpult, Alpacabestecke billig zu verkaufen. **Braun, Sip-utca 14. sz.** 75104

## Geschäfte.

**Damenhutgeschäft**, am beliebtesten Plage d. Hauptstadt, seit 30 Jahren bestehend, ist wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen. Anfragen unter „Rentable“ befördert **Tenzler Gyula**, Annoncen-Bureau, **Szervita-ter 8.** 24368

**Papiergeschäft**, vis-à-vis von 2 größeren Schulen, fähiger Geistesz für allein-stehende Frau, francheisbar-ber sofort sehr billig zu verkaufen. **Sofalászins fl. 200.** Näheres im Papiergeschäft, **Dob-utca 86.** 13299

**Kaffehauseinrichtung**, schön, elegant, sofort zu verkaufen. **V., Bankgasse 5, Portier.** 76261

**Für Photographen oder Maler** ein Atelier (Oberungarn) ist vom Mai an zu verkaufen. **Antr. unter „D. M. 123“ an die Exp.** 24353

**Großfuhrwerksgeschäft** mit verschiedenem Jahresvertrag mit einer Fabrik in der Hauptstadt, welches jährlich 20,000 Kronen Nutzen abwirft, ist mit großem Inventar, mit guten Konditionen zu verkaufen oder Kompagnon mit 10,000 Kronen angenommen. **Spezereigehäft**, scharfer Expedient, mit Trajekt und Getränkehand verbunden, anstehend 3 Zimmer Wohnung, Jahreskonsum 94,000 Kronen. **Eigentümer besitzt selbst 18 Jahre**, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. **Gasthaus** mit Köcher-Schwaaeren verbunden, auf frequenter Straße der Hauptstadt gelegen, Tageslohnung 80 Gulden, ist mit elegantem Inventar billig zu verkaufen; ferner **Trajektlokal**, auf frequenter Straße der Hauptstadt gelegen, mit schöner Wohnung, billiger Zins, ist mit eleganter Einrichtung zu übergeben. Näheres durch **Gold Mihály**, Geschäftsführer- und Verkaufsbureau, **Weszelényigasse 51.** Agentur, **Telephon 51.** 24427

**Spezereigehäft** mit aufstehend schöner Wohnung, verkehrsteichste Hauptstraße, vom Eigentümer 20 Jahre geführt, konsumirt jährlich nachweisbar 100,000 fl., billiger Zins, wegen Zurückziehung zu verkaufen. Näheres **Első magyar általános adást-vevő-titk. vállalatnál**, **Károly-körút 9.** 24433

**Kreditoren-Filiale** am Ring hochgelegent eingerichtet, besteht seit 25 Jahren, trägt täglich rein 30 Kronen. **Zachtemnisse** nicht möglich, von allein-stehende Dame leicht führbar, wegen Heirath billig zu verkaufen. Näheres: **Első magyar általános adást-vevő-titk. vállalatnál**, **Károly-körút 9.** 24434

**Zu verpachten**, euent. zu verkaufen ein in einem größeren Dorf im Liptauer Komitat seit 35 Jahren bestehendes Gemischtwaaren-Geschäft und Fleischaus mit oder ohne Waaren und Einrichtung. **Jährlicher Umsatz 45-50,000 Kronen.** **Dajelöst** wird heuer die Eisenbahn gebaut. **Kommode** Sozialitäten, Magazine und Nebengebäude in bestem Zustande. **Gest.** Anfragen zu richten an **Herrn Dr. Miklós Geiger** in **Rözsáhegy.** 24356

**Kávéház**, jó éjjeli üzlet, elegánsan berendezve, olcsó, házberrel rögtön napi-berbe kiadó vagy berendezés eladó. **V., Bank-utca 5, portánál.** 76263

**Doboga**, vornehmstes Stadtviertel Budapests und nur von besseren Herzen bejucht, hochgelegent eingerichtet, mit chambres séparés, auch für allein-stehende Dame leicht führbar, trägt täglich rein 30 Kronen, billiger Zins, dringend sehr billig zu verkaufen. Näheres: **Első magyar általános adást-vevő-titk. vállalatnál**, **Károly-körút 9.** 24335

**Trajektlokale** sind ausschließlich nur durch meine Vermittlung zu haben. **Agentur Nagy, Csengery-gasse 30.** 13293

**Trajektlokal** mit zweizimmeriger Wohnung, allerbeste Lage der Hauptstadt zu übergeben. **Agentur Nagy, Csengery-gasse 30.** 13292

**Gemischtwaarengeschäft** am Lande, gutgehend, preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **Jakob Groß**, **Telephon: Josephstadt, I. Bege-gasse 18.** 76386

**Szatócsüzet**, 25,000 korona évi forgalommal, emelkedő irányzattal, ház-zal, kerttel együtt eladó betegség miatt vidéki nagy városban. **Czima kiadóban.** 13290

**Spezereigehäft** mit feinsten Delikatesswaaren, besonders schön eingerichtet, in elegantem Viertel, in Budapest allbekannt, 20 Jahre auf dem Plage, Konsum ausweisbar 68,000 Kr., billiger Zins, mit mehrjährigem Kontrakt, schöne Wohnung, wegen plötzlicher ärztlicher Behandlung des Eigentümers um die Hälfte des Preises sofort zu übergeben. **Auskunft** bei meinem Bevollmächtigten **Kanitzer Dezső**, Agentur, **Budapest, VII., Kertész-utca 41.** 13331

**Maradékaruház** auf lebhaftem Posten ist wegen Familienverhältnisse zu übergeben. **Adresse** bei **J. Blocher**, Annoncen-Bureau **Sütő-utca 6.** 24416

## Konkurrenz.

**Az ercsii izr. hitközség elnökségétől. Pályázat.**

Az ercsii izr. hitközség előljárársága pályázatot hirdet egy előimádkozói állásra, mely állás lehetőleg f. évi május hó 15-én foglalandó el.

Az állás évi javadalmazása 800 korona középszén, fél dechta, szabad lakás és szokásos mellékjövödelem.

Pályázótól megkívántatik, hogy kellemes hangja legyen, három elismert rabbitól képesítéssel birjon és magyar honosság.

Pályázók eddigi működésükről szóló bizonyítványaiknak, valamint képesítésükről másolatot, mely vissza nem küldetik, ugyszintén családi állapotukról értesítést alulírott elnökséghez f. évi május hó 10-ig terjeszszék be.

Próbaleadásához csak megihivottak boesajtatnak és csak a megválasztottnak fog a hitközség által megállapítandó utiköltség megtérített.

**Roth Jakob**, hitk. elnök. 76182

## Konkurs.

In der israelitischen Filialgemeinde in Nagensdorf ist die Stelle eines Religionslehrer, der zugleich „ש"ו"ר“ und guter Vorbeter sein muß, mit dem Jahresgehälte von Kronen 1200 und freier Wohnung (u. Nebenmolumente) sofort zu besetzen. **Reflektanten** mit Rabobes von orthodoxen Rabbinen wollen ihre Offerte mit Angabe ihres Alters und Familienstand an den Vorstand **May Stöhl** in **Klagenfurt** einreichen. 24422

## Bekleidung.

**Damenhüte**-Renovierungen übernimmt nach Pariser und Wiener Modellen, **Wirtmann Janka**, **Váci-utca 11.** **Emgang Régi** posta-utca 10. 24431

**Idealschöne** Damenhüte, original Pariser Modelle allerfeinsten Genres, Modernisirungen reizendst, **Trauer-auslager**. **Wilkan Henriette**, Budapest, VI., **Teréz-körút 25.** 76079

**Für Damen seltener Gelegenheitskauf!** Von 6 Florin aufwärts die schönsten reichgefrachten **Dattist, Tüll-u. Leinwandkleider** verkauft die Firma **Barach**, **Váci-körút 5, im Hofe Partiegeshäft.** 24318

**Damenkleider** englischer Schneider, **Tabatgasse 7**, verfertigt geschmackvoll allerbilligste Kleider von Damen gegebenen Stoffen. **Spezialität** fertiger Mädchenüberzieher, **Frauenüberzieher.** 23713

**Franz** Josephs-Rod Kron. 6, Ueberzieher Kr. 6, **Joquet Kr. 2**, **Hofe Kr. 4**, **Gilet Kr. 1**. **Jakob Rothberger**, **Budapest, Kristóf-ter 2.** 23393

**In Damenkonfektions-Waarenhaufe** (en gros) **stannend billig** zu haben auch einzelne Stücke: **Engl. Krügen**, **Staub- und Reismäntel**; sehr große Auswahl auch in **Mädchenkonfektion**. **Király-utca 13**, **Gozsduház, I-só udvar**, **Grünbaum Adolf.** 76331

**Elegante** und mindere **Damen-Toiletten** sind zu verkaufen. **Andrássy-ut 46, III. Stock 18.** 13297

## Allgemeiner Verkehr.

**Die Adresse wird gebeten aufzubewahren.** **Moriz Fischer**, **Budapest, Pómaniczky-utca 2**, **vornehmste Firma**, **besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Heiraths-, Erbshäfts- und heissen Affären**; erwirbt **verschollene Personen**; **ermittelt anonyme Briefschreiber**; **Delikate Missionen** und **Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande**. **Ueberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial.** **Telephon: 33-02.** 75997

## Heirathsanträge.

**Einheirath.** Kaufmann, **Christ**, 40 Jahre alt, besitzt 10,000 Kr., sucht älteres Mädchen oder Witwe mit Geschäft, auch anderes Unternehmen. **Briefe** unter „Chrenjache“ **Temesvári, Gyárvaros**, **rostante** erbeten. 13097

**Házassági ajánlat.** **Növérém** részere, ki 22 éves, csinos, magas termetű, intelligens, házias loány, izr. vallásu tanító, kisebb vasuti hivatalnok vagy kereskedő férjre keresek. **Növérém** kap jelenleg szép kelengyét, butort 3400 korona hozományt, később örökséget. **Titoktartás** mindkét részről. **Ajánlatot** a kiadóhivatalba „Remény“ ezimen. 76371

**Che** Sie heirathen oder sonstige ernste Verbindungen eingehen, fragen Sie über Verhältnisse etc. Ihrer neuen Beziehungen beim **Informationsbureau Steiner**, **Rodmaniczkygasse 13.** **Telephon 96-70.** **Streng** diskret, gewissenhaft. **Solide** Preise. **Durch** verlässlichen Korrespondenten überall vertreten. 76344

**Für Heirathslustige.** Zahlreiche Anträge aus allen Gesellschaftskreisen. **Katjes**, **föhères**, **allerdiskretetstes** **Vergehen**. **Honorar** nachträglich. **Fraud**, **Visegrádi-utca 17.** **Actourmarie.** 13303

**Házasságot** közvetit elökölő körökben **Politzer Miksa** intézete, **Teréz-körút 5.** (Diszkrét.) 12717

**28 évnél** idősebb **Budapest** lakó izraelita fiatal ember házassághoz. **Üzletem**, melynek finomabb vevőköre van, 4000 koronát tisztán jövedelmez. **Kereskedők**, **hivatalnokok** lehetőleg névvel ellátott körülrít ajánlatait „**Coupon 247**“ jellege alatt a kiadóba kérem. 766247

**Heirath.** **Ernster** junger Mann, 36 Jahre alt, **3r.**, **Privatbeamter**, in langjähriger, sicherer Position mit 2500 fixem Einkommen, sucht entsprechende Partie mit 25 Tausend Mitgift. **Anträge** unter „Real, Ideal“ an die Exp. 24440

**Aufständiger**, lediger, 28-jähriger Mann vom **Wirtshaus-gewerbe** mit 7000 Kronen **Ersparnissen**, müncht **Einheirath**. **Fraulein** od. **Witwe**, wenn auch mit einem Kinde, aus der **Provinz** bevorzugt. **Unter** „Glückliches Leben 105“ an die Exp. 66105

**Cafetier** mit gutem **Stadteigehäfte**, **Anfang** der 30er Jahre, sucht mangels **Bekanntschafft** auf diesem nicht mehr unmodernen Wege eine **Gattin** mit Vermögen von 15 bis 20,000 fl. **Gest.** **Zuschriften** unter „Cafetier 101“ an die Exp. 66101

## Korrespondenz.

**Csacsikám!** Megértet-tél? **Az** esték, **édes** **fiacs-kám**, **mind** **egyformák**. **Kopialok**. **Csokol** és **nagyon** **szeret** **szamarad**. 76328

**Ausländer**, jung, streng solid, nicht unympathisch, in guten Verhältnissen, kehrt sich in seiner weichen freien Zeit nach gegenseitig ungenüthigem Verkehr mit ebenbüthiger nur jungen sympatthischen, unabhängigen, intelligenten Dame, ansonsten zwecklos. **Heirath** nicht beabsichtigt. **Freundliche** ausführliche **Korresp.** bei strenger gegenseitiger **Diskretion** erbeten unter „**Stilles Glück 29**“ an die Exp. bis 29. d. M. 13336

**Jeune Française** **cherche** gentille compatriote. **Lettres** sous „**Fidèle 300**“ à l'exp. 76300

**Franz Br. Brief** abgegan-gen. **Beamtin.** 76301

**Rußland**. **M. wirt** igno-riert, er ist krank, **suche** **Sie** **bessere** **Beschäftigung**. 76305

**1907.** **Schöner** **Engel!** **Es** **ist** **zwar** **schön**, **Sie** **durch** **das** **Denken** **zu** **bewundern**, **aber** **nach** **schöner** **wäre** **es**, **Sie** **persönlich** **kennen** **zu** **lernen**. **Ihr** **Bewunderer**. 66070

**Intell.** **schöner** **junger** **Mann** **der** **oberen** **Gesellschaft** **wünscht** **ehrb.** **Bekanntschafft** **mit** **ebenbüthiger** **nur** **sehr** **hübscher** **Dame**. **Zuschriften** **unter** **Kon-versation 126**“ an die Exp. 66126

**20jähriges** **gebildetes** **Fraulein** **aus** **achtbarem** **Gauße** **sucht** **auf** **diesem** **Wege** **die** **ehrbare** **Bekanntschafft** **eines** **charaktervollen**, **gutsittigen** **Herrn** **zu** **machen**. **Erst** **sonne** **anonym** **verbeten**. **Unter** **„Erster Versuch 119“** an die Exp. 66119

**Witwer** **mit** **14jähr.** **Tochter** **Privater**, **45** **Jahre** **alt**, **gesund**, **sucht** **hübsches**, **28** **bis** **30** **Jähriges** **solides** **Mädchen**, **welches** **in** **allen** **häuslichen** **bewandert** **ist**, **als** **Lebensge-fährtin**. **Briefe** **unter** **„Haus-halt 114“** an die Exp. 66114

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Möbel.

**Einlagerungen u. Möbeltransporte übernehmen zu billigem Preise Heller Testvérek, Rottenbiller-u. l. 75153**  
Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing- und verschiedene Möbelstücke, englische Ledergarnitur. Gross Sándor és Társa, Gyár-utca 2. Telephon 14-09. 76231

**Herrschafsmöbel.** Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy Zsigmond, lakberendezés kiállítására, Semmelweis-(Ujvilág)-utca, 21. Telefon 17-77. 76237

**Gelegenheitskauf.** Möbel, juristisch feine Teppiche zum werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schreibtisch samt Büchertafel, Delgemälde per fl. 2, große Perleppiche, Lampen, Samische Elektrische fl. 14. Sittations-Möbelverkauf: Dob-utca, Ede Holló-utca, Kellertafel. 76233

**Régi butorszalon,** Budapest, Ferenczi-ter 3. felelelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. 30% **Erparnis.** Telephon 82-13. 76232

**Möbelkredit neuen** Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. 76230

**Möbel,** ganze Garnitur u. einzelne Stücke billig zu verkaufen. Stáhlly-utca Nr. 15, Parterre 1. Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5. 76166

**Möbelhaus** (Lázár-utca 3), eine große Partie eingetauchter Herrschafsmöbel, Mahagoni-Speisezimmer, Schlafzimmer, verschiedene Herrenzimmer, eine prachtvolle Klubgarnitur, einzelne Stücke Perleppiche, kombinierte Luster fabelhaft billig zu haben. Außerdem feine Möbel in allen Stilarten zu allen Preisen. **Großer Gelegenheitskauf** für Brautleute u. Wohnungs-Neueinrichtungen. 76235

**Möbel.** Einige Schreibtische sind billigst zu verkaufen. Einlagerungs-Unternehmen (Zöldfa-utca) jetzt Veres Pálné-utca 12. 24408

**Előszobaszekrények** tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). **Portál,** boltberendezést jutányosan. Lapidés, VI., Hajós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 23666

**Butor!** Ebédlők és hálószobák, ugyszintén egyes darabok is, rendkívül olcsón sürgősen eladó. Gyár-utca 30, Egri. 23987

**Möbel,** menig benützte und gute neue komplette **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billigst zu haben bei **Friedländer Salamon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1.** 23290

**Möbel,** nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 24315

**Schlaf- und Speisezimmer-**Einrichtungen, sowie einzelne Stücke, beste Qualität, wegen Geschäftsänderung staunend billig zu verkaufen. Auch auf Raten zu günstigen Bedingungen zu haben bei Kramer, Erzsébet-körút 21. 23119

**Möbel** bester Qualität, auch Divane, Matrasen, Drahtensitze billigst erhältlich. Auch gegen Ratenzahlung bei Náná Ignác, Möbelsalon, VII., Almássy-ter 19. 13213

**Perleppiche** und ein feines kurzes Klavier sind sofort zu verkaufen. Andrassy-ut 38, I, em. 1. 74301

**Magyar vas- és rézbutorgyár, VII.,** Peterdi-utca 4. Telefon 76-02. **Főraktár** Bécsi-utca 5. Telefon 89-80. **Roth Nándor.** Remek szép, modern, szolid, jó munka. Olcsó árak. Acélsodronyok 7 k. gyermekágy 25 k. összecusukható vaságy matracczal 20 k. rézgyermekágy sodronybetéttel 70 k. modern rézágy sodronybetéttel 90 k. 23632

**Árverésekről** uraságtól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Barth, Szövetség-u. 28/a. 76302

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschafszimmer, Bureauinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 76345

**Sessel, Gartensessel, Rohr-**jessel, Speisessessel, echte Ledersessel, Klaviersessel, Schaufel, Gartenstuhl, Kinderjessel, Klosses etc. kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sesselfabrik. Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 76329

**Englische Ledergarnitur** echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 160. Szűcs, Tapezierer, József-körút 14. 76333

**Wunderschöner Speise-**divan, elegante **Salon-**Garnitur billig zu verkaufen. Felső erdősor 10, beim Hausmeister. 76377

**Elköltözés** miatt 1 világos, alig használt, modern háló, börszekék, asztal, jutányosan eladok, csakis privátnak. Dembinszky-utca 11, II. 2271

**Olasz szalonbutor** eladó. Nagy János-utca 19/a, földszint. Megtekinthető reggel 11-ig, délután 4-ig. 76367

**Eladó** igen jó karban levő festett kétlovas federes-stráfkocsi. Megtekinthető Üllé-ut 101. szám alatt reggeli 7-9 és déli 1-3 óra között. 76348

**Möbel** billig zu verkaufen. Sándor-utca 30/a, Part. 5. 76343

**Azonnal eladó** egy teljes garconszoba berendezés. Akácza-utca 25. 18324

**Schlafzimmermöbel,** taum benützt, billigst veräußert. Befestigung von 12-2 Uhr. Váci-körút 16, III. 63. 24453

## Wohnungen.

**Urillakás, 5 szobás, kiadó májusra. II., Török-utca 8. 76076**

**Gyönyörű dunai lakás,** négy szép utca, egy nagy udvari, egy előszoba, egy nyitott és egy zárt erkély, cselédszoba, konyha, kamra, IV., Ferencz József-rakpart 18, II. em. Evi bér f. é. május 1-től november 1-ig 2520 kor., november 1-től 2700 kor. Bővebbet házfelügyelőnél. 76246

**Möblirtés Zimmer,** elegant, mit separatem Eingang, per 1. Mai I. 3. zu vermieten. IV., Váci-u. 9, I. 76273

**Különbéjárattal** egy alakos butorozott utcaizsoba tisztességes egyének esetleg hölgynekis, kiadomájus 1-ére. Csengery-utca 25, I. 9. 24411

**Hüvösvölgyben,** Hidegkúti-ut 74-76 szám alatt a villanyos megállóhely közvetlen közelében, 4 szoba, cselédszoba, fürdőszoba, zárt veranda és tartozékaiból álló villa nyári idényre bérbeadó. Szilágyi Arthurnál, VII., Rákóczi-ut 40, Budapest. 13282

**Ein sehr reines** und amftändig möblirtés Hofzimmer ist per Mai zu vermieten. V., Klotild-utca 22, Parterre 3. 76183

**Monats-Wohnung** in der Akácza-utca 45, III. 2, bestehend aus 2 Gastzimmern, Vor- und Badezimmer, ist für 1, resp. 2 Herren, event. für kinderloses Ehepaar per 15. Mai I. 3. preiswürdig zu vermieten. 24365

**Clegantés** Zimmer, separatem Eingang, zu vermieten. V., József-ter 9, II. 6. 76349

**Möblirt** oder unmöblirt 2 Gastzimmer, Balkon, Gasbeleuchtung, Badezimmerbenützung, für Bureau zu vermieten. Régi posta-utca 10, I. 13. 24432

**Zahl 100 Kronen** für elegant möblirtés Zimmer im I. Stod. Briefe unter „Modem 317“ an die Exp. 76317

**Modern 2 szobás** udvari lakás mellékkeliségekkel május 1-re jutányosan elutazás miatt átadó. Bővebbet Aréna-ut 11, a házfelügyelőnél. 76319

**Egy házban** két, esetleg egy lakást keresek novemberre, 6 és 4szobásat, lehetőleg Teréz-körút közelében. Majusig tudnom kell. Közvetítő jutalmazatik. Nádor-u. 34, III. em. 10. 75298

**Ein schönes** 2fenstriges Hofzimmer mit Klavier und Badezimmerbenützung ist für eine Dame zu vergeben. Nr. in der Exp. 76363

**Elegant möblirtés** Hofzimmer zu vermieten. VII., Elemér-u. 37, Parterre 7. 76360

**Siófokon** egy szép nyaraló 8 szobából álló lakás, két konyha, árnyékos udvar és lugas, ujonnan berendezve, fürdővendégek számára kiadandó. Bővebb tudakozás Deák-ter 6, II. 44. sz. 76354

**Autóval** jöhne möblirtés Sommerwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Bädern (privat), Aussicht, Bäder, Dienstbotenzimmer etc., zu vermieten. Billa Károlyi, Kuruczlesi-ut 10. Teleph. Nr. 24453

**Német** olcsó, kitűnő bontók Breslauból, Mündenből, Grätzből. Mindenfélét tanerék elhelyezése. Fekete Arnoldné, tanerügnöksége, Váci-körút 16. 23855

**Zu vermieten** per 1. Mai im Hause VII. Bez., Huszár-utca 10, eine III. Stod-Wohnung, bestehend aus 3 Gasten-, 1 Hof-, Vor-, Dienstboten- und Bade-Zimmer, Küche, Speis- und Alkoi. Preis jährlich 700 Gulden. Die Wohnung ist mit elektrischer und Gasbeleuchtung versehen. Aussicht auf den parfirten Kirchenplatz. 24456

**Sehr elegante,** komplet eingerichtete 3zimmerige Wohnung, Küche, Vorzimmer, Alles in bestem Zustande, für ein junges Ehepaar sehr geeignet, ist Ueberziehung halber sofort abzugeben. Csarnok-ter 4, IV. 4. 13314

**Zugligerben,** Tzarvasvendéglőtől 15 percze, Budakeszi-ut 57, kisebb és nagyobb nyári lakások kiadók. 24445

**Hüvösvölgy** legszebb pontján egy szoba, konyha stb. csakis gyermektelen házaspárnak vagy distingvált urnak kiadó. Ertekezés Géza-utca 7, ajtó 17, délután 2-5-ig. 24447

**Damjanich-utca 28/a,** 3szobás lakás minden mellékkeliséggel. Bővebbet házfelügyelőnél. 13329

**Zwei** ineinandergehende möblirtés Zimmer, rein, vermietet. Népszínház-utca 5, Trafik. 13327

**Kapu alatti** bejárattal, utcaizs. csinosan butorozott, egy vagy két szoba, Aréna-ut közelében kiadoba. Peterdy-utca 34, földsz. I. 13333

**Zimmer und Küche** in Albertfalva 33 (Sachjensefeld), ein kinderlose Partei oder einzelne Person sofort zu vermieten. Vierteljährig 20 fl. Tramhaltestelle. Gelegenheit zu Vermietn. 13313

**Mitternuit:** Wegen Abreise **Wohnung:** 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche zu vermieten. Möbel billigst. Hajós-utca 15, IV. 5. Vormittags 10-3 Nachmittags. 24449

## Unterricht.

**Parlamentari** gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. **Dijtalan** gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanárok által oktatók szaktanárgyak. **Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama.** Biztos állásbiztosítással. Havonta új tanfolyamok. **Nyitva saept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelberger szaktiskola, Gyár-utca 4.** (Czímre vigyázzunk! A szaktiskola irógépezégekét és más tanfolyamoktól független.) Telefon 84-88. 74285

**Deutsche** Bonne für zwei größere Kinder wird sofort aufgenommen. Adresse VI., Váci-körút 61, II. 12. 76251

**Cherché** pour les mois d'été á la campagne un jeune Français pour la conversation. Lettres d'offerte adresser á monsieur Eugén de Sivó, Abony, Pest-megye. 76238

**Bonne,** deutsch, ungarisch, im Nähen tüchtig, judt Stelle. Adresse S. Csa 41, Boprad, Szepes-m. 76275

**Könyvviteli, számviteli** tanfolyam! Király-utca 87. Magyar, német gyorsírás, gépirás szaktanfolyam. 75403

**Német** olcsó, kitűnő bontók Breslauból, Mündenből, Grätzből. Mindenfélét tanerék elhelyezése. Fekete Arnoldné, tanerügnöksége, Váci-körút 16. 23855

**Berlin Sprachschule, Westinstitut, Erzsébet-körút 15.** Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Südtich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen etc. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. Probelektion gratis u. franko. Ueberlegungsbureau. 75403

**Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen jeder Nationalität, Bonnen und prima Stundenlehrerinnen empfiehlt und placirt gemiffenhaft **Faragó Francziska,** born. S. Schlegler, IV., Sütö-u. 6. 23630

**Tanerök** részére valamennyi pályázat közölve van a ma megjelent „Országos Pályázati Közlöny“-ben. Mutatványszám ingylen. Budapest, Nap-u. 13. 23519

**Belvárosi gyorsírási és gépirási szakiskola,** IV., Páris-u. 5 (vis-á-vis der Hauptpost). Fachschule für Stenographie, Orthographie, kaufmännische Korrespondenz, Maschinensreiben in sämtlichen Systemen, mögliches Unterrichtshonorar. Unentgeltliche Stellenvermittlung. 23643

**Jüngere Erzieherinnen** in Sprachen und Musik tüchtig. **Engländerin** mit deutsch od. französisch, Musik ermunicht. **Deutsche** mit gut Englisch sucht für aristokratische Familien **Nietschné Gerpson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 24436

**Deutsche** geprüfte Kindergärtnerin, tüchtig im Unterrichte, mit Jahreszeugnissen, sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage, geht auch als Stundenlehrerin. Anträge unter „3. 3. 318“ an die Exp. 76318

**Deutsches** Fräulein, das perfekt französisch spricht; oder deutsche Kindergärtnerin mit guten Referenzen wird zu zwei Kindern gesucht. Vorzuzustellen zwischen 2-5 Uhr Teréz-körút 19, II. em. 9. 13295

**Deutsches** intelligentes, solides Fräulein mit guten Zeugnissen zu zwei Mädchen gesucht. Rothauser, Hernád-utca 54. 13296

**Diplomirte** Lehrerin, vorzügl. fremde Sprachen, Musik, glänzende Zeugnisse, ferner **Erzieherinnen,** Kinderkärtnerinnen. Bonnen jedweder Nationalität suchen sofortige Stelle durch 47jährigen Institut Keri, Budapest, Király-utca 73. 13300

**Deutsche Bonnen** mit guter Bezahlung dringend gesucht, französische Bonne supérieure Erzieherinnen empfiehlt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 24444

**Dringend** zu verkaufen ein antikes, elegantes Schlafzimmer u. verschiedene Gasluster u. Strass. II., Zsigmond-utca 9, I. Stad Thür 2. 76361

**Brantweinrecht** ist vom 1. Mai zu verpackten. Nr. in der Exp. 76327

**Dringend** zu verkaufen ein antikes, elegantes Schlafzimmer u. verschiedene Gasluster u. Strass. II., Zsigmond-utca 9, I. Stad Thür 2. 76361

**Luster, Gas- und elektrisch,** in moderner und solider Ausführung zu billigen Preisen. Kovács Testvérek, Lusterfabrik, VI., Gyár-utca 15. 76244

**Wegen anderweitiger** Unternehmung ist die Erfindung und Vertrieb für Destruktion eines in der Landwirtschaft viel verwendeten und sehr gewinnbringenden Artikels zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht nötig. Erforderliches Kapital 4000 Kronen. Offerten erbeten unter „S. R. 10.000 an die Exp. 24327

**Jahresliches Atelier,** seit 28 Jahren am schönsten Plage Budapests bestehend, ist zu übergeben. Adresse in der Exp. 76254

**Csillárok** légszesz és villamosra és installációk legelőnyösebb árban Ij. Stern Sándornál, Lipótkörút 20. 75164

**Bronzeluster zu billigen** Preisen in Lakberendezés kiállítás, IV., Semmelweis (Uj-világ)-utca 21. (3m ganzen Hause.) Telephon 17-77. 76236

**60 Luster,** fast neu, zu verkaufen. Große Auswahl eleganter Luster. Komlós Mór, Lusterfabrik, Szécsénygasse 16, Opernbaughof. Anstausch, Umarbeitungen billigst. 76320

**Kalender 10. I. St. I.** eleganten Speisezimmer- und Herrenzimmer-Luster für elektrisches Licht wegen Umfiedlung billig zu verkaufen. 76286

**Wer liefert** **התעוררות** komplet ausgefertigt, in vorzüglicher Kalligraphie? Ermöglichte Preise samt Muster und 10 S. Brief-Retourmarke erbeten. Bedeutende Aufträge zugesichert. Grünwald D., Dunaszekesó, Baranya-megye. 75763

**Jahreskarte** II. Klasse der k. u. Staatsbahnen, zu verkaufen. Nr. in der Exp. 76355

**Ein 2 Jahre** alter St.-Bernhard-Hunde, über 80 Cm. hoch, Ia Gebände, exalter Kopfzeichnung, Ia Ausstattung, ist wegen Raummangels billigst zu verkaufen. Näheres: Budapest, III. ker., Tavasz-utca 11, Lederhandlung. 13335

## Kompagnon.

**Kompagnon** wird gesucht mit 30-40 Wille zu einem seit 40 Jahren bestehenden u. gut eingeführten Spirituosen-Geschäft, Rum-, Liqueur- u. Cffigfabrik, in einer größeren Provinzstadt. Auch sind wegen Demolierung 2 Cffigständer aus Ia Eichenholz, sammt 2 Bottichen preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „Szesz-nagykereskedés“ an die Exp. 24289

**Kompagnon** mit 30-40.000 Kronen Einlage zu beschicken dem Getreide Agentur-Geschäft gesucht. Mitwirkung unbedingt erforderlich. Große Erfolge sicher. Anträge unter „Berláfű 297“ an die Exp. 76297

**Igazgatósági tagul** alakuló pénzintézeti részvénytársasághoz korrekt urat keresünk 20.000 korona jegyzéssel. Ajánlatot „Tantième 356“ jelige alatt a kiadoba kerünk. 76356

**Társat** keresek kitűnő meneteli rövidaru nagyban üzletemhez, a mennyiben courens-, rőtösáruval kívánom kibővíteni. Czím: „Biztos jövő“ poste restante főposta Debreczen. 76368

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angünste werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Batányi-Strasse 54) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:  
**I. Bezirk.**  
Festung, Kolathet Bajos, Traut.  
**II. Bezirk.**  
Gaspargasse 2, Kolth Bajos, Buchhaltung.  
**III. Bezirk.**  
Zsigmondt-ter 12, Szabó Sipos, Traut.  
Alföld: Szentlélek, Platz 8, Frau Adel Nagy, Traut.  
**IV. Bezirk.**  
Kollatschgasse 14, Szabó Sipos, Traut.  
Métergasse 14, Szabó Sipos, Traut.  
Pariserstrasse 7, Frau Traut.  
Nemesi-ter 3, Traut: Antwerp-tätigkeit 5, Frau Frau Janca Schneider, Traut.  
**V. Bezirk.**  
Leopoldstrasse 8, Schöb, Goula, Traut u. Postamtsstraße: Dorothya-ter 13, Frau Traut.  
Mároffauerstrasse 1, Frau Traut.  
Kollatschgasse 18, Frau Traut.  
**VI. Bezirk.**  
Theresienring 2, Frau Traut.  
Theresienring 45, Frau Traut.  
Andrássystrasse 33, Frau Traut.  
Andrássystrasse 38, Frau Traut.  
Andrássystrasse 48, Frau Traut.  
Andrássystrasse 52, Frau Traut.  
Andrássystrasse 54, Frau Traut.  
Andrássystrasse 56, Frau Traut.  
Andrássystrasse 58, Frau Traut.  
Andrássystrasse 60, Frau Traut.  
Andrássystrasse 62, Frau Traut.  
Andrássystrasse 64, Frau Traut.  
Andrássystrasse 66, Frau Traut.  
Andrássystrasse 68, Frau Traut.  
Andrássystrasse 70, Frau Traut.  
Andrássystrasse 72, Frau Traut.  
Andrássystrasse 74, Frau Traut.  
Andrássystrasse 76, Frau Traut.  
Andrássystrasse 78, Frau Traut.  
Andrássystrasse 80, Frau Traut.  
**VII. Bezirk.**  
Kollatschgasse 14, Frau Traut.  
Kollatschgasse 16, Frau Traut.  
Kollatschgasse 18, Frau Traut.  
Kollatschgasse 20, Frau Traut.  
Kollatschgasse 22, Frau Traut.  
Kollatschgasse 24, Frau Traut.  
Kollatschgasse 26, Frau Traut.  
Kollatschgasse 28, Frau Traut.  
Kollatschgasse 30, Frau Traut.  
Kollatschgasse 32, Frau Traut.  
Kollatschgasse 34, Frau Traut.  
Kollatschgasse 36, Frau Traut.  
Kollatschgasse 38, Frau Traut.  
Kollatschgasse 40, Frau Traut.  
Kollatschgasse 42, Frau Traut.  
Kollatschgasse 44, Frau Traut.  
Kollatschgasse 46, Frau Traut.  
Kollatschgasse 48, Frau Traut.  
Kollatschgasse 50, Frau Traut.  
Kollatschgasse 52, Frau Traut.  
Kollatschgasse 54, Frau Traut.  
Kollatschgasse 56, Frau Traut.  
Kollatschgasse 58, Frau Traut.  
Kollatschgasse 60, Frau Traut.  
**VIII. Bezirk.**  
Kollatschgasse 14, Frau Traut.  
Kollatschgasse 16, Frau Traut.  
Kollatschgasse 18, Frau Traut.  
Kollatschgasse 20, Frau Traut.  
Kollatschgasse 22, Frau Traut.  
Kollatschgasse 24, Frau Traut.  
Kollatschgasse 26, Frau Traut.  
Kollatschgasse 28, Frau Traut.  
Kollatschgasse 30, Frau Traut.  
Kollatschgasse 32, Frau Traut.  
Kollatschgasse 34, Frau Traut.  
Kollatschgasse 36, Frau Traut.  
Kollatschgasse 38, Frau Traut.  
Kollatschgasse 40, Frau Traut.  
Kollatschgasse 42, Frau Traut.  
Kollatschgasse 44, Frau Traut.  
Kollatschgasse 46, Frau Traut.  
Kollatschgasse 48, Frau Traut.  
Kollatschgasse 50, Frau Traut.  
Kollatschgasse 52, Frau Traut.  
Kollatschgasse 54, Frau Traut.  
Kollatschgasse 56, Frau Traut.  
Kollatschgasse 58, Frau Traut.  
Kollatschgasse 60, Frau Traut.  
**IX. Bezirk.**  
Kollatschgasse 14, Frau Traut.  
Kollatschgasse 16, Frau Traut.  
Kollatschgasse 18, Frau Traut.  
Kollatschgasse 20, Frau Traut.  
Kollatschgasse 22, Frau Traut.  
Kollatschgasse 24, Frau Traut.  
Kollatschgasse 26, Frau Traut.  
Kollatschgasse 28, Frau Traut.  
Kollatschgasse 30, Frau Traut.  
Kollatschgasse 32, Frau Traut.  
Kollatschgasse 34, Frau Traut.  
Kollatschgasse 36, Frau Traut.  
Kollatschgasse 38, Frau Traut.  
Kollatschgasse 40, Frau Traut.  
Kollatschgasse 42, Frau Traut.  
Kollatschgasse 44, Frau Traut.  
Kollatschgasse 46, Frau Traut.  
Kollatschgasse 48, Frau Traut.  
Kollatschgasse 50, Frau Traut.  
Kollatschgasse 52, Frau Traut.  
Kollatschgasse 54, Frau Traut.  
Kollatschgasse 56, Frau Traut.  
Kollatschgasse 58, Frau Traut.  
Kollatschgasse 60, Frau Traut.

**Hivatalnokot**, ki pénz intézetnél már működött, keres fővárosi bankrésztársaság. Kezdfizetés 1600 korona és alapszabályszerű jutalék. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „Jövő“ alatt Tencer Gyula hirdetési irodájába, Szervita-ter 8. körzetnek. 24410  
**Gesucht** wird ein Feld- und ein Hofadjunkt, ledig, per sofort oder per Mai a. c. Gehalt laut Uebereinkommen. Offerte und Zeugnisfopien (lestere werden nicht retournirt) an Simon Schwibger, Galgóc. 24355  
**Junger Destillateur** zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften zu richten an Siegfried Geisler, f. f. Hoflieferant, Siquentfabrik, Budapest-Röbánya. 24395  
**Kommiss** der Mode- und Manufakturbranche wird aufgenommen bei **Kohn Arpad**, L-Rözsahely. 24413  
**Dampfmühl-Raschmiff**, der auch die Dampfmühlreparaturen gründlich versteht und mit jammertüchtigen Arbeiten vollkommen vertraut ist, findet dauernde Anstellung. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche an Albert Popper, Nagydömes, Pozsony-m. 24296  
**Videken** magas jutalék és fix fizetés mellett azonnal alkalmazatnak helyi ösmeretséggel és összeköttetésekkel bíró egyének (férjak, nők). Ajánlatokat „Szakismeret-szük-ségtelen“ jelige alatt Györi és Nagy hirdető irodájába, Budapest, Magyar-utca 8, továbbít. 24105  
**Agenten** zum Verkauf von Agenten nach neuester Methode engagirt eventuell mit fixem Gehalt für Loko u. Provinz-Bauhaus: **Gebrüder Sabas**, Börjennitglieder, Budapest, V., Lipót-körut 17. 23644  
**Praktikant** aus gutem Hause, möglichst absolvirter Handelschüler, wird zum sofortigen Eintritt gesucht bei Kohn & Stein, Jutemaaren Engros-Gesellschaft. Budapest, V., Széchenyi-utca 16. 76306  
**Praktikant**, Anfänger, wird mit Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Mit Offerte vorzusprechen 3-5. Nr. in der Expedition. 76307  
**Alkalmazást** nyer művelt nő, mely zeneműveléshoz ért. Irásbeli ajánlatok **Ruzitska Armin**, Muzzeum-körut 3 alá küldendők. 76308  
**Junger Mann**, ungarisch-deutscher Stenograph, für ein Fabrikbureau gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Textil Erzsébetfalva“ an die Exp. 24397  
**Komptoirist**, der deutsch-ungarischen Sprache mächtig, flotter Arbeiter, schöne Hand-schrift, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Neihsig 296“ an die Exp. 76296  
**Lichtiger Kommiss** der Leinen- u. Herrenwäsche-Branche findet dauernde Anstellung. Ausführl. Offerte an **J. Faust's Sohn**, Pozsony, erbeten. 24399  
**Maschinenschreiberin**, die auch stenographiren kann (Unterwood-Maschine) u. ungarisch u. deutsch korrekt schreiben kann, wird mit guter Bezahlung aufgenommen. Offerte unter „R. E. 1585“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9, zu senden. 24439

**Medikus**, absolvirter und be-mittelt, findet in einem Kurort Oberungarns guten Posten. Kapital sicher gestellt. Antr. u. „N. N. 246“ an die Exp. 24354  
**Kaffierin gesucht** für größere Klassenlotterie-Gauptfol-lektur für sofortigen Eintritt. Nur solche Damen, welche schon in gleicher Stellung thätig gewesen sind und im **Ladenverkauf sehr gewandt** sind, wollen ihre Offerte mit Angabe früherer Stellung einreichen an die Exp. unter „Kaffierin 313“ 76313  
**Junger Komptoirist**, der gut ungarisch und deutsch schreibt, findet Aufnahme. Offerte in beiden Sprachen unter „N. B. 314“ an die Exp. 76314  
**Magyar** és német gyors-írásban, valamint gép-írásban teljesen jártas hölgy helybeli előkelő cégénél alkalmazást nyer. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével „G. K.“ jelige alatt 5 számú postahivatal 56. fiók küldendők. 76347  
**Ösztreicher Lipót és Fia**, Szolnokon azonnali belépésre a magyar és német levelezésben is gyakorlott **könyvelőt** keres és előnyben részesíti a füzerszakmában jártasokat. Az eddigi működést és a fizetési igényeket feltüntető ajánlatok ezen céghez intézendők. 24424  
**Levelező**, ki úgy magyarul, mint németül teljesen önállóan dolgozik, alkalmazást talál. Gép- és gyorsírásért értékes előnyben részesülnek. Bizonyítvány-másolatokkal felszerelt ajánlatok Tejjgazdasági Vállalat Részv. Társ. Budapest, I., Attila-utca 39, címre nyujtandók be. 24426  
**Vertreter**, der am heftigen Plage Galanterien, so auch Herren-Modedesigne bejucht, möchte meine Kollektion in Schürzenbinden auf Provision mitgeben. Offerte unter „Leichte Kollektion 350“ an die Exp. 76350  
**Fix** fizetést jóval fölülmuló jövedelmet biztosíthatnak maguknak jó megjelenésű intelligens urak és hölgyek. keresett cikkek forgalombahozatala által. Ajánlatok „Biztos existencia 301“ jelige alatt kéretnek. 13301  
**Gyakornok** jó irással Láng kerékpár nagykereskedésben (József-körut 41) 20 korona fizetéssel felvétetik. 13202  
**Irodai gyakornok**, magyar és német nyelvben jártas és irodai teendőkben némi gyakorlattal bíró, azonnali belépésre felvétetik **Ozv. Guttman** Jakabné és fia cégénél, Nagybecskerekben. 24430  
**Junger Mann** der Spezialbranche, mit schöner Handschrift, ungarisch und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet sofortige Aufnahme bei **Simon Fried, Operies**. 76346  
**Segéd**, aki a férfi- és női-divatúru, kalap- és cipő-szakmában tökéletesen jártas és izéles kirakat-rendező igényeit és fényképpel ellátott ajánlatát következő címre küldjék: **Riesenberg Soma**, Ungvár. 24429  
**Deutsches** Fräulein zu 2 Kindern gesucht. Beschreibung Dr. Krausz Ferencz, Bessenhofen, 4. 13307

**Pályázatok**. Valamennyi betöltendő állásról megjelent és ingyen küldetik a mutatószám az Országos Pályázati Közlönyből, Budapest, Nap-utca 13. 24428  
**Gyakornok**, némi irodai gyakorlattal, állandó alkalmazást nyer. Bemutatószám ajánlatokkal 10-12-ig 2-4-ig. Baros Gábornál, Dohány-utca 1. 76357  
**Oekonomiadjunkt**, ledig, Jr., zum sofortigen Eintritt gesucht. Statauer, Nagy-mező-utca 25. 13291  
**Nötszviselő**, perfekt magyar és német, Remingtongép és gyorsíró azonnal felvétetik. Pényes, Gyár-utca 7. 13294  
**Verkauf** und **Buchhalter** von der Möbelbranche für größere Provinzstadt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Streban 64452“ an Josef Schwarz, Annoncenannahm-Bureau, Andrássy-ut 7. 24451  
**Praktikant** für ein Engros-Geschäft w. sofort gesucht. Ungarisch, deutsche Offerte unter „Manufaktur 1907“ an die Expedition. 13304  
**Plagagent** aus der Offen- oder Spirituosenbranche, tüchtig und verlässlich, mit nachweisbarem Erfolg, wird gegen Fix und Provision acceptirt. Beschreibung 3-5. Adresse in der Expedition. 13315  
**Kereskedelmi** végzett nők irodába felvétetnek. Jelentkezni lehet irásbeli ajánlattal délelőtt 9-12 óráig Kenyermező-utca 2, I. em. 5, bankban. 13328  
**Gyakornok** 40 korona havi kezdőfizetéssel, ki németül is tud, budapesti félóraóra eső gépgyár irodájában azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „W. A.“ jeligével **Blockner** hirdető irodájában (Sütő-utca 6) adandók le. 24443  
**Félnapra** kerestetik egy német, jó házból való kis-asszony 7 éves kis leányhoz. Czim Erkel-utca 20. földsz. 2, délelőtt 9-11-ig. 13312  
**Korrespondent**, ungarisch-deutsch, der auch stenographiren und Maschin-schreiben kann, wird für eine größere Fabrik in Budapest dauernd acceptirt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bisheriger Thätigkeit find unter Chiffre „Korrespondent“ an die Annoncen-Expedition A. V. **Goldberger**, Budapest, IV., Váci-utca 20, zu richten. 24437  
**Bauzeichner**, tüchtig, zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter, wird sofort dauernd acceptirt bei **E. F. Arheim**, Kaffensabrik, Budapest, V., Arheim-utca 3. 24438  
**Junger Komptoirist** für heftiges Komptoir eines Engros-Geschäfts gesucht; deutsche u. ungar. schriftliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „N. 326“ an die Exp. 76326  
**Komptoirist**, junge Kraft, absolvirter Handelschüler, der ungarisch u. deutsch Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird bei einer **Wittengesellschaft in Kaspa** per 1. Mai acceptirt. Anfangs-gehalt 70-80 Kronen. Beschreibung unter „N. B. 375“ an die Exp. 76375

**Komptoirist** wird in einer Großhandlung acceptirt. Offerte in ungar. u. deutscher Sprache unter „C. M. 378“ an die Exp. 67378  
**Für Brantweinshant** wird ein isr. junger Mann, slavischer Sprache kundig, mit 400 fl sofort aufgenommen. Nr. i. der Exp. 76316  
**Utazók és ügynökök** kerestetnek magas jutalék, esetleg fixum mellett magánfelek látogatására. Ajánlatok „Részletizlet 657“ jeligére a kiadóba kéretnek. 76357  
**Realitäten**  
**Grundverkauf**. Am allerhöchsten Ort, bei der Kadetten-schule, sind 1600 Akker Grund am billigsten zu verkaufen. Leidende, Kranke kommt wohnen hinaus in die herrliche Natur! Was ist eine Wohnung ohne Garten, ein Leben ohne Gesundheit wert! Eigenthümer mocht Christen-nierung 79, Thür 7. 76089  
**Schöner** Döfingarten, Salzbad-Gezand, mit Bitterbrunnen veräußert. Näheres in der Exp. 24367  
**Tisztviselőtelepen** keresek egy házat kerttel, 3-4 szobával vagy többel, fürdőszobával, modern beosztással, sürgösen és gyorsan. **Kállay Adolf** bizományi és ügy-nökségi iroda, József-ter 13. Telefon 46-50. 24401  
**Eladó** vagy bérbeadó Rákoskeresztúron, közel vasuti állomáshoz, 3 szoba és tartozékaiból álló ház szép kerttel Szilágyi Arthurnál, VII., Rákóczi-ut 40, szám 16. 13281  
**Kleines** stochholmes Haus nächst der Elisabethbrücke ist aus freier Hand zu verkaufen. Nr. in der Exp. 76191  
**Telek** eladó Rákosfalván, a Rákos-patakhoz közel, a vasut mellett, a mely kis gyárnak is alkalmas, 1285 négyszögöl. Tudakozódni lehet Belez-nay-utca 28. 24357  
**Zu Aftosen** sind zwei kleine Häuser zu verkaufen. Föld-utca 26 und Vályog-u. 3. Zu erfragen beim Haus-eigen-thümer. 76312  
**Eladó bérház**, emeletes villastulus kertben, 4 nagyob, 4 kisebb lakással, istálló; két fal attörésével magánlakásnak is alkal-kitható, a Krisztinaváros legszebb helyén, terület 550 négyszögöl. Czim a kiadóhivatalban. 13287  
**Családi ház**, Krisztinavárosban, 8500 fnt takarékpénztári kölcsönön terhelve, 10.000 forintért eladó. Bővebbet szívesgöböl Stark Ferencz könyv-kereskedésében, I. ker. Krisztina-ter 7. 76303  
**Gutöverpachtung**. 1000 Joch, eigene Regie, Spiritus-fabrik, sämtliche Saaten, todter fundus inventaris, preiswerth verpachtbar. Adm. „Magyar Föld“, Budapest, Erzsébet-körut 42. 13330  
**Saroktelek** előnyös fel-tételek mellett vehető (Csurgói-ut és Tétényi-ut sarkán), Fehérvári-ut vil-lanyos közelében, 380 Ork. Ertekezhetni New-York kávéházban reggel 8-10, délután 2-4 óra között. Rosenblüh. 76272  
**Olesón** eladó, két utcára nyíló emeletes bérház; villanyos megállóhely. Adóban 1000 jövedelmez. Czim a kiadóban. 13309

**Haus** zu verkaufen, nächster Nähe der Erzsebet Kiralyn-strasse, 706 m Meter, mit 5 Wohnungen und großem Garten Zu erfragen Schlegel, VII., Kolombusgasse 26. 13316  
**Olesón** eladó a köruton belül fekvő, építésre alkalmas, jól jövedelmező emeletes sarok bérház. Ötenként 210 fnt. Czim a kiadóban. 13310  
**Stellen-Gesuche.**  
**Puhafaszakma**. 15 évig önálló állásokban kitünő sikerrel működő fürész- és raktárkezelő állását mielőbb változtatni óhajlja. Ajánlatokat fizetés megjelölésével „R. R. 163“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 76163  
**Intelligente** nette Frau sucht Stelle als Haushälterin zu gutem, etwas vermögendem Herrn. Molnár-utca 25, I. Stock Thür 7. 76242  
**Bremkreitender** mit theoretischer und 22jähriger praktischer Erfahrung sucht Posten. Eichel, Miskolcz, Debreczen-u. 14. 75986  
**Intelligenter**, geübter Herr, 41 J., tabelloser Charakter, vollkommen verlässlich und vertrauenswürdig, sucht Anstellung als Reisebegleiter u. Reiseleiter. Offerte unter „Gutmüthig 250“ an die Exp. 76250  
**Meister Madjen**, Jr., aus achtbarer Familie, sucht Stellung zu unterseiner Kinde oder zu einem Herrn als Wirthschafterin. Anträge unter „Gewissenshaft 311“ an die Exp. 76311  
**Reisender-Stelle** gesucht von erster Kraft, in der Wein- und Spirituosen-Branche seitens eingeführt, in der Gegend Kroatien, Slavonien, Bácska, Banat mit langjähriger Praxis. Gefällige Zuschriften unter „Sicherer Kundentreis 309“ an die Exp. 76309  
**Theaterkostüme-Schneiderin** mit langjähriger Praxis empfiehlt sich für Arbeiten in und außer dem Hause. A. M., Nefelejts-u. 43, I. 15. 13334  
**Előkelő** házhoz ajánlkozik egy intelligens urinó, teljesen megbízható, 4 évtől kezdve gyermek-gondozásra és nevelésre. Hársfa-utca 10a, II. em. 19. ajtó. 13321  
**Fiatal** gyermektelen házaspár házmestri állást keres. Gáz-, vízvezeték-szerelő, hosszú bizonyítványal, 5000 korona óvadékkal rendelkezik. Sipos, Hársfa-u. 31, I. 6. 13322  
**Házmestri** állást keres kisebb házba gyermektelen házaspár, esetleg viczinék is megy. Kirtai József, VIII., Szerdahelyi-utca 14, a. 4. 13317

## Offene Stellen.

**Lapkiördök és kiördönök** kis óvadékkal azonnal felvételnek. Bővebbet a kiadóhivatalban.  
**Gyakornokot** keres elsőrangú bornyagykereskedő. Folyamodóól megkivánja, hogy kereskedelmi végzett, magyarul, németül és tótul perfekt beszéljen és írjon és csinos írása legyen. Fizetés megállapodás szerint. Ajánlatok „J. R. 100“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 24400  
**Könyvelő** kereskedelmi képzettséggel és nagyobb gyakorlattal bíró önálló munkaező kerestetik havi 140 korona kezdőfizetés-sel. Csak keresztény pályázók küldjék be bizonyítvány-másolatokkal felszerelt ajánlatokat „Könyvelő 267“ címen a kiadóhivatalba. 76267  
**Kommiss**, Jr., vom Spezerische, jung, flinker Arbeiter, der ungarischen, slavischen, deutschen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei **Schwarz Mór**, Zé-lyom. 76370

## Bücher

**Nur 30 Heller** kostet das Leihbuchement auf 11 illust. Zeitschriften möglichst frei ins Haus gestellt in regelmäßigen Fortsetzungen. Erste Pester Zeitung, Eötvös-u 37. Telefon 98-22. 23641  
**Beim** Verkaufen, beim Kaufen von Büchern, Musikalien, Wiedern und Antiquitäten werden man sich vertrauensvoll an die alte bewährte Firma **Rusitska Armin**, Budapest, Muzzeum-körut 3. 24114